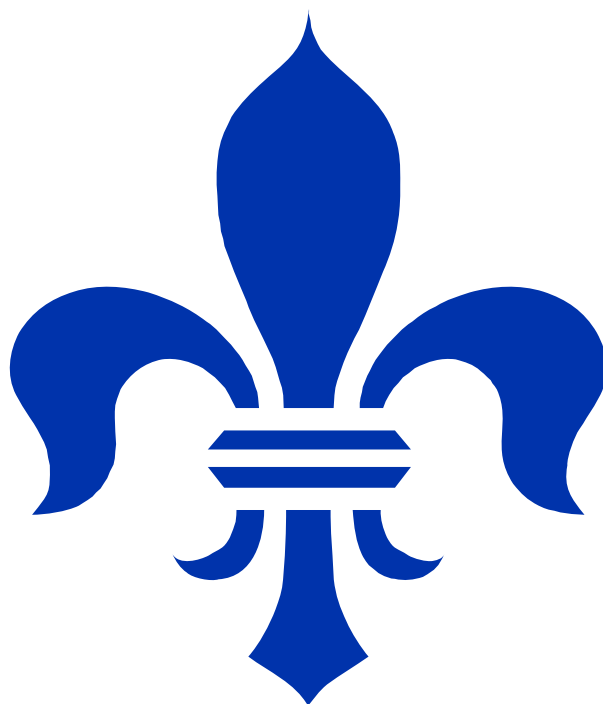




Klinikum Fulda
Gemeinnützige Aktiengesellschaft

Qualitätsbericht für das Jahr 2006



Klinikum Fulda gAG

Pacelliallee 4
36043 Fulda

Telefon: 0661 84-0
Telefax: 0661 84-5013

info@klinikum-fulda.de

www.klinikum-fulda.de

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	5
---------	---

KONTAKTE	6
----------	---

EINLEITUNG	8
------------	---

TEIL A: STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES	9
--	---

ALLGEMEINE KONTAKTDATEN DES KRANKENHAUSES	10
INSTITUTIONSKENNZEICHEN DES KRANKENHAUSES	10
STANDORTNUMMER	10
NAME UND ART DES KRANKENHAUSTRÄGERS	10
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS	10
FACHABTEILUNGEN	12
FALLZAHLEN DES KRANKENHAUSES	13
REGIONALE VERSORGUNGSVERPFLICHTUNG FÜR DIE PSYCHIATRIE	13
FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DES KRANKENHAUSES	14
FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DES KRANKENHAUSES	16
ALLGEMEINE NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DES KRANKENHAUSES	17
FORSCHUNG UND LEHRE DES KRANKENHAUSES	18

TEIL B: STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER FACHABTEILUNGEN	19
--	----

1500 KLINIK FÜR ALLGEMEIN- UND VISZERALCHIRURGIE	20
2100 KLINIK FÜR THORAX-, HERZ- UND GEFÄßCHIRURGIE	27
1523 KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE	33
1700 KLINIK FÜR NEUROCHIRURGIE	40
2400 FRAUENKLINIK, GEBURTSHILFE	45
2600 KLINIK FÜR HALS-NASEN-OHRENKRANKHEITEN, KOPF-, HALS- UND PLASTISCHE GESICHTSCHIRURGIE, KOMMUNIKATIONSSTÖRUNGEN	51
2200 KLINIK FÜR UROLOGIE UND KINDERUROLOGIE	57
2700 AUGENHEILKUNDE	62
3500 MUND- UND KIEFERCHIRURGISCHE ABTEILUNG	66
0103 MEDIZINISCHE KLINIK I: KARDIOLOGIE, ANGIOLOGIE, PULMOLOGIE, INTENSIVMEDIZIN	69
3601 INTENSIVMEDIZIN/SCHWERPUNKT INNERE MEDIZIN	74

0107 MEDIZINISCHE KLINIK II: GASTROENTEROLOGIE, STOFFWECHSEL	78
0104 MEDIZINISCHE KLINIK III: NEPHROLOGIE, PALLIATIVMEDIZIN	84
0105 TUMORKLINIK (MEDIZINISCHE ONKOLOGIE, RADIOONKOLOGIE, HÄMATOLOGIE, PALLIATIVMEDIZIN)	89
2800 KLINIK FÜR NEUROLOGIE UND NEUROPHYSIOLOGIE	94
2856 NEUROLOGIE/SCHWERPUNKT SCHLAGANFALLPATIENTEN	99
1000 KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN	103
2900 KLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE	108
2960 KLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE, TAGESKLINIK	112
3751 RADIOLOGIE-ZENTRUM	115
3650 KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE, INTENSIV- UND NOTFALLMEDIZIN	122

TEIL C : QUALITÄTSSICHERUNG **127**

TEILNAHME AN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG	128
ERGEBNISSE FÜR AUSGEWÄHLTE QUALITÄTSINDIKATOREN AUS DEM BQS-VERFAHREN	129
EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH LANDESRECHT	134
TEILNAHME AN SONSTIGEN VERFAHREN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG	137
UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG	138
ERGÄNZENDE ANGABEN BEI NICHT-UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG	138

TEIL D : QUALITÄTSMANAGEMENT **139**

QUALITÄTSMANAGEMENTANSATZ / -GRUNDSÄTZE DES KRANKENHAUSES	141
QUALITÄTSZIELE	141
AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS	142
INSTRUMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS	142
QUALITÄTSMANAGEMENT-PROJEKTE	142

TEIL E : ERWÄHNENSWERTES / HIGHLIGHTS 2006 **144**

MEILENSTEINE UND INNOVATIONEN	145
PERSONALIA	147
KOOPERATIONEN	149
ERWÄHNENSWERT	149

TEIL F : WEITERGEHENDE INFORMATIONEN **152**



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patientinnen und Patienten,

sechs Jahre nachdem die Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung in der Medizin mit der inhaltlichen Entwicklung und organisatorischen Umsetzung einer externen vergleichenden Qualitätssicherung in deutschen Krankenhäusern beauftragt wurde, kommt es nun erstmalig zu einer bundesweit verpflichtenden, krankenhausbezogenen Darstellung der Ergebnisse verschiedener Qualitätsindikatoren. Dies bedeutet, dass krankenhausbezogen die Qualität erbrachter medizinischer Leistungen allgemein zugänglich veröffentlicht wird. In der ersten Realisierungsphase wurden für den Qualitätsbericht, in welchem die Ergebnisse aus dem Jahr 2006 dargestellt werden, lediglich einzelne Prozeduren ausgewählt, die leider die wirkliche Leistung, insbesondere eines hochspezialisierten Klinikums, nicht auch nur annähernd darstellen.

Somit wird lediglich in einem kleinen Bereich der Krankenhausleistungen, insbesondere bezogen auf Krankenhäuser der Maximal- und Schwerpunktversorgung wie dem Klinikum Fulda, bezüglich der Behandlungsqualität, eine wünschenswerte Transparenz erreicht. Einschränkend gilt, dass auch bei den gewählten Bewertungsverfahren – wie bei allen methodischen Ansätzen – "Kinderkrankheiten" zu eliminieren sind; von einer Weiterentwicklung in der Zukunft ist zwangsläufig auszugehen.

Es ist also ein erster Schritt zu einer besseren Informationsmöglichkeit für Patienten, Angehörige, einweisende Ärzte und auch Kostenträger getan. Die Geschäftsleitung des Klinikums Fulda unterstützt nachhaltig die Bestrebungen im Bereich der Qualitätssicherung, Transparenz nach innen und außen ist ein erklärtes Ziel unserer täglichen Arbeit. Nur wer seine Ergebnisse kennt, ist auch in der Lage, sich kontinuierlich zu verbessern. Viele unserer Klinikdirektoren sind an der Entwicklung von medizinischen Leitlinien und/oder als Mitglied der Geschäftsstelle für Qualitätssicherung in Hessen mittelbar oder unmittelbar an der Entwicklung dieser Initiative beteiligt.

Darüber hinaus ist es uns wichtig, dass sich alle Patienten während ihres Aufenthalts bei uns wohl und umsorgt fühlen, medizinische Kompetenz ist dafür Voraussetzung. Dafür engagieren sich unsere Mitarbeiter in allen Berufsgruppen täglich 24 Stunden rund um die Uhr.

Fulda, den 31.10.2007



Prof. Dr. med. Reiner Dölp
Vorstand



Priv. Doz. Dr. med. Achim Hellinger
Medizinischer Direktor

KONTAKTE

Vorstand

Vorstand

Prof. Dr. med. Reiner Dölp

Medizinischer Direktor

Priv. Doz. Dr. med. Achim Hellinger

Kliniken/Institute	Direktor/in	Tel. Sekretariat	Seite
Operative Medizinische Einheiten			
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Priv.-Doz. Dr. med. Achim Hellinger	0661/84-5611	21
Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie	Priv.-Doz. Dr. med. Hilmar Dörge	0661/84-5652	28
Klinik für Gefäßchirurgie	Dr. med. Manfred Kaufmann	0661/84-5702	28
Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	Prof. Dr. med. Otto Wörsdörfer	0661/84-5841	34
Handchirurgie	Dr. med. Ziad Mascharka	0661/84-5891	34
Schulterchirurgie und Sporttraumatologie	Dr. med. Frank Mehlmann	0661/84-5841	34
Klinik für Neurochirurgie	Prof. Dr. med. Robert Behr	0661/84-5801	41
Frauenklinik	Prof. Dr. med. Ludwig Spätling	0661/84-5901	46
Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten	Prof. Dr. med. Konrad Schwager	0661/84-6001	52
Klinik für Urologie und Kinderurologie	Prof. Dr. med. Tilman Kälble	0661/84-5951	58
Augenheilkunde	Dr. med. Alexander Heuring Dr. med. Ralph Zapke	0661/84-6160	63
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Dr. med. Dr. med. dent. Rüdiger Wächter	0661/84-6170	67
Konservative Medizinische Einheiten			
Medizinische Klinik I (Kardiologie, Pulmologie, Angiologie und Intensivmedizin)	Prof. Dr. med. Tassilo Bonzel	0661/84-5381	70
Medizinische Klinik II (Gastroenterologie)	Prof. Dr. med. Daniel Jaspersen	0661/84-5421	79
Medizinische Klinik III (Nephrologie und Immunologie)	Prof. Dr. med. Winfried Fassbinder	0661/84-5451	85
Tumorklinik (Medizinische Onkologie, Hämatologie, Radioonkologie,)	Prof. Dr. med. Heinz-Gert Höffkes	0661/84-5481	90
Klinik für Neurologie	Prof. Dr. med. Andreas Jacobs	0661/84-5531	95

Kliniken/Institute	Direktor/in	Tel. Sekretariat	Seite
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Prof. Dr. med. Reinald Repp	0661/84-5571	104
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Prof. Dr. med. Georg Wiedemann	0661/84-5721	109
Institut für Radioonkologie – Strahlentherapie	Prof. Dr. med. Horst Jürgen Feldmann	0661/84-6341	116
Interdisziplinäre Medizinische Einheiten			
Interdisziplinäre Notfallaufnahme	Prof. Dr. med. André Gries	0661/84-6145	-
Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin	Prof. Dr. med. Clemens-Alexander Greim	0661/84-6041	123
Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	Priv.-Doz. Dr. med. Christoph Manke	0661/84-6201	116
Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie	Prof. Dr. med. Erich Hofmann	0661/84-6221	116
Klinik für Diagnostische und Therapeutische Nuklearmedizin	Priv. Doz. Dr. med. Andreas Hertel	0661/84-6331	116
Institut für Medizinische Physik und Strahlenschutz	Dr. rer. nat. Peter Schneider	0661/84-6311	116
Institut für Laboratoriumsmedizin	Priv.-Doz. Dr. med. Heike Weißer	0661/84-6371	-
Institut für Pathologie	Prof. Dr. med. Hartmut Arps	0661/84-6351	-
Apotheke, Pharmazeutisches Servicezentrum und Patientenberatungszentrum	Prof. Dr. rer. nat. Roland Radziwill	0661/84-6431	-
Medizinisches Versorgungszentrum Osthessen GmbH			
Fachärzte für Anästhesie, Gynäkologie, Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, Laboratoriumsmedizin, Neurochirurgie, Neurologie, Onkologie		0661/84-3300	-
Seniorenzentrum Heilig Geist		0661/84-3260	-

EINLEITUNG

Der Gemeinsame Bundesausschuss, bestehend aus der Kassenärztlichen und Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, den Spitzenverbänden der Deutschen Krankenkassen unter Beteiligung der Bundesärztekammer und des Deutschen Pflegerates, hat in der Vereinbarung zum strukturierten Qualitätsbericht nach § 137 des Sozialgesetzbuches V die Veröffentlichung eines Qualitätsberichts in zweijährigem Abstand durch alle gem. § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser zur Information von Krankenkassen, Patienten und einweisenden Ärzten beschlossen.

Das Klinikum Fulda veröffentlicht auf freiwilliger Basis jährlich seinen Qualitätsbericht.

Für ein Krankenhaus wie dem Klinikum Fulda mit 29 Kliniken, Abteilungen und Instituten bedeutet dies, dass ein Qualitätsbericht den hohen Grad der Spezialisierung im ärztlichen, pflegerischen und organisatorischen Bereich abbilden und auch die vielfältigen Synergieeffekte darstellen sollte, die für den Patienten durch die interdisziplinäre diagnostische und therapeutische Betreuung entstehen. Auch wäre zu wünschen, dass sich die spezifische Einbettung in die unterschiedlichen regionalen Versorgungssysteme im Qualitätsbericht zeigen würde.

Qualität in der Patientenversorgung eines Großkrankenhauses lässt sich jedoch nicht durch die Häufigkeit bestimmter Eingriffe und Verfahren und durch das allgemeine Angebot von Dienstleistungen beschreiben. Der hier vorliegende Qualitätsbericht wird durch die Vorgaben der o. g. Vertragspartner in der Vereinbarung zum strukturierten Qualitätsbericht nach § 137 SGB V nur Teilaspekten der Leistungen eines Klinikums der Maximalversorgung gerecht. Insbesondere führt die uns zwingend vorgegebene Systematik dieses Berichtes selbst für den vorinformierten Leser zu schwer verstehbaren und zum Teil nicht nur auf den ersten Blick widersprüchlichen Eindrücken und Schlussfolgerungen. So werden z. B. alle Leistungen den entlassenden Kliniken und Abteilungen zugerechnet, auch wenn eine ganz andere Klinik eine bestimmte Untersuchung innerhalb des Klinikums Fulda durchgeführt hat. Auch sind die Diagnosen und Prozeduren in ihrer Bezeichnung weitgehend festgelegt und wirken in ihrer Zusammenstellung leider zum Teil ungewollt nicht sinnvoll.

Trotz der hier benannten Einschränkungen ist der Qualitätsbericht ein wichtiger und richtiger Schritt, der in den nächsten Jahren – wie zu hoffen ist – selbst einer Weiterentwicklung im Sinne einer erhöhten Transparenz unterliegen wird. Die angegebenen Daten sind identisch mit den nach § 21 Krankenhausentgeltgesetz übermittelten Datensätzen.

TEIL A:

STRUKTUR- UND LEISTUNGS- DATEN DES KRANKENHAUSES

Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Klinikum Fulda gAG
Pacelliallee 4
36043 Fulda
Telefon: 0661 84-0
Telefax: 0661 84-5013
E-Mail: info@klinikum-fulda.de
Internet: www.klinikum-fulda.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260620157

Standortnummer

00

Name und Art des Krankenhausträgers

Klinikum Fulda gemeinnützige Aktiengesellschaft

Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Klinikum Fulda ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Philipps-Universität Marburg im Fachbereich Humanmedizin und der Hochschule Fulda im Fachbereich Pflege.



Klinikum Fulda
Gemeinnützige Aktiengesellschaft

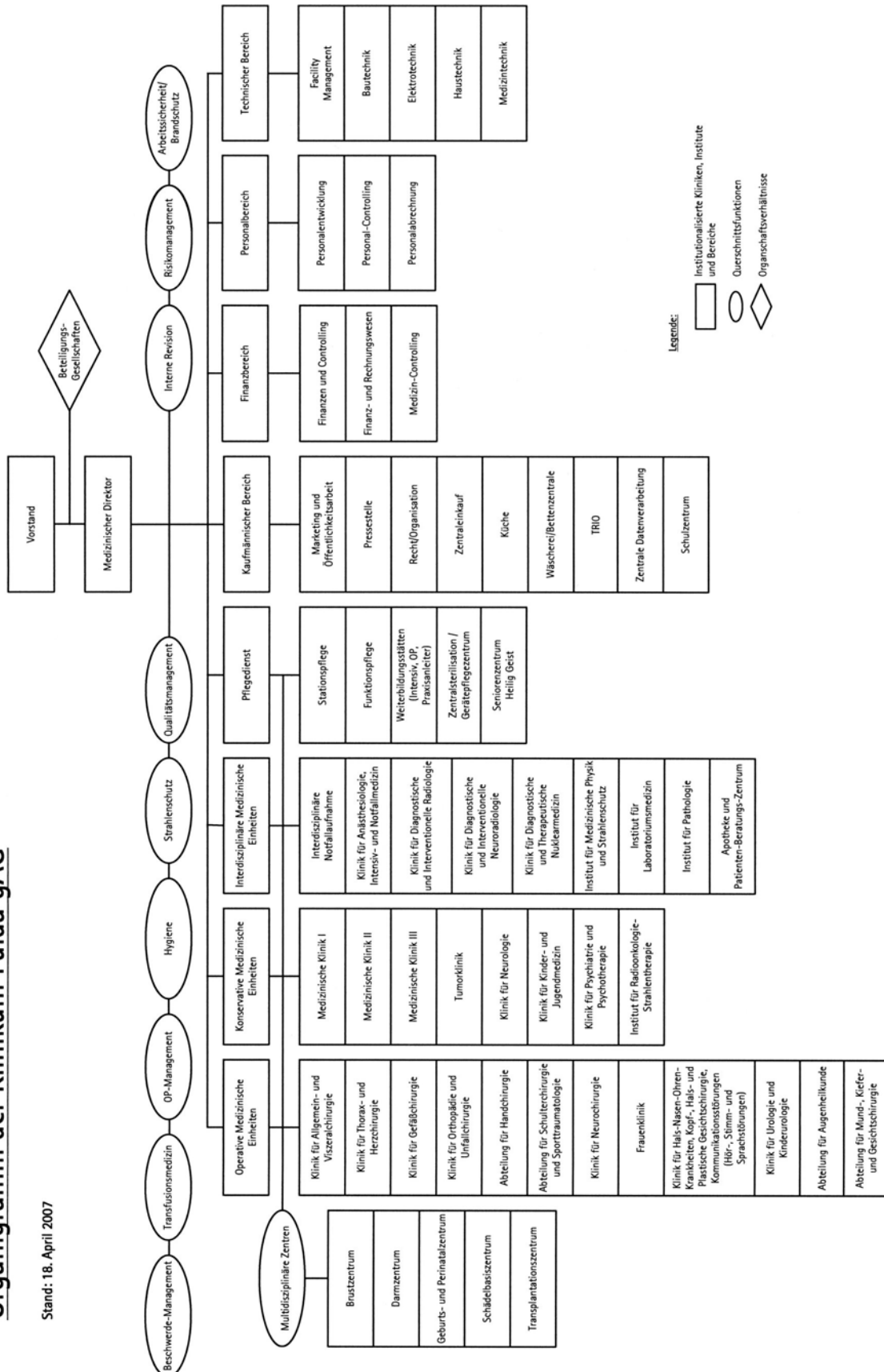
Eckdaten

	2006
Bilanzsumme in T€	102.797
Vollstationäre Fälle	36.261
Teilstationäre Fälle	424
Behandlungstage	292.939
Nutzungsgrad in %	88,41
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	7,79
Neugeborene	1.443
Mitarbeiter/-innen	2.641

Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm der Klinikum Fulda gAG

Stand: 18. April 2007



Fachabteilungen

Die Reihenfolge der nachfolgend genannten Kliniken entspricht der internen Darstellungsweise. Zunächst werden die operativen medizinischen Einheiten aufgeführt, gefolgt von den konservativen und zuletzt von den interdisziplinären medizinischen Einheiten.

#	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	HA	1500	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie Zertifiziertes Darmzentrum
2	HA	2100	Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie
3	HA	1523	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Endoprothesenzentrum Osthessen
4	HA	1700	Klinik für Neurochirurgie
5	HA	2400	Frauenklinik, Geburtshilfe
6	HA	2600	Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, Kopf-, Hals- und plastische Gesichtschirurgie, Kommunikationsstörungen
7	HA	2200	Klinik für Urologie und Kinderurologie
8	BA	2700	Augenheilkunde
9	BA	3500	Mund- und Kieferchirurgische Abteilung
10	HA	0103	Medizinische Klinik I: Kardiologie, Angiologie, Pulmologie, Intensivmedizin
11	HA	3601	Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin
12	HA	0107	Medizinische Klinik II: Gastroenterologie, Stoffwechsel
13	HA	0104	Medizinische Klinik III: Nephrologie, Palliativmedizin
14	HA	2800	Klinik für Neurologie und Neurophysiologie
15	HA	2856	Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)
16	HA	1000	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
17	HA	2900	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
18	Nicht-Bettenführend	2960	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik
19	HA	3751	Radiologie-Zentrum
20	HA	0105	Tumorklinik (Medizinische Onkologie, Radioonkologie, Hämatologie, Palliativmedizin)
21	HA	3650	Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten: 924

Das Klinikum verfügt zusätzlich über

- 20 Plätze in der psychiatrischen Tagesklinik,
- 15 Plätze für die teilstationäre Dialyse und
- 6 Plätze für die psychosomatische Tagesklinik (ab 2007).

Fallzahlen des Krankenhauses

Anzahl stationärer Patienten: 35671

Ambulante Zählweise

Zählweise	Fallzahl
Fallzählweise	72019
Quartalszählweise	54770

Diese Fälle betreffen Patienten, die im Berichtsjahr in den Institutsambulanzen, Privat- und Ermächtigungsambulanzen sowie beim ambulanten Operieren registriert wurden.

Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie?

Für die Psychiatrie besteht eine Versorgungsverpflichtung für Osthessen.

Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen
Adipositaszentrum	1500 - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie - Zertifiziertes Darmzentrum
Brustzentrum • Zertifiziertes Brustzentrum • Enge Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Versorgungszentrum Osthessen	0105 - Tumorklinik (Medizinische Onkologie, Radioonkologie, Hämatologie, Palliativmedizin) 2400 - Frauenklinik, Geburtshilfe 2900 - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie 3751 - Radiologie-Zentrum
Darmzentrum • Zertifiziertes Darmzentrum	0107 - Medizinische Klinik II: Gastroenterologie, Stoffwechsel 1500 - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie - Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie - Zertifiziertes Darmzentrum 3751 - Radiologie-Zentrum
Endoprothesenzentrum Osthessen	1523 - Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie - Endoprothesenzentrum Osthessen 3650 - Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin 3751 - Radiologie-Zentrum
Palliativ- und Schmerzzentrum	0104 - Medizinische Klinik III: Nephrologie, Palliativmedizin 0105 - Tumorklinik (Medizinische Onkologie, Radioonkologie, Hämatologie, Palliativmedizin) 3650 - Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin
Geburts- und Perinatalzentrum	1000 - Klinik für Kinder- und Jugendmedizin 2400 - Frauenklinik, Geburtshilfe
Schädelbasiszentrum	0105 - Tumorklinik (Medizinische Onkologie, Radioonkologie, Hämatologie, Palliativmedizin) 1700 - Klinik für Neurochirurgie 2600 - Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, Kopf-, Hals- und plastische Gesichtschirurgie, Kommunikationsstörungen 2800 - Klinik für Neurologie und Neurophysiologie 3500 - Mund- und Kieferchirurgische Abteilung 3751 - Radiologie-Zentrum
Schlaganfallzentrum • Zertifizierte Stroke Unit	0103 - Medizinische Klinik I: Kardiologie, Angiologie, Pulmologie, Intensivmedizin 1700 - Klinik für Neurochirurgie 2100 - Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie 2600 - Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, Kopf-, Hals- und plastische Gesichtschirurgie, Kommunikationsstörungen 2800 - Klinik für Neurologie und Neurophysiologie 2856 - Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG) 2900 - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie 3601 - Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin 3650 - Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin 3751 - Radiologie-Zentrum

Versorgungsschwerpunkt Teilnehmende Fachabteilungen

Transplantationszentrum	• 0104 - Medizinische Klinik III: Nephrologie, Palliativmedizin • 1500 - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie Zertifiziertes Darmzentrum • 2100 - Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie • 2200 - Klinik für Urologie und Kinderurologie • 3601 - Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin • 3650 - Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin
Traumazentrum	• 1500 - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie Zertifiziertes Darmzentrum • 1523 - Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie • Endoprothesenzentrum Osthessen • 1700 - Klinik für Neurochirurgie • 2100 - Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie • 2600 - Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, Kopf-, Hals- und plastische Gesichtschirurgie, Kommunikationsstörungen • 2700 - Augenheilkunde • 3500 - Mund- und Kieferchirurgische Abteilung • 3650 - Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin • 3751 - Radiologie-Zentrum
Tumorzentrum • Ausgewiesener Onkologischer Schwerpunkt • Enge Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Versorgungszentrum Osthessen	• 0104 - Medizinische Klinik III: Nephrologie, Palliativmedizin • 0105 - Tumorklinik (Medizinische Onkologie, Radioonkologie, Hämatologie, Palliativmedizin) • 0107 - Medizinische Klinik II: Gastroenterologie, Stoffwechsel • 1500 - Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie Zertifiziertes Darmzentrum • 1700 - Klinik für Neurochirurgie • 2200 - Klinik für Urologie und Kinderurologie • 2400 - Frauenklinik, Geburtshilfe • 2600 - Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, Kopf-, Hals- und plastische Gesichtschirurgie, Kommunikationsstörungen • 3751 - Radiologie-Zentrum
Gefäßzentrum	• 0103 - Medizinische Klinik I: Kardiologie, Angiologie, Pulmologie, Intensivmedizin • 0104 - Medizinische Klinik III: Nephrologie, Palliativmedizin • 2100 - Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie • 3650 - Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin • 3751 - Radiologie-Zentrum

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Aidsbeauftragte	Osteopathie/ Chiropraktik
Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Pädagogisches Leistungsangebot
Atemgymnastik	Patienten-Beratungszentrum, Sozialdienst
Babymassage, Akupunktur in der Geburtshilfe	Patientenfürsprecherin
Basale Stimulation	Pflegerisches Beratungsangebot über Breast Care-Nurse
Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Pflegesprechstunde für Dialysepatienten und deren Angehörige
Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Pflegeüberleitung
Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Physikalische Therapie
Bewegungs- und Sporttherapie	Physiotherapie/ Krankengymnastik
Bezugspflege	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse
Bobath-Therapie	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
Computergestützte Patienteninformationssysteme	Rückenschule/ Haltungsschulung
Diabetiker-Schulung im Erwachsenen- und Kindesalter	Rufzentrale
Diät- und Ernährungsberatung	Säuglingspflegekurse
Entlassungsmanagement	Schmerztherapie/ -management
Ergotherapie	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
Familien Schule, Kooperation mit der Familien Schule der Deutschen Familienstiftung e. V.	Spezielle Entspannungstherapie
Geburtsvorbereitungskurse	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen, Nachsorge/Beleghebammen
Hebammensprechstunde	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
Hospizdienst	Stillberatung
Kinästhetik	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie
Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Stomatherapie und -beratung
Kunsttherapie	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik
Lymphdrainage	Wärme- u. Kälteanwendungen
Massage	Wirbelsäulengymnastik
Medizinische Fußpflege, Fußpflege im Haus	Wochenbettgymnastik
Musiktherapie	Wundmanagement
Naturheilverfahren	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen
Notfalltelefon rund um die Uhr	
Öffentlichkeitsarbeit Organspende	

Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Aufenthaltsräume	Kostenlose Getränkebereitstellung – Mineralwasser, Tee und Kaffee
Babygalerie im Internet und in der Fuldaer Zeitung	Kühlschrank auf speziellen Zimmern
Balkon/ Terrasse	Kulturelle Angebote - Kunstaussstellungen
Beschwerdemanagement	Kunst im Krankenhaus
Besuchsdienst/ "Grüne Damen", Ökumenischer Besucherkreis	Maniküre/ Pediküre – auf speziellen Wunsch
Bibliothek, Medizinische Zentralbibliothek und Patientenbibliothek	Mutter-Kind-Zimmer
Cafeteria	Parkanlage
Dolmetscherdienste	Patienteninformationsmaterial
Ein-Bett-Zimmer	- Faltblätter
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	- Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Eltern-/Angehörigenzimmer	Rauchfreies Krankenhaus
Faxempfang für Patienten, Zentraler Empfang	Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Ärzte, Pflegekräfte - Zum Teil zertifiziert durch die Landesärztekammer Hessen
Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer, zusätzlich eigener Fernsehsender "Patienten-TV"	Rollstuhlgerichte Nasszellen
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit	Rooming-In - 24 Stunden
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Menüwahl)	Rundfunkempfang am Bett, zusätzlich eigener Radiosender "Radio-SK"
Imagebroschüre	Seelsorge, evangelische und katholische Seelsorge
Internetanschluss am Bett/ im Zimmer, Modem/Notebook-Anschluss auf speziellen Zimmern verfügbar	Tageszeitung
Internetzugang, Internetzugang zentral (Bibliothek)	Telefon
Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Unterbringung Begleitperson
Kirchlich-religiöse Einrichtungen - Kapelle, Übertragung der Messe in die Patientenzimmer	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Zeitung "SK-Knotenpunkt"
	Zwei-Bett-Zimmer
	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Forschung und Lehre des Krankenhauses

Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Klinikum Fulda ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Philipps-Universität Marburg. 27 Studenten der Humanmedizin leisteten 2006 das Praktische Jahr.

Hochschule Fulda

Das Klinikum Fulda ist Akademisches Lehrkrankenhaus für die Pflege der Hochschule Fulda.

Ärztliche Weiterbildung

Weiterbildungsermächtigungen existieren in praktisch allen Kliniken.

Zertifizierte ärztliche Fortbildung

Von der Landesärztekammer Hessen zertifizierte Fortbildungen werden für alle in der Region tätigen Ärzte regelmäßig und fachübergreifend durchgeführt.

Innerbetriebliche Fortbildung (IBF)

Umfangreiches innerbetriebliches Fortbildungsprogramm mit einem über hundertseitigen Programm. Mitarbeiter der Pflegeberufe haben die Möglichkeit einer freiwilligen Registrierung ihrer Fortbildungspunkte.

Forschung

21 Forschungsprojekte (Studien und Anwendungsbeobachtungen) wurden im Jahr 2006 begonnen.

Kongresse und Seminare

Die Fachkliniken des Klinikums Fulda organisieren regelmäßig Kongresse und Seminare mit Teilnehmern aus dem ganzen Bundesgebiet und auch darüber hinaus.

Qualifikation und Innovation

Als Akademisches Lehrkrankenhaus werden die Chancen der Hochleistungsmedizin sowie die Erkenntnisse der Pflegeforschung genutzt. Zukunftsweisenden Entwicklungen und Technologien steht das Haus in allen Bereichen des Hauses aufgeschlossen gegenüber. Das Unternehmen fördert die Einführung wissenschaftlicher Neuerungen durch eigene Forschungstätigkeit. Eine hohe Qualifikation der Mitarbeiter und eine umsichtige Personalentwicklung haben für uns großen Stellenwert. Wir setzen auf ein bewährtes, praxisnahes System der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Schulzentrum und Ausbildung

Im Jahr 2006 befanden sich rund 214 Jugendliche am Klinikum Fulda in einer Ausbildung.

Damit behauptet das größte Krankenhaus Osthessens seine Position als eine der vielseitigsten Ausbildungsstätten der Region.

Allein im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflegeschule sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschule hatten rund 114 junge Menschen einen Ausbildungsplatz.

Hinzu kamen rund 72 Auszubildende zum/zur medizinisch-technischen Laboratoriumsassistenten/-in und medizinisch-technischen Radiologieassistenten/-in.

Weitere Einsatzfelder sind der kaufmännische und technische Bereich sowie Lager/ Logistik und Küche.

Abiturienten/-innen wird die Möglichkeit zu einer studienbegleitenden Ausbildung zum/zur Diplombetriebswirt/-in der Fachrichtung "Öffentliche Wirtschaft/Gesundheitswesen" geboten.

Förderberufsschule (Projekt mit dem Antoniusheim)

Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schule (KURS) mit der Rabanus-Maurus-Schule.

TEIL B:

STRUKTUR- UND LEISTUNGS- DATEN DER FACHABTEILUNGEN

1500 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie

Zertifiziertes Darmzentrum

Direktor: **Privatdozent Dr. med. Achim Hellinger**

Sekretariat

Magdalena Latzel	0661 84-5611	Chefartzsekretärin
Dorothee Gassmann	0661 84-5612	Ambulanzen/Sprechstunde
Melanie Dehler	0661 84-5614	Patientenmanagement/Aufnahme
Angelika Wahl	0661 84-5622	Tumordokumentation
Telefax	0661 84-5613	
E-Mail	Magdalena.Latzel@klinikum-fulda.de	

Oberärzte

Dr. med. Reinhard Rüttger, ltd. Oberarzt
 Dr. med. Christian Berkhoff
 Dr. med. Kay-Martin Ziehe
 Dr. med. Stefan Witzleb
 Carsten Bismarck

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Minimal-Invasive-Chirurgie	• Galle • Leistenbruch • Dickdarm, Enddarm • gastroösophagealer Reflux (krankhaftes Sodbrennen) • Magenband • Magenbypass • Nebenniere • Leber • Magen
Kolorektale Chirurgie	• Gutartige und bösartige Erkrankungen des Dickdarms und Enddarms
Tumorchirurgie	• Speiseröhre • Magen • Leber • Bauchspeicheldrüse • Dünndarm • Dickdarm, Enddarm • Weichteile • Schilddrüse
Hernienchirurgie	• Leistenbruch • Schenkelbruch • Bauchwandbruch

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
	• Zwerchfellbruch • Narbenbruch • Nabelbruch
Endokrine Chirurgie	• Schilddrüse • Nebenschilddrüse • Bauchspeicheldrüse • Nebennieren
Gastroenterologische Chirurgie	• Speiseröhre • Leber • Darm • Magen • Bauchspeicheldrüse
Proktologie	• Enddarmerkrankungen (Hämorrhoiden, Analfisteln, Prolaps, Inkontinenz)
Minimal-Invasive laparoskopische Operationen	
Minimal-Invasive endoskopische Operationen	
Darmzentrum	• Gastroenterologisch-chirurgische Besprechung
Adiopsitaszentrum	
Transplantationschirurgie	• Transplantationszentrum
Tumorzentrum	• Interdisziplinäre onkologische Besprechung (gastrointestinale und endokrine Tumore)
Kontinenzzentrum (Beratungsstelle)	
Ambulantes Operieren	
Spezialsprechstunde	• Problemorientierte Spezialsprechstunden (siehe ambulante Behandlungsmöglichkeiten)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Leistungsangebote:

Hospitation von Fachkollegen

Intermediate Care Station

Wundversorgung, Wundambulanz, Wundmanagement

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten: 2982

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteine	294
2	K40	Leistenbruch	257
3	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	254
4	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	144
5	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	143
6	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	142
7	C20	Mastdarmkrebs	128
8	C18	Dickdarmkrebs	108
9	K43	Bauchwandbruch (mittlerer oder seitlicher)	90
10	K42	Nabelbruch	73
11	K59	Sonstige Darmfunktionsstörungen	66
12	C16	Magenkrebs	53
13	L02	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel	47
14	K62	Sonstige Krankheiten des Afters und des Enddarmes	45
15	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	42
16	K81	Entzündung der Gallenblase	42
17	K61	Abszess in der After- und Enddarmregion	40
18	D37	Geschwulst der Mundhöhle und der Verdauungsorgane	35
19	I84	Hämorrhoiden	34
20	L05	Äußere blind endende Fistel in der Medianlinie der Kreuz-Steißbein-Region	33
21	K55	Gefäßkrankheiten des Darmes	30
22	C78	Krebsrezidiv oder -absiedlung der Atmungs- und Verdauungsorgane	29
23	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht eingeordnet	28
24	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	26
25	C22	Krebs der Leber und der in der Leber gelegenen Gallengängen	24
26	S39	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Bauches, der Lendenwirbelsäulen- u. Kreuzbeinregion und des Beckens	24
27	C15	Speiseröhrenkrebs	23
28	K66	Sonstige Krankheiten des Bauchfells	22
29	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	19
30	C19	Krebs am Dickdarmübergangs von Sigma zu Mastdarm	19

Kompetenzdiagnosen

Hier werden nur Kompetenzdiagnosen aufgeführt, die nicht bereits in den TOP-Diagnosen ausgewiesen sind.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K21.9	Gastroösophageale Refluxkrankheit ohne Ösophagitis	37
2	K21.0	Gastroösophageale Refluxkrankheit mit Ösophagitis	24
3	C18.6	Bösartige Neubildung: Colon descendens	18
4	C18.4	Bösartige Neubildung: Colon transversum	15

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-511	Gallenblasenentfernung	434
2	5-469	Andere Operationen am Darm	431
3	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	290
4	5-455	Teilentfernung des Dickdarmes	219
5	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	216
6	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	209
7	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	200
8	5-470	Blinddarmentfernung	183
9	5-069	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen	180
10	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	152
11	5-484	Entfernung des Enddarmes unter Erhaltung der Schließmuskulatur	139
12	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	105
13	5-572	Künstlicher Blasenausgang	104
14	5-534	Verschluss eines Nabelbruches	103
15	5-894	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	98
16	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	98
17	5-536	Verschluss eines Narbenbruches	95
18	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	87
19	5-541	Eröffnung des Bauchraumes und des Raumes hinter der Bauchhöhle	86
20	1-694	Bauchspiegelung zur Untersuchung	83
21	5-062	Andere Teilentfernungen der Schilddrüse	75
22	5-063	Entfernung der Schilddrüse	64
23	5-454	Entfernung des Dünndarmes	64
24	5-061	Entfernung der halben Schilddrüse (eines Drüsenlappens)	63
25	5-490	Einschneiden und Herausschneiden von Gewebe in der Umgebung des Afters	58
26	5-916	Vorübergehende Deckung von Weichteildefekten	57
27	5-464	Korrekturoperation und andere Eingriffe an einem (künstlichem) Darmausgang	43
28	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	42
29	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	41
30	5-465	Rückverlagerung eines doppeläufigen (künstlichen) Darmausganges	38

Kompetenzprozeduren

Hier werden nur Kompetenzprozeduren aufgeführt, die nicht bereits in den TOP-Diagnosen ausgewiesen sind.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-448	Andere Wiederherstellungsoperationen am Magen	36
2	5-524	Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse	33
3	5-413	Entfernung der Milz	29

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
4	5-445	Künstliche Umgehungs-Verbindung zwischen Magen und Dünndarm ohne (Teil-)Entfernung des Magens [Bypassverfahren]	20
5	5-458	Erweiterte Entfernung des Dickdarmes mit Entfernung von Dünndarmabschnitten und Entfernung weiterer Nachbarorgane	20
6	5-502	Anatomische (typische) Teilentfernung der Leber	20
7	5-429	Andere Operationen an der Speiseröhre	17
8	5-449	Andere Operationen am Magen	15
9	5-538	Verschluss eines Zwerchfellbruches	10
10	5-426	(Totale) Entfernung der Speiseröhre mit Wiederherstellung der Kontinuität	10
11	5-434	Atypische teilweise Entfernung des Magens	≤5
12	5-438	(Totale) Entfernung des Magens mit fast vollständiger Entfernung der Speiseröhre	≤5

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Adipositassprechstunde	Ermächtigungsambulanz
2	Ambulantes Operieren	Institutsambulanz
3	Chefarztsprechstunde	Privatambulanz
4	Indikationssprechstunde	Ermächtigungsambulanz
5	Proktologische Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	198
2	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	23
3	5-534	Verschluss eines Nabelbruches	6
4	5-897	Herausschneiden und Wiederherstellungsoperation eines Sinus pilonidalis (Äußere blind endende Fistel in der Medianlinie der Kreuz-Steißbein-Region)	≤5
5	5-401	Ausschneiden einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße	≤5
6	5-535	Verschluss eines Bruches der mittleren Bauchwand	≤5
7	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	≤5
8	1-586	Gewebeentnahme durch Einschnitt an Lymphknoten	≤5
9	5-492	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Afterkanals	≤5
10	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	≤5
11	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	≤5
12	5-536	Verschluss eines Narbenbruches	≤5
13	1-502	Gewebeentnahme (durch Einschnitt) an Muskeln und Weichteilen	≤5
14	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	≤5
15	5-491	Operative Behandlung von Analfisteln (Fistel mit Ursprung im After oder Mastdarmampulle)	≤5
16	1-640	Darstellung (retrograde) der Gallenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	≤5

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Argonbeamer	Moderne Videotechnik
Bipolare-/Hochfrequenzstromtechnologie	Neuromonitoring
Computergestützte OP-Saal-Vernetzung	Positronenemissionstomograph (PET)
Computertomograph (CT)	Radiofrequenzablation
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
Geräte zur Strahlentherapie	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät (3D, Duplex, Farbdoppler)
Gewebebank	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung
Infrarotkoagulation	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)
Intraoperative Quick PTH Messung (In Zusammenarbeit mit dem Labor)	Ultraschalldissektion
Intraoperativer Ultraschall	Ultraschallmesser (Ultracision)
Kapselendoskopie	Ultraschallwundbehandlungstechnologie
Kryokonservierung (In Zusammenarbeit mit der Pathologie, Apotheke und Gewebebank)	Vakuumlagerungstechnik
Laser	Videoendoskopie
Lasertechnologie	Videotechnik mit neuester Kamertechnologie
Lupenbrillen für alle Operateure	Virtuelle Operationsplanung
Magnetresonanz/Kernspintomographie	Wasserstrahldissektion (KUSAR)
Magnetresonanztomograph (MRT)	Xenon Lichtquellen (Kopfleuchten)

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14
Davon Fachärzte	7
Belegärzte nach § 121 SGB V	0

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Allgemeine Chirurgie	Intensivmedizin
Viszeralchirurgie	Proktologie
Minimal-Invasive Chirurgie	

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	53
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	46
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	Psychologen
Diabetesberater	Psychoonkologen
Enteraler Betreuungsdienst	Sozialarbeiter
Klinikseelsorger	Stomatherapeuten
Oecotrophologen	Wundmanager
Physiotherapeuten	

2100 Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie

Die Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie ist seit dem 01.03.2007 in zwei Kliniken geteilt:

- **Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie**

Direktor: **Privatdozent Dr. med. Hilmar Dörge**

Sekretariat

Brigitte Kohlmann	0661 84-5652	Chefarztsekretärin
Ursula Fröhlich	0661 84-5658	Sekretariat
Jutta Leitschuh	0661 84-5676	HTX und Schrittmacherambulanz
Telefax	0661 84-5653	
E-Mail	Brigitte.Kohlmann@klinikum-fulda.de	

Oberärzte

Dr. med. Meinolf Voß, ltd. OA
Dr. med. Michael Popp

Funktionsoberärzte

Dr. med. Oliver Rode
Dr. med. Volker Weipert

- **Klinik für Gefäßchirurgie**

Direktor: **Dr. med. Manfred Kaufmann**

Sekretariat

Heike Seng	0661 84-5702	Chefarztsekretärin
Nina Schändlinger	0661 84-5656	Ambulanz
Telefax	0661 84-5653	
E-Mail	Heike.Seng@klinikum-fulda.de	

Oberärzte

Dr. med. Hans-Ulrich Günther, ltd. OA
Dr. med. Lothar König

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Gefäßchirurgie, bes. Chirurgie der Aorta	
Minimal-Invasive Verfahren	• videogestützte Mediastinoskopie • videogestützte Thorakoskopie • videogestützte thorakoskopische Chirurgie (VATS) z. B. bei Pneumothorax, peripheren Lungenrundherden, rez. Pleuraerguss, Pleuraempyem, Hyperhydrosis
Chirurgische Therapie bei Bronchialkarzinom	• konventionelle Resektion mit radikaler, systematischer Lymphknoten-dissektion • Manschettenresektion • broncho- und angioplastische Rekonstruktion • multimodale Therapiekonzepte (Chemotherapie, Radiotherapie) • erweiterte Resektion (Brustwand, Perikard, große Gefäße, Vorhof, Carina)
Chirurgie der großen thorakalen Gefäße	• Operation der Thoraxaorta mit/ohne Ersatz/Rekonstruktion der Aortenklappe, auch in Kombination mit interventionellen Verfahren (Stenting) in Kooperation mit der Klinik für Gefäßchirurgie und der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie • Therapie der akuten und chronischen Lungenembolie
Chirurgie der terminalen Herzinsuffizienz	• Verfahren der assistierten Zirkulation (assist devices, Kunstherz) als temporäre Überbrückung
Gesamte arterielle und venöse Gefäßchirurgie	
Mesotheliom im multimodalen Therapiekonzept	
Rhythmuschirurgie	• Herzschrittmacher und interne Cardioverter-Defibrillatoren (ICD) • Resynchronisationstherapie (biventrikuläre Schrittmacher) • Chirurgie bei Vorhofflimmern (Cryoablation, Hochfrequenzablation, endo- und epikardial)
Mediastinoskopie	
Metastasenchirurgie	• minimal-invasiv per VATS • offen, Minithorotomie
Emphysemchirurgie	• Bullektomie • Volumenreduktion
Herzschrittmacherimplantation	
Thorakoskopie	
Koronarchirurgie (Bypasschirurgie)	• Minimal-Invasive Techniken einschl. der off-pump Revaskularisation • Rekonstruktion komplexer Läsionen der Koronararterien • Verwendung arterieller Grafts (A. mammaria interna, A. radialis)
Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikelaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur	
Herzklappenchirurgie (Klappenkorrektur, Klappenersatz)	• Klappenersatz unter Berücksichtigung patienten-spezifischer Besonderheiten • Sämtliche Rekonstruktionsverfahren • Therapie der akuten Endokarditis
Chirurgie der angeborenen Herzfehler	
Schrittmachereingriffe	

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Defibrillatoreingriffe	
Herztransplantation	• total orthotope Technik
Lungenembolektomie	
Behandlung von Verletzungen am Herzen	
Eingriffe am Perikard (z.B. bei Panzerherz)	Thoraxchirurgie
Aortenaneurysmachirurgie	
Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
Spezialprechstunde	• Problemorientierte Spezialprechstunden (siehe ambulante Behandlungsmöglichkeiten)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Leistungsangebote:

Intensivüberwachung Kardiotechnik

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten 1218

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Blutgefäßverkalkung	229
2	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	120
3	Z45	Anpassung und Handhabung eines einpflanzbaren medizinischen Gerätes	78
4	T82	Komplikationen durch Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate) im Herzen und Gefäßen	77
5	I35	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten	68
6	I65	Verschluss und Verengung von arteriellen Blutgefäßen vor dem Gehirn gelegen ohne daraus folgenden Gehirnfarkt	65
7	I71	Umschriebene krankhafte Wandausbuchtung der Hauptschlagader und Fehllumenbildung (Dissektion)	62

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8	I74	Blutgerinnsel eines arteriellen Blutgefäßes und Gefäßverschluss	43
9	C34	Krebs der unteren Luftwege (Bronchien) und der Lunge	35
10	I44	Unterbrechung der Erregungsleitung des Herzens (atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock)	29
11	I63	Infarkt des Gehirns	28
12	C78	Krebsrezidiv oder -absiedlung der Atmungs- und Verdauungsorgane	23
13	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	23
14	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht eingeordnet	20
15	I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	19
16	Z49	Behandlung mit Blutwäsche (Nierenersatzverfahren)	19
17	J93	Gasbrust (Pneumothorax), Luft im Pleuraspalt mit Lungenkollaps	18
18	I83	Krampfader der unteren Gliedmaßen	17
19	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebs	17
20	I21	Akuter Herzinfarkt	15
21	I34	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten (Herzklappe zw. linkem Vorhof und Kammer)	15
22	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	14
23	I72	Sonstige Umschriebene krankhafte Wandausbuchtung der Hauptschlagader	12
24	Z09	Nachuntersuchung nach Behandlung wg. anderer Krankheitszustände a. Krebs	9
25	D38	Geschwulst des Mittelohres, der Atmungsorgane und der Organe im Brustkorb	9
26	J86	Eiteransammlung im Brustkorb, zw. Lunge und Brustwand	7
27	D86	Granulomatös entzündliche Systemerkrankung unklarer Ursache (Sarkoidose)	7
28	D14	Gutartiges Geschwulst des Mittelohres und des Atmungssystems	7
29	J90	Pleuraerguss (Flüssigkeit zw. Lunge und Brustwand), anderenorts nicht eingeordnet	7
30	S21	Offene Wunde des Brustkorbes	6

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	490
2	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	377
3	5-361	Anlegen eines Umgehungskreislauf (Gefäß) zwischen Hauptschlagader und Herzkranzgefäß	310
4	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	176
5	5-930	Art des Transplantates	175
6	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	162
7	8-810	Übertragung von Blutplasma und Blutplasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	151
8	5-381	Ausschälen einer verschlossenen oder verengten Arterie	128
9	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	127
10	5-378	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und eines einsetzbaren automatischen Herzelektroschockgerätes (AICD)	117

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
11	5-377	Einpflanzen eines Herzschrittmachers und eines einsetzbaren automatischen Herzelektroschockgerätes (AICD)	100
12	5-351	Ersatz von Herzklappen durch Ersatzklappe	91
13	1-272	Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung	90
14	5-395	Operation an Blutgefäßen mit Flickern (Patchplastik) zur Gefäßerweiterung oder Defektdeckung	85
15	5-380	Einschneiden, Entfernung eines Gefäßpfropfes und Blutpfropfes von Blutgefäßen	70
16	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	67
17	5-394	Erneute Operation (Korrektur) einer Blutgefäßoperation	67
18	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	66
19	5-393	Anlegen eines anderen Umgehungskreislaufes an Blutgefäßen	64
20	8-855	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche und Filter)	63
21	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	56
22	1-273	Rechtsherz-Katheteruntersuchung	50
23	5-864	Abtrennen und Absetzen des der unteren Gliedmaße im Gelenk	45
24	5-384	(Teil-)Entfernung und Ersatz (Interposition) an der Hauptschlagader	37
25	5-865	Abtrennen und Absetzen des Fußes im Gelenk	37
26	5-324	Einfache Entfernung eines und zweier Lungenlappen	37
27	5-392	Anlegen eines Umgehungskreislaufes zwischen einer Arterie und einer Vene	36
28	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	33
29	5-38a	Einbringen eines Gefäßbröhrchens (Stent-Prothese) durch das Gefäß hindurch	29
30	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und Ausschälen (Ziehen) von Krampfadern	27

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Chefarztambulanz	Privatambulanz
2	Herzschrittmacherambulanz	Ermächtigungsambulanz
3	Lungen-Herz-Transplantations-Ambulanz	Ermächtigungsambulanz
4	Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Angiographiegerät
Belastungs-EKG/ Ergometrie
Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)
Computertomograph (CT)
Endoskop
Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachervorrichtung)
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)

Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)
Herzlungenmaschine
Magnetresonanztomograph (MRT)
Positronenemissionstomograph (PET)
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät
Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung
Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11
Davon Fachärzte	7
Belegärzte nach § 121 SGB V	0

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Gefäßchirurgie	Thoraxchirurgie
Herzchirurgie	

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	40
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	35
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	Physiotherapeuten
Diätassistenten	Sozialarbeiter

1523 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Endoprothesenzentrum Osthessen

Direktor: **Professor Dr. med. Otto Wörsdörfer**

Sekretariat

Manuela Tomsche	0661 84-5841	Chefarztsekretärin
Carolin Rübsam	0661 84-5841	
Telefax	0661 84-5843	
E-Mail	UO@klinikum-fulda.de	

Oberärzte

Dr. med. Kurt Heim
Dr. med. Rainer Roth
Dr. med. Alfred Adamski
Dr. med. Matthias Pleser
Dr. med. Michael Buhl

Abteilung für Handchirurgie

Leitender Abteilungsarzt: **Dr. med. Ziad Mascharka**

Sekretariat

Sylvia Mehler	0661 84-5891	Chefarztsekretärin
Andrea Breitenbach	0661 84-5891	Chefarztsekretärin
Telefax	0661 84-5892	
E-Mail	Handchirurgie@klinikum-fulda.de	

Oberarzt

Dr. med. Gerhard Riethmüller

Abteilung für Schulterchirurgie und Sporttraumatologie

Leitender Abteilungsarzt: **Dr. med. Frank Mehlmann**

Sekretariat

Carolin Rübsam	0661 84-5861	Chefarztsekretärin
Telefax	0661 84-5843	
E-Mail	SCH@klinikum-fulda.de	

Funktionsoberarzt

Dr. med. Thomas Haak

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Septische Knochenchirurgie	
Minimal-Invasive endoskopische Operationen	
Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
Integrierte Versorgung in der Knie- und Hüftendoprothetik in Zusammenarbeit mit der AOK	
Bandrekonstruktionen/ Plastiken	• Arthroskopischer Ersatz vorderes und hinteres Kreuzband
Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	• Schultergelenksendoprothetik bei Frakturen und Arthrose inkl. Prothesenwechsel • Oberflächenersatz Hüft- und Kniegelenk • Schlittenprothesen • Scharnierprothesen Knie • Zementfreie und zementierte Hüftprothesen • Komplexe Wechseloperationen Hüft- und Kniegelenk • Endoprothesen bei Dephasien • Navigation • Minimal-Invasive Techniken
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	• Komplexe Beckenverletzungen • Wirbelsäulenverletzungen • Komplexe Rekonstruktionen nach Unfällen • Rekonstruktion ausgedehnter Weichteildefekte
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	• Komplexe Rekonstruktionen nach Unfällen • Rekonstruktion ausgedehnter Weichteildefekte • Replantation abgetrennter Gliedmaßen
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	• Komplexe Rekonstruktionen nach Unfällen • Rekonstruktion ausgedehnter Weichteildefekte • Arthroskopische und offene Behandlung von Schultergelenkinstabilitäten • Replantation abgetrennter Gliedmaßen
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	• Komplexe Rekonstruktionen nach Unfällen • Rekonstruktion ausgedehnter Weichteildefekte • Replantation abgetrennter Gliedmaßen • Handgelenksarthroskopie • Rekonstruktion von Beuge- und Streckstellungen • Rekonstruktion von Nerven
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	• Komplexe Rekonstruktionen nach Unfällen • Rekonstruktion ausgedehnter Weichteildefekte • Replantation abgetrennter Gliedmaßen
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	• Komplexe Rekonstruktionen nach Unfällen • Rekonstruktion ausgedehnter Weichteildefekte • Replantation abgetrennter Gliedmaßen • Arthroskopische Meniskus Chirurgie
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	• Komplexe Rekonstruktionen nach Unfällen • Rekonstruktion ausgedehnter Weichteildefekte • Replantation abgetrennter Gliedmaßen

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	• Nervenverletzungen • Schwerstverletztenversorgung • Mikrochirurgische Lappenplastiken
Mikrochirurgische Lappenplastiken	
Replantation abgetrennter Gliedmaßen	
Korrektur von Unfall-Folgezuständen (Knochen, Weichteile, Instabilitäten, Deformierungen)	
Rheumatische Deformitäten	
Trauma-Center der Berufsgenossenschaft	
Komplexe Wechseloperationen von Endoprothesen aller Gelenke	
Nervenengpasssyndrome	
Endoskopische Carpal tunneloperation	
Künstlicher Gelenkersatz	
Nervenverletzungen	
Korrektur von Fehlbildungen	
Komplexe Rekonstruktionen nach Unfällen	
Rekonstruktion ausgedehnter Weichteildefekte	
Diagnostik und Therapie von Arthropathien	• Arthroskopische Behandlung von degenerativen Schultergelenkserkrankungen (Rotatorenmanschettenruptur, AC-Gelenkarthrose, Verkalkungen) - Arthroskopische Behandlung von Knorpelschäden (Knorpel-Knochen-Transplantation, Knorpelzell-Transplantation, Mikrofrakturierung)
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	• Korrektur von Deformierungen bei Osteogenesis imperfecta
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	• Korrektur von Fußdeformitäten (angeboren, rheumatisch, arthrotisch, etc.) • Ersatzoperationen bei Lähmungen an der Hand
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsgorgane	• Tumore an der Hand
Kinderorthopädie	• Korrektur von Klumpfußdeformitäten • Hüftgelenksonographie bei Säuglingen
Spezialprechstunde	• Problemorientierte Spezialprechstunden (siehe ambulante Behandlungsmöglichkeiten)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Leistungsangebote:

Mitglied und Ausbildungsklinik der Internationalen
 Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen
 (AOASIF)

Physiotherapie
 Schmerztherapie

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten 3366

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	374
2	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	350
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	306
4	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	249
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	234
6	S52	Knochenbruch des Unterarmes	183
7	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	143
8	T84	Komplikationen durch orthopädische Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate)	128
9	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	124
10	G56	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße	102
11	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	70
12	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule	67
13	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	67
14	M19	Sonstige Erkrankung von Gelenken	66
15	M84	Veränderungen der Knochenkontinuität (lückenlose Oberfläche)	54
16	S83	Ausrenken, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	45
17	M72	Geschwulst von kollagenem Bindegewebe	35
18	S43	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels	33
19	S92	Knochenbruch des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]	32
20	S66	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand	29
21	M65	Entzündung der Gelenkinnenhaut und Sehnenscheidenentzündung	23

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
22	S30	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lendenwirbelsäulen- u. Kreuz-beinregion und des Beckens	21
23	M20	Erworbene Deformation (Formänderung) der Finger und Zehen	20
24	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen	18
25	M00	Eitrige Infektion von Gelenken	18
26	S80	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels	16
27	L03	Diffuse Entzündung des Bindegewebes	16
28	M54	Rückenschmerzen	16
29	S64	Verletzung von Nerven in Höhe des Handgelenkes und der Hand	16
30	S68	Unfallbedingtes Abtrennen an Handgelenk und Hand	15

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	487
2	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes	328
3	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Ge-lenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	316
4	3-200	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels	235
5	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	232
6	5-814	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schulterge-lenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	222
7	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	216
8	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	182
9	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Ner-ven	148
10	5-782	Ausschneiden und (Teil-)Entfernung von erkranktem Knochengewebe	129
11	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	129
12	5-784	Verpflanzung und Verlagerung von Knochen	120
13	5-786	Knochenvereinigung	118
14	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbe-reich eines langen Röhrenknochens	111
15	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenk-zwischenscheiben (Menisken)	109
16	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkrank-tem Gewebe an Haut und Unterhaut	92
17	5-800	Offen chirurgische Korrekturoperation eines Gelenkes	91
18	5-783	Entnahme eines Knochenstückes zur Verpflanzung	74
19	5-916	Vorübergehende Deckung von Weichteildefekten	69
20	5-821	Korrektur, Wechsel und Entfernung eines künstlichen Hüftgelenkes	65
21	5-792	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Schaft-bereich eines langen Röhrenknochens	64
22	5-855	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide	55

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
23	5-892	Anderes Einschneiden an Haut und Unterhaut	53
24	5-810	Korrektur-Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenk	51
25	5-791	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	50
26	5-780	Einschneiden am Knochen, infiziertes und nicht infiziertes Gewebe	50
27	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	44
28	5-813	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Kniegelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	43
29	5-984	Operationstechnik kleinstmögliche Eingriffe	43
30	5-829	Andere Eingriffe zur Wiederherstellung an Gelenken	40

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Allgemeine Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz
2	Chefarztsprechstunde	Privatambulanz
3	D-Arzt-Sprechstunde	BG-Ambulanz
4	Endoprothetik-Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz
5	Fußsprechstunde	Ermächtigungsambulanz
6	Handsprechstunde	Ermächtigungsambulanz
7	Schulterprechstunde	Ermächtigungsambulanz
8	Sporttraumatologie-Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	547
2	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	357
3	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	269
4	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	157
5	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	133
6	8-201	Geschlossenes Einrichten einer Gelenkverrenkung ohne Knochenvereinigung	110
7	5-849	Andere Operationen an der Hand	89
8	5-841	Operationen an Bändern der Hand	40
9	5-842	Operationen an Muskelhüllen (Faszien) der Hohlhand und der Finger	28
10	5-845	Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	27

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Ja
Stat. BG-Zulassung	Ja

Apparative Ausstattung

Belastungs-EKG/ Ergometrie	OP-Navigationsgerät
Computertomograph (CT)	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät
Endoskopiesysteme inkl. Videosysteme	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung
Magnetresonanztomograph (MRT)	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21
Davon Fachärzte	13
Belegärzte nach § 121 SGB V	0

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildungen

Orthopädie und Unfallchirurgie	Physikalische Therapie und Balneotherapie
Physikalische und Rehabilitative Medizin	Spezielle Orthopädische Chirurgie
Handchirurgie	Spezielle Unfallchirurgie
Schulterchirurgie	Sportmedizin

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	61
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	50
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	5

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	Physiotherapeuten
Diätassistenten	Sozialpädagogen
Masseure/ Medizinische Bademeister	Wundmanager
Orthopädietechniker	

1700 Klinik für Neurochirurgie

Direktor: **Professor Dr. med. Robert Behr**

Sekretariat

Angelika Reinartz 0661 84-5801 Chefarztsekretärin
Telefax 0661 84-5802
E-Mail Sekretariat.Neurochir@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Dr. med. Florian Soldner, ltd. Oberarzt
Dr. med. Simone Koll
Dr. med. Michael Janka
Dr. med. Roland Krah

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Wirbelsäulen-Chirurgie (computerassistent)	
Neurochirurgische Schmerztherapie	
Zerebrovaskuläre Chirurgie / Angiome / Aneurysma	
Kinder-Neurochirurgie	
Periphere Nerven-/Plexuschirurgie	
Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten	
Chirurgie der Hirntumoren (gutar- tig, bösartig, einschl. Schädelba- sis)	Hirntumore/interdisziplinäre Schädelbasischirurgie
Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome)	
Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	
Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	
Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
Chirurgie der Bewegungsstörun- gen	Hemispasmus Facialis
Chirurgie der peripheren Nerven	
Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbel- säulenschmerzen)	
Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. Funktionelle Neuro- chirurgie)	
Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn- Verletzungen	
Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie	
Spezialprechstunde	Problemorientierte Spezialprechstunden (siehe ambulante Behandlungsmöglichkeiten)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Leistungsangebote:

Physiotherapie

Schmerztherapie

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten

1656

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	435
2	M48	Sonstige degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	343
3	M50	Bandscheibenschäden der Halswirbelsäule	85
4	S06	Verletzung des Schädelinneren	73
5	M43	Sonstige Deformationen (Formänderungen) der Wirbelsäule und des Rückens	68
6	M54	Rückenschmerzen	63
7	I62	Sonstige nicht unfallbedingte Blutung aus den Hirngefäßen	48
8	C71	Krebs des Gehirns	47
9	D43	Geschwulst des Gehirns und des Zentralnervensystems	43
10	I61	Blutung aus den Hirngefäßen	34
11	D32	Gutartiges Geschwulst der Hirnhäute	34
12	G91	Wasserkopf (Hydrozephalus)	32
13	I67	Sonstige Krankheiten von Blutgefäßen des Gehirns	24
14	C79	Krebsrezidiv oder -absiedlung an sonstiger Stelle	22
15	T85	Komplikationen durch sonstige Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate)	20
16	I60	Blutung zwischen den Hirnhäuten (Subarachnoidalblutung)	19
17	Z09	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände außer Krebs	19
18	D33	Gutartiges Geschwulst des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems	17
19	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht eingeordnet	17

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
20	G56	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße	15
21	G06	Abszesse und Granulome innerhalb der Schädelhöhle (intrakraniell) und in der Wirbelsäule (intraspinal) gelegen	12
22	D18	Gutartiges Geschwulst von Blutgefäßen und Lymphgefäßen	12
23	G40	Fallsucht (Epilepsie)	10
24	G57	Nervenschädigung eines Nervens der unteren Gliedmaße	9
25	S12	Knochenbruch im Bereich des Halses	9
26	D48	Geschwulst an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	8
27	M46	Sonstige entzündliche degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	8
28	Q28	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems	7
29	Q04	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gehirns	6
30	G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	6

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-984	Operationstechnik kleinstmögliche Eingriffe	1158
2	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein	760
3	5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	756
4	5-010	Schädeleröffnung über das Schädeldach	428
5	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	415
6	5-832	Herausschneiden von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	383
7	5-931	Verwendung von Knochenersatz- oder Knochenvereinigungsmaterial, dass nachweislich nur selten Allergien auslöst	271
8	5-836	Operative Wirbelsäulenversteifung	265
9	5-835	Knochenvereinigung an der Wirbelsäule	250
10	5-021	Wiederherstellungsoperationen der Hirnhäute	230
11	5-030	Zugang zum Kopf-Hals-Übergang und zur Halswirbelsäule	204
12	5-983	Reoperation	194
13	5-024	Erneute Operation (Korrektur) und Entfernung von Ableitungen der Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeit	121
14	5-015	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe innerhalb des Schädels	112
15	5-013	Einschneiden von Gehirn und Hirnhäuten	107
16	5-783	Entnahme eines Knochenstückes zur Verpflanzung	100
17	5-830	Einschneiden von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	96
18	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	95
19	5-834	Operative Wiedereinrichtung eines Knochenbruches der Wirbelsäule mit Knochenvereinigung	95
20	5-022	Einschneiden am Liquorsystem	77
21	5-029	Andere Operationen an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten	70
22	5-038	Operationen am Rückenmark-Flüssigkeits-System	58

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
23	5-572	Künstlicher Blasenausgang	52
24	5-988	Anwendung eines Operations-Navigationssystems	40
25	5-023	Anlegen einer Ableitung der Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeit [Shunt-Implantation]	37
26	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	32
27	5-020	Wiederherstellung von Defekten des Schädels	28
28	5-312	Dauerhafte Eröffnung der Luftröhre nach außen zur (Be)Atmung	27
29	5-025	Einschneiden, Herausschneiden, Gewebeerstörung und Verschluss von Blutgefäßen innerhalb des Schädels	26
30	5-012	Einschneiden der Schädelknochen [Kraniotomie und Kraniektomie]	26

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Allgemeine Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz
2	Chefarztsprechstunde	Privatambulanz
3	Medizinisches Versorgungszentrum Osthessen, Allgemeine neurochirurgische Sprechstunde	Vertragsarztambulanz

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	16
2	5-841	Operationen an Bändern der Hand	14
3	5-041	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	≤5
4	3-600	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße im Schädel	≤5
5	5-039	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen	≤5

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Computertomograph (CT)	Neuronavigationsgerät
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Positronenemissionstomograph (PET)
Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
Geräte zur Strahlentherapie	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)
Magnetresonanztomograph (MRT)	

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14
Davon Fachärzte	9
Belegärzte nach § 121 SGB V	0

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Neurochirurgie	Spezielle Schmerztherapie
----------------	---------------------------

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	36
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	31
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	Physiotherapeuten
Diätassistenten	Sozialarbeiter
Logopäden	

2400 Frauenklinik, Geburtshilfe

- Zertifiziertes Brustzentrum (Onkozeit, Deutsche Krebsgesellschaft)
- nach DIN ISO zertifizierte Klinik

Direktor: **Professor Dr. med. Ludwig Spätling**

Sekretariat

Stefanie Karl 0661 84-5901 Chefarztsekretärin
 Telefax 0661 84-5903
 E-Mail Stefanie.Karl@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Dr. med. Alfons Kraus, ltd. Oberarzt
 Dr. med. Kai Fischer
 Dr. med. Stephan Born
 Dr. med. Christina Pistofidou

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Gynäkologische Diagnostik	• Vaginal-Abdominal-Mamma-Sonographie • Farb-Doppler-Ultraschall • Hysteroskopie, Zystoskopie, Rektoskopie • Gebärmutter-Blasen-Enddarmspiegelung • Mammographie (in Zusammenarbeit mit der Radiologie) • Urodynamik (in Zusammenarbeit mit der Urologie) • Stanzbiopsie, Vakuumbiopsie (Mammotom) • Mammographisch und sonographisch gesteuerte Stanzbiopsie
Gynäkologische Operationen	• Gesamte gynäkologische Chirurgie bösartiger Erkrankungen • Laseroperationen • - Plastische Chirurgie (Brustreduktion, Brustaufbau, Bauchdeckenplastiken)
Konservative Therapie-Maßnahmen	• Chemotherapie (in Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum) • Strahlentherapie, Linearbeschleuniger, Afterloading (in Zusammenarbeit mit der Radiologie) • Hormontherapie
Endbindung und Wochenbett	• Individuelle und familienorientierte Geburtshilfe • Komplementäre Geburtshilfe (Akupunktur, Homöopathie) • Anleitung zur Pflege und Ernährung von Neugeborenen, Stillberatung • Rückbildungsgymnastik • Enge Kooperation mit der Kinderklinik bei Risikogeburten (Perinatalzentrum)
Geburtshilfliche Diagnostik	• Ultraschall-Untersuchungen nach DEGUM II (Fehlbildungsdiagnostik,

Doppler, Wachstumskontrolle)

- Amniocentese, Chorionzottenbiopsie
- Überwachung und Betreuung von Risikoschwangerschaften
- 3D/4D Ultraschall

Harninkontinenz- & Descensus-Chirurgie, Ausbildungszentrum	
Brustzentrum	• Mammachirurgie mit Betonung auf brusterhaltender bzw. wiederaufbauender Operationsverfahren
Brustchirurgie, Vakuumbiopsie	
DMP-Burstkrebs-Koordinationskrankenhaus	
Minimal-Invasive-Chirurgie	
Perinatalzentrum (Level 1)	
Gynäkologisch-Onkologische Chirurgie	
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
Kosmetische/ plastische Mammachirurgie	
Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
Gynäkologische Abdominalchirurgie	
Inkontinenzchirurgie	
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
Pränataldiagnostik und Therapie	
Betreuung von Risikoschwangerschaften	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
Geburtshilfliche Operationen	
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
Spezialprechstunde	• Problemorientierte Spezialprechstunden (siehe ambulante Behandlungsmöglichkeiten)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Leistungsangebote:

Brustselbstuntersuchungskurse	Hebamme 24 Std. im Haus
Enge Verzahnung mit der Kinderklinik	Integrierte Betreuung im Wochenbett
Familienschule	Komplementäre Geburtshilfe
Gebärwanne	Präpartalstation
Geburts- und Familienvorbereitungskurse	Wochenstation

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Serviceangebote:

Elternzimmer	Frühstücksbuffet
--------------	------------------

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten 4531

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	946
2	O42	Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase	213
3	C50	Krebs der Brustdrüse	207
4	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Fehlbildung der Beckenorgane	201
5	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kinde	187
6	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	165
7	O70	Dammriss unter der Geburt	128
8	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und des Lig. latum uteri	100
9	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	88
10	O75	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Geburt, anderenorts nicht eingeordnet	85
11	O80	Spontangeburt eines Einlings	80
12	N81	Vorfall der weiblichen Geschlechtsorgane (Scheide, Gebärmutter) bei der Frau	77
13	O41	Sonstige Veränderungen des Fruchtwassers und der Eihäute	77
14	O60	Vorzeitige Wehen und Geburt	74
15	D24	Gutartiges Geschwulst der Brust	61
16	O99	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts eingeordnet sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett erschweren	58
17	O68	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	52
18	O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	52
19	O71	Sonstige Verletzungen unter der Geburt	50
20	N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses	49
21	O14	Bluthochdruck schwangerschaftsinduziert mit bedeutsamer Eiweißausscheidung im Urin	48
22	N80	Geschwulst von Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutterinnen-schicht gelegen (Endometriose)	42
23	P70	Vorübergehende Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für das ungeborene Kind und das Neugeborene spezifisch sind	41
24	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Monatsblutung	40
25	O47	Unnütze Wehen	38

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
26	033	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen ungeborenen Kindes und Becken	37
27	D27	Gutartiges Geschwulst des Eierstocks	36
28	032	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungsanomalie des Feten	35
29	N84	Polyp des weiblichen Genitaltraktes	31

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Nachgeburtliche Versorgung des Neugeborenen	1081
2	5-749	Anderer Kaiserschnitt	584
3	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	436
4	5-738	Dammschnitt und Naht	279
5	5-870	Teilweises (brusterhaltende) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe ohne Lymphknotenentfernung der Achselregion	275
6	5-683	Entfernung der Gebärmutter	255
7	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden (Beckenbodenplastik)	147
8	5-740	Kaiserschnitt (klassische Schnittführung)	97
9	5-728	Geburt mit Hilfe einer Saugglocke	90
10	5-653	Entfernung von Eierstock und Eileiter	87
11	5-651	Lokales Ausschneiden und Gewebeerstörung von Gewebe des Eierstockes	86
12	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	85
13	5-401	Ausschneiden einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße	76
14	5-871	Teilweises (brusterhaltende) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe mit Lymphknotenentfernung der Achselregion	62
15	5-657	Verwachsungslösung an Eierstock und Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	54
16	5-681	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	53
17	5-756	Entfernung zurückgebliebenen Mutterkuchens (nach der Geburt)	52
18	5-469	Andere Operationen am Darm	47
19	5-707	Wiederherstellungsoperationen des kleinen Beckens und des Douglasraumes	46
20	5-674	Wiederherstellung des Gebärmutterhalses in der Schwangerschaft	45
21	5-661	Entfernung des Eileiters	35
22	5-872	Entfernung der Brustdrüse ohne Lymphknotenentfernung der Achselregion	31
23	5-873	Entfernung der Brustdrüse mit Lymphknotenentfernung der Achselregion	31
24	5-541	Eröffnung des Bauchraumes und des Raumes hinter der Bauchhöhle	31
25	5-593	Zügeloperationen durch die Scheide hindurch (bei Harninkontinenz)	28
26	5-671	Ausschneiden eines Gewebekegels aus dem Gebärmutterhals	28

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
27	5-572	Künstlicher Blasenausgang	26
28	5-712	Anderes Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe der weiblichen Scham	25
29	5-884	Operationen zur Verkleinerung der weiblichen Brustdrüsen	19
30	5-702	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide und des Douglasraumes	19

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Allgemeine Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz
2	Chefarztsprechstunde	Privatambulanz
3	Endokrinologische Sprechstunde und Kinderwunschsprechstunde	In Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Tinneberg, Uni-Klinik Gießen
4	Genetische Sprechstunde	In Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Koch, Uni-Klinik Marburg
5	Medizinisches Versorgungszentrum Osthessen	Vertragsarztambulanz

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	128
2	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	113
3	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutter Schleimhaut	105
4	5-870	Teilweises (brusterhaltende) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe ohne Lymphknotenentfernung der Achselregion	12
5	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	10
6	5-671	Ausschneiden eines Gewebekegels aus dem Gebärmutterhals	7
7	5-663	Gewebeerstörung und Verschluss der Eileiter [Sterilisationsoperation]	6
8	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	≤5
9	5-711	Operationen an den Scheidenvorhofdrüsen (Bartholin-Drüsen), Zyste	≤5
10	1-472	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) am Gebärmutterhals	≤5

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Vakuumbiopsie (Mammotom)
Brachytherapiegerät
Computertomograph (CT)
Endoskop
Geräte zur Strahlentherapie
Magnetresonanztomograph (MRT)
Mammographiegerät

Positronenemissionstomograph (PET)
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät, auch
3D-Sonographie
Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15
Davon Fachärzte	8
Belegärzte nach § 121 SGB V	0

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Gynäkologische
Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Gynäkologische

Onkologie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	69
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	56
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	4

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer
Beleghebammen/-entbindungspfleger
Diätassistenten

Hebammen/ Entbindungspfleger
Physiotherapeuten
Sozialarbeiter

2600 Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, Kopf-, Hals- und plastische Gesichtschirurgie, Kommunikationsstörungen

Direktor: **Professor Dr. med. Konrad Schwager**

Sekretariat

Bettina Atzert 0661 84-6001 Chefarztsekretärin
Telefax 0661 84-6002
E-Mail Sekr.HNO@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Dr. med. Joachim Hendus, ltd. Oberarzt
Dr. med. Frauke Hilterhaus
Dr. med. Regina Vosschulte
Dr. med. Malte Kollert

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Hirnnervendiagnostik	
Unfallchirurgie des Kopf-Hals-Bereichs	
Gesichtsnerven-Chirurgie	
Modernste Diagnostik aller Erkrankungen des Kopf-Hals-Bereiches, Endoskopie der Luft- und Speisewege	
Neuro-Monitoring bei Schädelbasis- und Schilddrüsenoperationen	
Laser-Chirurgie	
Behandlung von Stimm- und Sprachstörungen	
Botulinus-Toxin-Therapie	
Schädelbasis-Chirurgie	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	• Mikrochirurgie des Ohres und der Gesichtsnerven
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	• Mikrochirurgie des Ohres (Mittel- und Innenohr, innerer Gehörgang einschl. Akustikusneurinome)
Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	
Cochlear Implantation	
Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
Schwindeldiagnostik und -therapie	
Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	• Endonasale Chirurgie der Nasennebenhöhlen mit Mikroskop und Endoskop
Transnasaler Verschluss von Liquorzysten	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	• Plastische und ästhetische Chirurgie
Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	• Speicheldrüsen-Chirurgie
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	• Große Kopf-Hals-Tumor-Chirurgie
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
Interdisziplinäre Tumornachsorge	
Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
Spezialprechstunde	• Problemorientierte Spezialprechstunden (siehe ambulante Behandlungsmöglichkeiten)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Leistungsangebote

Schmerztherapie	Logopädie
Diagnostik von Kommunikationsstörungen (Hör-, Stimm- und Sprachstörungen)	Audiometrie

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten	2306
------------------------------	------

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	336
2	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	227
3	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	121
4	S02	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	112
5	S06	Verletzung des Schädelinneren	75
6	C44	Sonstiger Hautkrebs	67
7	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht eingeordnet	67
8	H81	Störungen des Gleichgewichtes	63
9	J36	Abszess des Bindegewebes in der oberen Mandelbucht (Peritonsillarabszess)	53
10	G47	Schlafstörungen	42
11	H71	Chronische Entzündung von Gewebe (Cholesteatom) des Mittelohres mit Beteiligung des Knochens	41
12	H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	39
13	R04	Blutung aus den Atemwegen	35
14	D11	Gutartiges Geschwulst der großen Speicheldrüsen	34
15	J01	Akute Entzündung der Nasennebenhöhlen	33
16	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	33
17	C32	Kehlkopfkrebs	29
18	J03	Akute Entzündung der (Rachen-)Mandeln	28
19	K11	Krankheiten der Speicheldrüsen	27
20	D38	Geschwulst des Mittelohres, der Atmungsorgane und der Organe im Brustkorb	24
21	H91	Sonstiger Hörverlust	23
22	Q18	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses	22
23	S01	Offene Wunde des Kopfes	21
24	C77	Krebsrezidiv oder -absiedlung und nicht näher bezeichneter Krebs der Lymphknoten	21
25	I88	Unspezifische Entzündung von Lymphknoten	19
26	D48	Geschwulst an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	18
27	D14	Gutartiges Geschwulst des Mittelohres und des Atmungssystems	18
28	B27	Pfeiffer-Drüsenfieber	17
29	H80	Verknöcherung des Innenohres, auf Ohrknöchelchen übergreifend (Otosklerose)	17
30	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	17

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-612	Spiegelung der Nase	1360
2	1-611	Spiegelung des Rachens	1298
3	1-610	Spiegelung des Kehlkopfes	1257
4	5-984	Operationstechnik kleinstmögliche Eingriffe	957
5	5-983	Reoperation	584
6	1-242	Hörprüfung	564
7	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	462
8	3-200	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels	376
9	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	376
10	1-247	Riech- und Geschmacksprüfung	334
11	5-930	Art des Transplantates	254
12	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	251
13	5-285	Rachenmandel-Entfernung	192
14	5-223	Operationen an der Stirnhöhle	184
15	5-200	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells	177
16	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	166
17	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	123
18	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	123
19	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	121
20	5-300	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	107
21	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	104
22	5-181	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres	99
23	1-630	Spiegelung des Speiseröhre	90
24	5-783	Entnahme eines Knochenstückes zur Verpflanzung	81
25	5-216	Wiedereinrichtung eines Knochenbruchs der Nase	81
26	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	73
27	1-243	Untersuchung der Stimm- und Sprachfunktion	71
28	5-895	Vollständige und ausgedehnte Ausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	69
29	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	67
30	5-771	Teilweise und totale Entfernung eines Gesichtsschädelknochens	66

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Allgemeine Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz
2	Chefarztsprechstunde	Privatambulanz
3	Tumornachsorge-Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz
4	Medizinisches Versorgungszentrum Osthessen, allgemeine HNO-Sprechstunde	Vertragsarztambulanz

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-285	Rachenmandel-Entfernung	121
2	5-200	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells	85
3	5-216	Wiedereinrichtung eines Knochenbruches der Nase	8
4	5-640	Operationen an der Vorhaut des männlichen Gliedes	≤5
5	5-184	Operation zur Korrektur abstehender Ohren	≤5
6	5-903	Lokale plastische Operation mit Hautlappen an Haut und Unterhaut	≤5
7	5-273	Einschneiden, Herausschneiden und Gewebeerstörung von Gewebe der Mundhöhle	≤5
8	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	≤5
9	5-091	Herausschneiden und Gewebeerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augnlides	≤5
10	5-214	Gewebeerstörung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	≤5

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Audiometrie-Labor	Magnetresonanztomograph (MRT)
Computertomograph (CT)	OP-Navigationsgerät
Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Positronenemissionstomograph (PET)
Endoskop	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
Geräte zur Strahlentherapie	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11
Davon Fachärzte	5
Belegärzte nach § 121 SGB V	0

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Plastische Operationen
---------------------------	------------------------

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	28
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	20
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	Logopäden
------------	-----------

2200 Klinik für Urologie und Kinderurologie

Direktor: **Professor Dr. med. Tilman Kälble**

Sekretariat

Susanne Heil	0661 84-5951	Chefarztsekretärin
Renate Dorschel	0661 84-5953	
Telefax	0661 84-5952	
E-Mail	Sek.Urologie@klinikum-fulda.de	

Oberärzte

Dr. med. Karsten Fischer, ltd. Oberarzt
 Dr. med. Thomas Heider
 Dr. med. Berthold Alt
 Dr. med. Theotharis Yiakoumos

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Nierentransplantation	
Brachytherapie des Prostatakarzinoms	
Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	
Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	• ESWL
Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	• einschließlich TUNA und Laser zur Therapie der BPH
Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	
Kinderurologie	
Neuro-Urologie	
Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
Minimal-Invasive laparoskopische Operationen	
Minimal-Invasive endoskopische Operationen	
Tumorchirurgie	• einschließlich potenzerhaltender radikaler Rektalektomie, alle Verfahren des Harnblasenersatzes
Spezialprechstunde	• Problemorientierte Spezialprechstunden (siehe ambulante Behandlungsmöglichkeiten)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten 2648

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Nieren- und Harnleiterstein	458
2	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	273
3	N40	Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse	240
4	N13	Erkrankungen durch Verschluss der Harnwege und durch Harnrückfluss	178
5	C67	Krebs der Harnblase	164
6	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	134
7	D41	Geschwulst der Harnorgane	113
8	C64	Krebs der Niere, ausgenommen Nierenbecken	81
9	R33	Harnverhaltung	48
10	N44	Hodenverdrehung und Stieldrehung des Hodenanhangs	45
11	K40	Leistenbruch	45
12	N45	Entzündung des Hodens und des Nebenhodens	42
13	N10	Akute Nierenentzündung (des Bindegewebes)	41
14	N99	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Handlungen, anderenorts nicht eingeordnet	41
15	N43	Wasserhoden (Hydrozele) und Samenbruch (Spermatozele)	40
16	R31	Nicht näher bezeichnetes Blut im Harn (Hämaturie)	39
17	S37	Verletzung der Harnorgane und der Beckenorgane	38
18	N30	Entzündung der Harnblase	35
19	C62	Krebs des Hodens	29
20	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	27
21	N48	Sonstige Krankheiten des männlichen Gliedes	24
22	N28	Sonstige Krankheiten der Niere und des Harnleiters, anderenorts nicht eingeordnet	23

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
23	Q53	Hodenhochstand (Nondescensus testis)	23
24	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	22
25	Q54	Angeborene Fehlmündung der Harnröhre (Hypospadie)	18
26	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht eingeordnet	17
27	C77	Krebsrezidiv oder -absiedlung und nicht näher bezeichneter Krebs der Lymphknoten	16
28	T83	Komplikationen durch Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate) im Trakt der Harn- und Geschlechtsorgane	16
29	A41	Sonstige Blutvergiftung	15
30	N35	Verengung der Harnröhre	14

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	948
2	8-132	Maßnahmen an der Harnblase	942
3	5-572	Künstlicher Blasenaustritt	325
4	8-110	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen (ESWL)	314
5	5-573	Entfernen (Einschneiden, Herausschneiden, Zerstörung, Entfernung) von (erkranktem) Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre	302
6	5-601	Herausschneiden und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata) durch die Harnröhre	221
7	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters zur Steinbehandlung, durch Haut und Niere hindurch und durch die Harnröhre hindurch	193
8	3-706	Radioaktive Funktionsuntersuchung der Nieren (Szintigraphie)	179
9	5-604	Vollständige Entfernung der Vorsteherdrüse (Prostata) und der Samenbläschen	160
10	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	152
11	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	117
12	1-334	Untersuchung von Harntransport u. Harnentleerung (Urodynamik)	114
13	1-464	Gewebeentnahme (über den Enddarm) an männlichen Geschlechtsorganen	99
14	5-554	Entfernung der Niere	98
15	3-05c	Ultraschalluntersuchung (über eine Spiegelung) der männlichen Geschlechtsorgane	90
16	5-622	Einseitige Entfernung des Hodens	88
17	3-705	Radioaktive Funktionsuntersuchung des Muskel-Skelettsystems (Szintigraphie)	87
18	5-550	Perkutan-transrenale Eröffnung der Niere, Anlegen eines äußeren Nierenabflusses, Steinentfernung und Korrekturoperation des Nierenbeckens	86
19	5-585	Einschneiden durch die Harnröhre hindurch von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	76
20	5-640	Operationen an der Vorhaut des männlichen Gliedes	69

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
21	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	67
22	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	64
23	5-570	Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Ausstopfungen der Harnblase über eine Spiegelung	60
24	1-665	Spiegelung der Harnleiter und der Niere	55
25	5-603	Herausschneiden (offen chirurgisch) und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata)	53
26	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	52
27	5-631	Exzision im Bereich des Nebenhodens	51
28	8-138	Wechsel und Entfernung eines Katheters der Niere (nach Eröffnung der Niere und zur Ausleitung durch die Haut)	50
29	5-552	Herausschneiden und Gewebeerstörung von (erkranktem) Gewebe der Niere	35
30	5-576	Entfernung der Harnblase	32

Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-555	Verpflanzung einer Niere	≤5

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Allgemeine Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz
2	Chefarztsprechstunde	Privatambulanz
3	Interdisziplinäre Prostata-Karzinom Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz
4	Kinderurologische Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz
5	Sprechstunde für Andrologie einschließlich Erektionsstörungen	Ermächtigungsambulanz
6	Tumor-Nachsorge	Ermächtigungsambulanz
7	Urodynamische Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	220
2	5-640	Operationen an der Vorhaut des männlichen Gliedes	91
3	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Schiene in den Harnleiter	46
4	5-572	Künstlicher Blasenausgang	21
5	5-636	Gewebeerstörung, Unterbindung und Entfernen des Samenleiters	14
6	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	≤5
7	5-581	Erweiterungsoperation (Meatomie) der Harnröhre	≤5
8	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	≤5
9	5-611	Operation eines Wasserhodens (Hydrocele testis, durch Bauchflüssigkeit vergrößerten Hoden)	≤5

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Brachytherapiegerät	Lithotripter (ESWL)
Computertomograph (CT)	Magnetresonanztomograph (MRT)
Endoskop	Positronenemissionstomograph (PET)
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
Laser	Sonographiengerät/ Dopplersonographiengerät
	Uroflow/ Blasendruckmessung

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14
Davon Fachärzte	11
Belegärzte nach § 121 SGB V	0

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Urologie

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	57
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	43
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	5

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	Wundmanager
------------	-------------

2700 Augenheilkunde

Ltd. Arzt: **Dr. med. Alexander Heuring**

Ltd. Arzt: **Dr. med. Ralph Zapke**

Belegärzte

Pflegestützpunkt: 0661 84-6161

Praxis

Gemeinschaftspraxis
Dr. med. Alexander Heuring
Dr. med. Ralph Zapke
Sandra Funke
Augenärzte
Rabanusstraße 21
36037 Fulda
Telefon 0661 22072
Telefax 0661 79930

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	• Plastische und funktionelle Chirurgie der Lider
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	• Operationen des Grauen und Grünen Stares
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	• Lasertherapie von Netzhauterkrankungen
Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler	• Schieloperationen
Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	
Ophthalmologische Rehabilitation	

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Anpassung von Sehhilfen	
Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	
Plastische Chirurgie	
Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	
Spezialsprechstunde	• Problemorientierte Spezialsprechstunden (siehe ambulante Behandlungsmöglichkeiten)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten 101

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

~	ÉÄä	aÛpÛÛÛäYäÛ	æÖÿpÖü ÿ
1	H25	Altersstar	34
2	H40	Grüner Star	26
3	H34	Gefäßverschluss der Netzhaut des Auges	11
4	H02	Sonstige Erkrankungen des Augenlides	8
5	H59	Erkrankungen des Auges und der Augenanhangsgebilde nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht eingeordnet	≤5
6	H18	Sonstige Erkrankungen der Hornhaut des Auges	≤5
7	H16	Hornhautentzündung des Auges	≤5
8	H26	Sonstige Starformen (Durchsichtigkeitsverlustes der Augenlinse)	≤5
9	C44	Sonstiger Hautkrebs	≤5
10	H44	Erkrankungen des Augapfels	≤5
11	H05	Erkrankungen der Augenhöhle	≤5
12	H20	Entzündung der Regenbogenhaut mit Beteiligung des Ziliarkörpers des Auges	≤5
13	C43	Hautkrebs (Melanom)	≤5
14	D48	Geschwulst an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	≤5
15	C69	Krebs des Auges und der Augenanhangsgebilde	≤5

~	ÉÄä	äÜpÜÜÜüäYäÜ	æÖÿþÖü ÿ
16	T26	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge und seine Anhangsgebilde	≤5
17	H47	Sonstige Erkrankungen des Sehnervs [II. Hirnnerv] und der Sehbahn	≤5

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

~	ÉÄä	äÜpÜÜÜüäYäÜ	æÖÿþÖü ÿ
1	5-144	Entfernung der Augenlinse aus der Linsenkapsel (Staroperation)	35
2	5-131	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen	19
3	5-093	Korrekturoperation bei Einwärtsstülpung des Lidrandes (Entropium) und teilweise Auswärtswendung eines Augenlids (Ektropium)	9
4	5-132	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Strahlenkörper (Corpus ciliare)	6
5	5-158	Entfernung des Glaskörpers des Auges	≤5
6	5-091	Herausschneiden und Gewebeerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	≤5
7	3-800	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels	≤5
8	5-146	(Sekundäre) Einführung und Wechsel einer künstlichen Augenlinse	≤5
9	5-139	Andere Operationen an Lederhaut, vorderer Augenkammer, Regenbogenhaut und Strahlenkörper des Auges	≤5
10	3-820	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels mit Kontrastmittel	≤5
11	5-155	Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe an Netzhaut und Aderhaut des Auges	≤5
12	5-096	Andere Wiederherstellungsoperationen der Augenlider	≤5
13	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	≤5
14	5-095	Naht des Augenlides	≤5
15	5-112	Herausschneiden und Gewebeerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehäute	≤5
16	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	≤5
17	5-133	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	≤5
18	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über eine Vene	≤5
19	5-129	Andere Operationen an der Hornhaut	≤5
20	1-208	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns durch Reize (evozierter Potentiale)	≤5

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
---	--------------------------	------------------

1	Ambulantes Operieren	Vertragsarztambulanz
2	Augenärztliche Gemeinschaftspraxis	Vertragsarztambulanz

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Laser

Personelle Ausstattung

Ärzte

Belegärzte nach § 121 SGB V	2
-----------------------------	---

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Augenheilkunde	Fachkunde für Laseroperationen in der Augenheilkunde
Fachkunde für operative Augenheilkunde: vorderer Augenabschnitt	

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	4
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1

3500 Mund- und Kieferchirurgische Abteilung

Ltd. Arzt: **Dr. med. Dr. med. dent. Rüdiger Wächter**

Belegarzt

Pflegestützpunkt: 0661 84-6161

Praxis

Dr. med. Dr. med. dent. Rüdiger Wächter
Heinrichstraße 35
36037 Fulda
Telefon 0661 74527
Telefax 0661 90190941

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Traumatologie	
Rekonstruktive Chirurgie	
Implantologie	
Lasertherapie	

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten	73
------------------------------	----

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S02	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	24
2	K02	Zahnfäule (Zahnkaries)	9
3	K10	Sonstige Krankheiten der Kiefer	7
4	K07	Fehlbildung der Zähne und den Gesichtsschädel betreffend [einschließlich fehlerhafter Biss]	6
5	K08	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	6
6	Q36	Lippenspalte	≤5
7	K04	Krankheiten des Zahnmarkes und des Gewebes in der Umgebung der Zahnwurzelspitze	≤5
8	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht eingeordnet	≤5
9	K01	Am Durchbruch gehinderter und eingekeilter Zahn	≤5
10	Q37	Gaumenspalte mit Lippenspalte	≤5
11	K00	Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs	≤5
12	K06	Sonstige Krankheiten des Zahnfleischsaumes und des zahnlosen Kieferkammes	≤5
13	K05	Oberflächliche Entzündung des Zahnfleischsaumes und Krankheiten des Zahnhalteapparates (Parodontium)	≤5
14	F82	Umschriebene Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	≤5
15	K12	Entzündung der Mundschleimhaut und verwandte Krankheiten	≤5
16	J01	Akute Entzündung der Nasenebenhöhlen	≤5

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-242	Andere Operationen am Zahnfleisch	56
2	5-232	Zahnsanierung durch Füllung	45
3	5-230	Instrumentelle Entfernung eines Zahnes	43
4	8-915	Einspritzen eines Medikamentes an andere entfernte Nerven zur Schmerztherapie	37
5	5-231	Operative Zahnentfernung (durch Knochendurchtrennung)	30
6	5-249	Andere Operationen an Gebiss, Zahnfleisch und Zahnfach	29
7	5-240	Einschneiden des Zahnfleisches und Durchtrennung des Knochens des Zahnfachkammes (Alveolarkammes)	26
8	5-769	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen	24
9	5-764	Wiedereinrichtung eines Knochenbruches des Unterkieferbogens und des Zahnbettfortsatz des Unterkiefers (Processus alveolaris mandibulae)	17
10	5-765	Wiedereinrichtung eines Knochenbruches des aufsteigenden Unterkieferastes und des Gelenkfortsatzes des Unterkiefers	15
11	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	14

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
12	5-770	Einschneiden (Osteotomie), lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	11
13	5-279	Andere Operationen am Mund	9
14	5-237	Wurzelspitzenentfernung und Wurzelkanalbehandlung	7
15	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	7
16	3-200	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels	≤5
17	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	≤5
18	8-500	Ausstopfen einer Nasenblutung zur Blutstillung	≤5
19	5-276	Wiederherstellungsoperation einer (angeborenen) Lippenspalte und Lippen-Kieferspalte	≤5
20	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	≤5
21	1-699	Andere Spiegelungen durch Einstechen, Einschneiden und während der Operation zur Untersuchung	≤5
22	5-270	Äußere Einschneiden und Ableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	≤5
23	5-894	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	≤5
24	5-984	Operationstechnik kleinstmögliche Eingriffe	≤5
25	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	≤5
26	5-219	Andere Operationen an der Nase	≤5
27	5-779	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen	≤5
28	5-908	Wiederherstellungsoperation an Lippe und Mundwinkel	≤5
29	5-892	Anderes Einschneiden an Haut und Unterhaut	≤5
30	5-225	Wiederherstellungsoperationen der Nasennebenhöhlen	≤5

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Ambulantes Operieren	Vertragsarztambulanz
2	Kieferchirurgische Praxis	Vertragsarztambulanz

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Personelle Ausstattung

Ärzte

Belegärzte nach § 121 SGB V	1
-----------------------------	---

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	1
------------------------	---

0103 Medizinische Klinik I: Kardiologie, Angiologie, Pulmologie, Intensivmedizin

Direktor: **Professor Dr. med. Tassilo Bonzel**

Sekretariat

Helga Mönnig	0661 84-5381	Chefarztsekretärin
Monique Richter	0661 84-5382	
Beate Bock	0661 84-5389	
Telefax	0661 84-5383	
E-Mail	Med1.Sek@klinikum-fulda.de	

Oberärzte

Dr. med. Gerhard Strupp, lfd. Oberarzt
 Dr. med. Gerhard Schreiner
 Dr. med. Bernd Plappert
 Dr. med. Michael Conze

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Alle Erkrankungen der inneren Organe werden in Kooperation mit den Medizinischen Klinik II und III untersucht/behandelt.

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Einsatz von Drug Eluting Stents	
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	• Kardiologie und Notfallkardiologie • Herzkatheterlabor • Echokardiographie
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
Herzkatheterlabor	• Alle Herzkatheter-Verfahren einschließlich koronarer Ballondilatation, Stentimplantation, Rotablation, Atherektomie, Herzklappenstenose, Verschluss des Foramen ovale und von Vorhofseptumdefekten u. a.
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	• Kardiologie und Notfallkardiologie • Herzkatheterlabor • Echokardiographie
Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	• Kardiologie und Notfallkardiologie • Herzkatheterlabor • Echokardiographie
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arterio- len und Kapillaren	• Gefäßduplexsonographie
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	• Gefäßduplexsonographie
Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	• Lungenfunktionslabor
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
Intensivmedizin	• Kardiologie und Notfallkardiologie • Herzkatheterlabor • Echokardiographie
Spezialsprechstunde	• Problemorientierte Spezialprechstunden (siehe ambulante Behandlungsmöglichkeiten)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Abeilungsspezifisches Leistungsangebot

Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten 2521

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	504
2	I21	Akuter Herzinfarkt	339
3	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	236
4	R07	Schmerzen des Halses und des Brustkorbes	219
5	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	198
6	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	136
7	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	122
8	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	86
9	I47	Anfallsweises Herzjagen (plötzliche Phase mit zu schnellem Herzschlag, 150-220/min)	53
10	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	46

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
11	I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	34
12	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	34
13	I42	Erkrankung des Herzmuskels mit Funktionsstörung	31
14	I35	Nicht rheumatische Aortenklappenkrankheiten	27
15	I26	Verschluss (plötzlich) der Lungenarterie	27
16	R94	Nicht normale Ergebnisse von Funktionsprüfungen	18
17	Z45	Anpassung und Handhabung eines einpflanzbaren medizinischen Gerätes	16
18	I44	Unterbrechung der Erregungsleitung des Herzens (atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock)	14
19	R42	Schwindel und Taumel	12
20	R06	Störungen der Atmung	12
21	R00	Störungen des Herzschlages	11
22	I11	Erkrankung des Herzens durch Bluthochdruck	11
23	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	10
24	J20	Akute Entzündung der Bronchien	8
25	I80	Erkrankung venöser Gefäße, Blutgerinnsel, Entzündung, Entzündung mit Blutgerinnselbildung	8
26	I31	Sonstige Krankheiten des Herzbeutels	8
27	I34	Nicht rheumatische Mitralklappenkrankheiten (Herzklappe zw. linkem Vorhof und Kammer)	7
28	I97	Kreislaufkomplikationen nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht eingeordnet	7
29	T82	Komplikationen durch Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate) im Herzen und Gefäßen	7
30	R09	Sonstige Krankheitszeichen, die das Kreislaufsystem und das Atmungssystem betreffen	7

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	1452
2	8-837	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch) an Herz und Herzkranzgefäße	1313
3	8-640	Elektrische Schockung (Kardioversion) des Herzrhythmus von außen	135
4	3-222	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Brustkorbs mit Röntgenkontrastmittel	124
5	1-272	Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung	101
6	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	91
7	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	85
8	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	82
9	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	74

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
10	3-608	Röntgenuntersuchung eines speziellen arteriellen Blutgefäßes (Spezialkatheter)	67
11	5-377	Einpflanzen eines Herzschrittmachers und eines einsetzbaren automatischen Herzelektroschockgerätes (AICD)	60
12	1-266	Untersuchung der elektrischen Funktion des Herzens ohne Herzkatheter	59
13	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	58
14	1-273	Rechtsherz-Katheteruntersuchung	57
15	3-703	Radioaktive Funktionsuntersuchung der Lunge (Szintigraphie)	54
16	3-800	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels	53
17	3-820	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels mit Kontrastmittel	44
18	3-701	Radioaktive Funktionsuntersuchung der Schilddrüse (Szintigraphie)	34
19	5-378	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und eines einsetzbaren automatischen Herzelektroschockgerätes (AICD)	30
20	8-642	Temporäre innere elektrische Stimulation des Herzrhythmus	28
21	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	28
22	3-05e	Ultraschalluntersuchung (über eine Spiegelung) der Blutgefäße	26
23	3-207	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Bauches	25
24	3-721	Spezielle bildgebende Untersuchung zur Darstellung der Verteilung von radioaktiven Material in Gewebe (SPECT) des Herzens	23
25	5-995	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)	22
26	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	20
27	8-836	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch)	16
28	3-802	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) von Wirbelsäule und Rückenmark	14
29	3-706	Radioaktive Funktionsuntersuchung der Nieren (Szintigraphie)	11
30	8-810	Übertragung von Blutplasma und Blutplasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	11

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Allgemeine Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz
2	Ambulante Links- und Rechtsherzkatheter	Ermächtigungsambulanz
3	Chefarztgesprächstunde	Privatambulanz
4	Schrittmacher- und ICD(Defibrillator)-Kontrolle	Ermächtigungsambulanz

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	33
2	3-613	Röntgendarstellung der venösen Blutgefäße einer Gliedmaße	≤5
3	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	≤5
4	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	≤5

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	≤5
6	3-614	Röntgendarstellung der venösen Blutgefäße einer Gliedmaße mit Darstellung des Abflussbereiches	≤5
7	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	≤5
8	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	≤5

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Angiographiegerät	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)
Computertomograph (CT)	Herzlungenmaschine
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Magnetresonanztomograph (MRT)
Endoskop	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung
	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19
Davon Fachärzte	9

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Angiologie	Intensivmedizin

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	25
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	18
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	Sozialarbeiter
------------	----------------

3601 Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin

Direktor: **Professor Dr. med. Tassilo Bonzel**

Oberarzt

Dr. med. Gerhard Schreiner

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Organersatztherapie	
Komplexes invasives Kreislaufmonitoring	
Differenzierte Beatmungstherapie	
Herz-Unterstützungssysteme	
Beatmungsbetten	
Organsupportive Maßnahmen	
Intraaortale Gegenpulsation	
Internistische Intensivmedizin	
Differenzierte Herz-Kreislauf-Therapie	
Nierenersatztherapie	
Bronchoskopie	

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Leistungsangebote

Herz-Zeit-Volumen-Messung

Intensivdialyse

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten

141

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

nur extern entlassene!

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	19
2	A41	Sonstige Blutvergiftung	15
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	10
4	I46	Herzstillstand	8
5	J96	Eingeschränkte Lungenfunktion, anderenorts nicht eingeordnet	≤5
6	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	≤5
7	T50	Vergiftung durch harntreibende Mittel und sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen	≤5
8	I26	Verschluss (plötzlich) der Lungenarterie	≤5
9	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	≤5
10	F11	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Betäubungsmittel (Opioide)	≤5
11	I71	Umschriebene krankhafte Wandausbuchtung der Hauptschlagader und Fehllumenbildung (Dissektion)	≤5
12	T43	Vergiftung durch Substanzen mit Wirkung auf die Psyche, anderenorts nicht eingeordnet	≤5
13	I61	Blutung aus den Hirngefäßen	≤5
14	T42	Vergiftung durch Epilepsiemedikamente, Beruhigungsmittel, Schlafmittel und Parkinsonmedikamente	≤5
15	T17	Fremdkörper in den Atemwegen	≤5
16	T51	Giftige Wirkung von Alkohol	≤5
17	A40	Blutvergiftung durch Streptokokken	≤5
18	I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	≤5
19	I62	Sonstige nicht unfallbedingte Blutung aus den Hirngefäßen	≤5
20	I27	Sonstige Herzkrankheiten durch die Lunge bedingt	≤5
21	I44	Unterbrechung der Erregungsleitung des Herzens (atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock)	≤5
22	R57	Schock, anderenorts nicht eingeordnet	≤5
23	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems	≤5
24	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	≤5
25	S12	Knochenbruch im Bereich des Halses	≤5
26	S06	Verletzung des Schädellinneren	≤5
27	C22	Krebs der Leber und der in der Leber gelegenen Gallengängen	≤5
28	T28	Verbrennung oder Verätzung sonstiger innerer Organe	≤5
29	I74	Blutgerinnsel eines arteriellen Blutgefäßes und Gefäßverschluss	≤5
30	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	≤5

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	103
2	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	91
3	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	73
4	8-855	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche und Filter)	69
5	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	64
6	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	59
7	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	49
8	8-853	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutfilterverfahren)	43
9	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	38
10	3-200	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Schädels	38
11	8-771	Herz-Lungen-Wiederbelebung	37
12	8-837	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch) an Herz und Herzkranzgefäße	31
13	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	28
14	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	23
15	8-810	Übertragung von Blutplasma und Blutplasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	23
16	3-225	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Bauches mit Röntgenkontrastmittel	18
17	8-640	Elektrische Schockung (Kardioversion) des Herzrhythmus von außen	16
18	3-226	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Beckens mit Röntgenkontrastmittel	14
19	3-222	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Brustkorbs mit Röntgenkontrastmittel	10
20	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	10
21	3-207	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Bauches	9
22	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	8
23	3-220	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Schädels mit Röntgenkontrastmittel	8
24	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	7
25	3-206	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Beckens	6
26	3-604	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße des Bauches	≤5
27	5-312	Dauerhafte Eröffnung der Luftröhre nach außen zur (Be)Atmung	≤5
28	5-541	Eröffnung des Bauchraumes und des Raumes hinter der Bauchhöhle	≤5
29	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	≤5
30	3-605	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße des Beckens	≤5

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Angiographiegerät	Dialyse, Peritonealdialyse)
Computertomograph (CT)	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Geräte zur Strahlentherapie
Endoskop	Herzlungenmaschine
Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheter- labor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrillmacherlabor)	Magnetresonanztomograph (MRT)
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration,	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)
 Davon Fachärzte
 Belegärzte nach § 121 SGB V

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Angiologie	Intensivmedizin

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	52
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	51

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer

0107 Medizinische Klinik II: Gastroenterologie, Stoffwechsel

Direktor: **Professor Dr. med. Daniel Jaspersen**

Sekretariat

Julia Mengel	0661 84-5421	Chefarztsekretärin
Brigitte Müller	0661 84-5423	
Telefax	0661 84-5422	
E-Mail	Julia.Mengel@klinikum-fulda.de	

Oberärzte

Dr. med. Karl-Ludwig Diehl, ltd. Oberarzt
Dr. med. Andreas Langeheinecke
Dr. med. Johannes Roth
Dr. med. Dirk Freitag

Diabetesberatung 0661 84-5440

Maria Schad, Diabetesberaterin DDG
Elisabeth Gutmann, Diabetesberaterin DDG
Susanne Tucker, Diätassistentin

Physiotherapie

Frau K. Karkus

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte

Erläuterungen

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
Interventionelle (operative) Endoskopie
Diagnostische- und Vorsorgeendoskopie
Diagnostische und interventionelle Sonographie
Diabetologie (anerkannte Behandlungseinrichtung der DDG für Typ 1 und 2 Diabetiker) und Endokrinologie

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Isolationsbehandlung bei speziellen Infektionskrankheiten	
Ernährungsmedizin nach DAEM/DGEM	
Spezialsprechstunde	

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Leistungsangebote

Diabetesschulung für Typ 1 und 2 Diabetiker, inklusive Risikopatienten	Bauchspeicheldrüse
Teilnahme DMP Diabetes Typ 2	Ernährungsprotokoll bei Adipositas mit individueller Ernährungsberatung
Ernährungsberatung bei Erkrankungen des Magens, des Dünn- und Dickdarms, der Leber und der	Ernährungsberatung bei Fettstoffwechselstörungen

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten 2625

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	116
2	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	113
3	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	88
4	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren	68
5	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	67
6	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	64
7	K83	Sonstige Krankheiten der Gallenwege	62
8	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	58
9	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	58
10	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	57

11	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	55
12	K80	Gallensteine	53
13	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	52
14	K22	Sonstige Krankheiten der Speiseröhre	52
15	R07	Schmerzen des Halses und des Brustkorbes	48
16	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	47
17	I26	Verschluss (plötzlich) der Lungenarterie	43
18	K74	Krankheiten mit Umbauvorgängen (Fibrose und Zirrhose) der Leber	42
19	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	40
20	K25	Geschwür der Magenwand	39
21	K21	Erkrankung mit Rückfluss von Magensaft in die Speiseröhre	38
22	C22	Krebs der Leber und der in der Leber gelegenen Gallengängen	38
23	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	38
24	A46	Wundrose	37
25	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems	36
26	K70	Alkoholische Leberkrankheit	31
27	D50	Blutarmut wegen Eisenmangel	31
28	K75	Sonstige entzündliche Leberkrankheiten	28
29	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	28
30	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	27

Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K83.1	Verschluss des Gallenganges	41
2	K92.2	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet	30
3	K85.9	Akute Pankreatitis, nicht näher bezeichnet	25
4	E11.9	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Ohne Komplikationen	21
5	K52.9	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis, nicht näher bezeichnet	20

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	607
2	3-225	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Bauches mit Röntgenkontrastmittel	382
3	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	373
4	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	370
5	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	338
6	3-226	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Beckens mit Röntgenkontrastmittel	327

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7	3-200	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels	262
8	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	253
9	1-640	Darstellung (retrograde) der Gallenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	196
10	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	175
11	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	172
12	3-207	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Bauches	135
13	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	122
14	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	101
15	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	97
16	3-703	Radioaktive Funktionsuntersuchung der Lunge (Szintigraphie)	95
17	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	93
18	5-469	Andere Operationen am Darm	90
19	1-441	Gewebeentnahme (mit Nadel durch die Haut) an Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse	73
20	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	70
21	5-429	Andere Operationen an der Speiseröhre	69
22	8-837	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch) an Herz und Herzkranzgefäße	63
23	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	57
24	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	52
25	8-153	Einstechen einer Hohnadel durch die Haut in die Bauchhöhle zur Behandlung	48
26	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	47
27	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	45
28	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	45
29	1-641	Darstellung (retrograde) der Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	41
30	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	38

Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-433	Lokales Ausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Magens	8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Allgemeine Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz
2	Chefarztsprechstunde	Privatambulanz
3	Gastroenterologische Ambulanz, Behandlung von Erkrankungen des Magen-/Darmtraktes	GKV und PKV
4	Leberambulanz, Behandlung von akuten und chronischen Lebererkrankungen, insbesondere Leberentzündungen	GKV und PKV

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	251
2	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	133
3	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	71
4	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	50
5	1-640	Darstellung (retrograde) der Gallenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	47
6	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	22
7	5-429	Andere Operationen an der Speiseröhre	20
8	1-641	Darstellung (retrograde) der Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	11
9	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	≤5
10	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	≤5

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Angiographiegerät	Magnetresonanztomograph (MRT)
Belastungs-EKG/ Ergometrie	Positronenemissionstomograph (PET)
Computertomograph (CT)	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
Endoskop	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät
Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung
Laser	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16
Davon Fachärzte	5
Belegärzte nach § 121 SGB V	0

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	Diabetologie
Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie	Infektiologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Proktologie

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	42
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	31
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	5

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	Diätassistenten
------------	-----------------

0104 Medizinische Klinik III: Nephrologie, Palliativmedizin

Direktor: **Professor Dr. med. Winfried Fassbinder**

Sekretariat

Eva Mihm	0661 84-5451	Chefarztsekretärin
Stefanie Gennies	0661 84-5452	
Barbara Huf	0661 84-5454	
Telefax	0661 84-5453	
E-Mail	Eva.Mihm@klinikum-fulda.de	

Oberärzte

Dr. med. Hans-Joachim Müller, ltd. Oberarzt
Dr. med. Ben Weise
Dr. med. Mathias Steinker

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte

Erläuterungen

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (Dialyse)
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (Palliativmedizin)
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen
Diagnostik und Therapie von Allergien
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschl. HIV und AIDS)
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
Spezialprechstunde - Problemorientierte Spezialprechstunden (siehe ambulante Behandlungsmöglichkeiten)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten 1621

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N18	Chronische Einschränkung der Nierenfunktion	330
2	N17	Akutes Nierenversagen	104
3	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	88
4	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	47
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	47
6	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	43
7	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	41
8	A41	Sonstige Blutvergiftung	38
9	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	37
10	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	36
11	T82	Komplikationen durch Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate) im Herzen und Gefäßen	31
12	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	30
13	M31	Sonstige Krankheiten der Blutgefäße mit Zelluntergang	23
14	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	21
15	I26	Verschluss (plötzlich) der Lungenarterie	21
16	I21	Akuter Herzinfarkt	21
17	E87	Sonstige Störungen des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	19
18	A46	Wundrose	17
19	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	16

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
20	N03	Chronisches Krankheitsbild einer beidseitigen entzündlichen Nierenerkrankung	14
21	N04	Krankheitsbild bei Nierenfunktionsstörung (Nephrotisches Syndrom)	14
22	T86	Versagen und Abstoßung von verpflanzten Organen und Geweben	12
23	I15	Bluthochdruck durch Erkrankung eines Organs	12
24	A04	Sonstige Infektionen des Darmes mit Bakterien	11
25	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	11
26	I70	Blutgefäßverkalkung	11
27	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	11
28	R07	Schmerzen des Halses und des Brustkorbes	10
29	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren	9
30	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	9

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	7997
2	8-855	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche und Filter)	345
3	3-200	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels	206
4	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	190
5	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	159
6	3-225	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Bauches mit Röntgenkontrastmittel	132
7	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	132
8	3-222	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Brustkorbs mit Röntgenkontrastmittel	131
9	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	130
10	8-853	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutfilterverfahren)	107
11	3-226	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Beckens mit Röntgenkontrastmittel	107
12	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	96
13	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	88
14	3-703	Radioaktive Funktionsuntersuchung der Lunge (Szintigraphie)	75
15	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	74
16	8-837	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch) an Herz und Herzkranzgefäße	65
17	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	62
18	3-207	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Bauches	56
19	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	53

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
20	1-846	Einstechen einer Hohlnadel durch die Haut in Harnorgane zur Untersuchung	53
21	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	49
22	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	49
23	8-152	Einstechen einer Hohlnadel durch die Haut in den Brustkorb zur Behandlung	45
24	1-844	Einstechen einer Hohlnadel durch die Haut in die Pleurahöhle (Raum zwischen Lunge und Brustwand) zur Untersuchung	43
25	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	38
26	8-857	Bauchfelldialyse (Nierenersatzverfahren)	37
27	1-424	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) am Knochenmark	34
28	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	34
29	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	33
30	3-800	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels	31

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Allgemeine Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz
2	Chefarztsprechstunde	Privatambulanz
3	Nephrologische Ambulanz	Ermächtigungsambulanz

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	6
2	1-640	Darstellung (retrograde) der Gallenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	≤5
3	3-614	Röntgendarstellung der venösen Blutgefäße einer Gliedmaße mit Darstellung des Abflussbereiches	≤5
4	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	≤5
5	3-613	Röntgendarstellung der venösen Blutgefäße einer Gliedmaße	≤5
6	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	≤5
7	3-606	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße der oberen Gliedmaßen	≤5
8	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	≤5

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Angiographiegerät
Belastungs-EKG/ Ergometrie
Computertomograph (CT)
Elektroenzephalographiegerät (EEG)
Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung
der Nervenleitgeschwindigkeit
Endoskop
Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheter-
labor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät,
Herzschrittmacherlabor)

Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration,
Dialyse, Peritonealdialyse)
Geräte zur Strahlentherapie
Magnetresonanztomograph (MRT)
Positronenemissionstomograph (PET)
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät
Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillati-
onskamera)

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12
Davon Fachärzte	4
Belegärzte nach § 121 SGB V	

Facharztqualifikation

Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)

Innere Medizin und SP Nephrologie

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	28
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	21
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer

0105 Tumorklinik

(Medizinische Onkologie, Radioonkologie, Hämatologie, Palliativmedizin)

Enge Vernetzung mit dem Institut für Onkologie - Strahlentherapie im Bereich der ambulanten Strahlenbehandlung.

Enge Vernetzung mit dem MVZ Osthessen im Bereich der ambulanten Chemotherapie.

Direktoren: **Professor Dr. med. Heinz-Gert Höffkes**
Professor Dr. med. Horst Jürgen Feldmann

Sekretariat

Alexandra Beikirch	0661 84-5481	Chefarztsekretärin
Telefax	0661 84-5482	
E-Mail	Alexandra.Beikirch@klinikum-fulda.de	

Oberärzte

Dr. med. Oliver Ranze
 Dr. med. Ulrich Kaiser
 Dr. med. Michael Herbolsheimer

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
-------------------------	---------------

Gutartige Bluterkrankungen, Blutgerinnungserkrankungen (Hämophilie, Thrombosen)	
Hormontherapie der Tumorerkrankungen	
Interdisziplinäre Tumorkonferenz	
Palliativmedizin	
Antikörperbehandlung "target therapy"	
Systemische Therapie der Tumorerkrankungen	
Regionale Chemotherapie	
Immuntherapie	
Anti-Angiogenesebehandlung	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen	
Spezialprechstunde	

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Leistungsangebote

Psychoonkologie
Heileurhythmie
Palliativmedizin
Ernährungs-/Diätberatung
Neue systemtherapeutische sowie radioonkologische multimodale Therapiekonzepte
Diagnostik, Planung und Durchführung der onkologischen Therapie
Qualifizierte Nachsorge der Patienten mit malignen Erkrankungen (Krebserkrankungen)
Schmerztherapie

Longitudinale, interdisziplinäre Koordination von Diagnostik und Therapie onkologischer Patienten gemäß den Leitlinien der Fachgesellschaften
Fachübergreifende Koordination der interdisziplinär ausgerichteten multimodalen Therapiekonzepte
Teilnahme an nationalen und internationalen Studien
Individuelle Therapieplanung für jeden einzelnen Patienten zusammen mit den beteiligten Fachabteilungen
Interdisziplinäre Fallkonferenz

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten 1514

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Krebs der unteren Luftwege (Bronchien) und der Lunge	139
2	C20	Mastdarmkrebs	137
3	C50	Krebs der Brustdrüse	71
4	C90	Krebs von Zellen des Immunsystems (Plasmozytom, Plasmazellen)	66
5	C85	Sonstige Art von Non-Hodgkin-Lymphoms (Krebs des Lymphgewebes)	62
6	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	60
7	C92	Blutkrebs das blutbildende System betreffend	56
8	C83	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom (Krebs des Lymphgewebes)	56
9	C18	Dickdarmkrebs	47
10	C16	Magenkrebs	44
11	C15	Speiseröhrenkrebs	43
12	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	37
13	C91	Blutkrebs das lymphatische System betreffend	36
14	C79	Krebsrezidiv oder -absiedlung an sonstiger Stelle	34
15	C80	Krebsrezidiv oder -absiedlung ohne Angabe eines Ortes	27
16	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	26
17	C56	Krebs des Eierstockes	26

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
18	C81	Hodgkin-Krankheit (Krebs des Lymphgewebes)	22
19	C53	Krebs des Gebärmutterhalses	22
20	A41	Sonstige Blutvergiftung	21
21	C84	Periphere und im Hautbereich gelegene Lymphgewebekrebs (T-Zell-Lymphom)	21
22	C13	Krebs um unteren Bereich des Rachens	19
23	C64	Krebs der Niere, ausgenommen Nierenbecken	18
24	C78	Krebsrezidiv oder -absiedlung der Atmungs- und Verdauungsorgane	17
25	C62	Krebs des Hodens	17
26	C04	Mundbodenkrebs	16
27	C21	Krebs des Afters und des Analkanals	16
28	C10	Krebs im Mundbereich des Rachens	12
29	C45	Geschwulst der serösen Häute (Mesothel) im Bauch und Brust	12
30	I26	Verschluss (plötzlich) der Lungenarterie	12

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	1854
2	8-020	Spritzen zur Behandlung	819
3	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	414
4	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	388
5	3-225	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Bauches mit Röntgenkontrastmittel	379
6	3-222	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Brustkorbs mit Röntgenkontrastmittel	360
7	3-226	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Beckens mit Röntgenkontrastmittel	324
8	8-527	Herstellung und Anpassung von Befestigungs- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	198
9	8-528	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (Strahlenquelle direkt am Tumorgewebe)	188
10	8-529	Bestrahlungsplanung für Bestrahlung durch die Haut und Brachytherapie (Strahlenquelle direkt am Tumorgewebe)	180
11	3-200	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels	158
12	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	147
13	3-705	Radioaktive Funktionsuntersuchung des Muskel-Skelettsystems (Szintigraphie)	143
14	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	138
15	3-221	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Halses mit Röntgenkontrastmittel	125
16	3-74x	Schnittbilderstellung von Organen u. Geweben mit radioaktiven Materialien zur Untersuchung des Stoffwechsels (PET) an anderer Stelle	99
17	3-800	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels	94

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
18	1-424	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) am Knochenmark	94
19	3-220	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels mit Röntgenkontrastmittel	91
20	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (parenterale) als medizinische Hauptbehandlung	91
21	3-820	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels mit Kontrastmittel	88
22	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	77
23	3-202	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Brustkorbs	72
24	3-724	Spezielle bildgebende Untersuchung zur Darstellung der Verteilung von radioaktiven Material in anderen Gewebe (SPECT) vom Teilkörper ergänzend zur planaren Szintigraphie	70
25	3-207	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Bauches	60
26	8-544	Hochgradig aufwendige und intensive Blockchemotherapie	59
27	3-802	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) von Wirbelsäule und Rückenmark	58
28	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	56
29	3-823	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	52
30	8-013	Gabe von Medikamenten Liste 2	47

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Chefarztambulanz	Privatambulanz
2	Medizinisches Versorgungszentrum Osthessen, Ambulante onkologische Behandlung, Chemotherapie	Vertragsarztambulanz

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	≤5
2	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	≤5
3	3-614	Röntgendarstellung der venösen Blutgefäße einer Gliedmaße mit Darstellung des Abflussbereiches	≤5

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Angiographiegerät	Mammographiegerät
Brachytherapiegerät	Positronenemissionstomograph (PET)
Computertomograph (CT)	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
Endoskop	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)
Geräte zur Strahlentherapie	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)
Magnetresonanztomograph (MRT)	

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7
Davon Fachärzte	5
Belegärzte nach § 121 SGB V	0

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	Medikamentöse Tumorthherapie
Hämostaseologie	Naturheilverfahren

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	13
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	10
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1

Spezielles therapeutisches Personal

Palliative-Care	Psychologen
Arzthelfer	Sozialarbeiter
Heilpädagogen	

2800 Klinik für Neurologie und Neurophysiologie

Direktor: **Professor Dr. med. Andreas H. Jacobs**

Sekretariat

Luzia Quell	0661 84-5531	Chefartzsekretärin
Iris Hohmann	0661 84-5531	
Telefax	0661 84-5533	
E-Mail	Sek.Neurologie@klinikum-fulda.de	

Oberärzte

Dr. med. Jürgen Klotz, ltd. Oberarzt
Dr. med. Ehrenfried Vogt
Dr. med. Alexander Stock

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Epilepsien	
Stroke Unit Schlaganfallintensiveinheit	
Multimodale Schmerztherapie	
Intermediate Care Station	
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen	
Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	
Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen	
Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	
Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
Betreuung von Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	
Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
Spezialprechstunde	• Problemorientierte Spezialprechstunden (siehe ambulante Behandlungsmöglichkeiten)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Leistungsangebote:

Botulinus-Toxin-Therapie (ambulant und stationär) Physiotherapie, Logopädie
 Neurophysiologisches Labor (EEG, EMG, NLG, EP,
 MEP, Doppler-/Duplex-Sonographie)

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten 2195

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Infarkt des Gehirns	524
2	G40	Fallsucht (Epilepsie)	238
3	G35	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]	236
4	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	170
5	H81	Störungen des Gleichgewichtes	59
6	G43	Migräne	44
7	I61	Blutung aus den Hirngefäßen	44
8	M54	Rückenschmerzen	43
9	G44	Sonstige Kopfschmerzsyndrome	40
10	R20	Störung des Empfindlichkeit der Haut	36
11	G62	Sonstige systemisch entzündlich und degenerative Erkrankung peripherer Nerven (Polyneuropathien)	35
12	G51	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv, Gesichtsnerv]	28
13	F45	Körperliche Beschwerden ohne Befund	28
14	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	26
15	R51	Kopfschmerz	24
16	G04	Entzündung von Hirngewebe (Enzephalitis), des Rückenmarks (Myelitis) und Entzündung des Gehirns u. Rückenmarks (Enzephalomyelitis)	22
17	G41	Serie epileptischer Anfälle	21
18	R42	Schwindel und Tausel	19

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
19	G57	Nervenschädigung eines Nervens der unteren Gliedmaße	17
20	I65	Verschluss und Verengung von arteriellen Blutgefäßen vor dem Gehirn gelegen ohne daraus folgenden Gehirnfarkt	16
21	G91	Wasserkopf (Hydrozephalus)	15
22	G70	Myasthenia gravis (Autoimmunerkrankung, nicht normale Ermüdbarkeit der Muskulatur) und sonstige neuromuskuläre Krankheiten	14
23	G12	Verminderung der Muskelmasse durch eine Nervenerkrankung (Spinale Muskelatrophie) und verwandte Krankheitsbilder	13
24	G21	Sekundäres Parkinson-Syndrom, Krankheitsbild der parkinsonschen Krankheit	13
25	G61	Entzündliche Erkrankung mehrerer Nerven (Polyneuritis)	13
26	A69	Sonstige Infektionen mit Spirochäten (Bakterien)	11
27	G00	Entzündung der Hirn- und Rückenmarkshäute durch Bakterien, anderenorts nicht eingeordnet	11
28	I67	Sonstige Krankheiten von Blutgefäßen des Gehirns	11
29	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	10
30	M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht eingeordnet	10

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	1765
2	3-200	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Schädels	1763
3	3-800	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels	1401
4	3-820	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels mit Kontrastmittel	1107
5	1-208	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns durch Reize (evozierter Potentiale)	923
6	1-204	Untersuchung des Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeits-Systems	530
7	8-981	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls	505
8	1-206	Untersuchung der Nervenleitung	453
9	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	404
10	3-802	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) von Wirbelsäule und Rückenmark	387
11	3-823	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	193
12	3-821	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Halses mit Kontrastmittel	184
13	1-205	Untersuchung der elektrischen Aktivität der Muskulatur (Elektromyographie)	158
14	3-822	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	127
15	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	116

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
16	3-220	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Schädels mit Röntgenkontrastmittel	110
17	3-203	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) von Wirbelsäule und Rückenmark	91
18	3-801	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Halses	86
19	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	69
20	3-600	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße im Schädel	66
21	3-222	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Brustkorbs mit Röntgenkontrastmittel	65
22	3-601	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße des Halses	58
23	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	52
24	3-225	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Bauches mit Röntgenkontrastmittel	52
25	3-808	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) der entfernten Blutgefäße	52
26	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	45
27	3-226	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Beckens mit Röntgenkontrastmittel	42
28	8-836	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch)	37
29	3-828	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) der entfernten Blutgefäße mit Kontrastmittel	36
30	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	24

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Allgemeine Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz
2	Chefarztsprechstunde	Privatambulanz
3	Medizinisches Versorgungszentrum Osthessen GmbH, Allgemeine neurologische Sprechstunde	Vertragsarztambulanz

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	≤5
2	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	≤5
3	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	≤5

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Angiographiegerät	der Nervenleitgeschwindigkeit
Audiometrie-Labor	Endoskop
Belastungs-EKG/ Ergometrie	Geräte zur Strahlentherapie
Computertomograph (CT)	Magnetresonanztomograph (MRT)
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Positronenemissionstomograph (PET)
Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16
Davon Fachärzte	4
Belegärzte nach § 121 SGB V	0

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Neurologie

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	57
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	47
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	4

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	Physiotherapeuten
Logopäden	Sozialarbeiter

2856 Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)

Direktor: **Professor Dr. med. Andreas H. Jacobs**

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
-------------------------	---------------

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
--	--

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Leistungsangebote

Physiotherapie	Logopädie
Neuropsychologie	Ergotherapie

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten	85
------------------------------	----

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Infarkt des Gehirns	43
2	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	12
3	I61	Blutung aus den Hirngefäßen	≤5
4	G40	Fallsucht (Epilepsie)	≤5
5	H81	Störungen des Gleichgewichtes	≤5
6	G43	Migräne	≤5
7	S06	Verletzung des Schädelinneren	≤5

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8	I65	Verschluss und Verengung von arteriellen Blutgefäßen vor dem Gehirn gelegen ohne daraus folgenden Gehirnfarkt	≤5
9	G08	Entzündung eines venösen Gefäßes (Phlebitis) und Venenentzündung mit thrombotischem Verschluss (Blutpfropf) [Thrombophlebitis]	≤5
10	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	≤5
11	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	≤5
12	G41	Serie epileptischer Anfälle	≤5
13	C72	Krebs des Rückenmarkes, der Hirnnerven und anderer Teile des Zentralnervensystems	≤5
14	G35	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]	≤5
15	R42	Schwindel und Taumel	≤5
16	F01	Chronische Verwirrtheit durch Gefäßerkrankungen	≤5
17	R41	Sonstige Krankheitszeichen, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen	≤5
18	R25	Nicht normale unwillkürliche Bewegungen	≤5
19	R26	Störungen des Ganges und der Beweglichkeit	≤5
20	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	≤5

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels	150
2	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	71
3	8-981	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls	47
4	3-800	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels	41
5	3-820	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels mit Kontrastmittel	33
6	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	17
7	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	11
8	8-836	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch)	8
9	3-801	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Halses	7
10	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	7
11	3-821	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Halses mit Kontrastmittel	7
12	1-208	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns durch Reize (evozierter Potentiale)	6
13	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	6
14	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	≤5

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
15	3-600	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße im Schädel	≤5
16	3-601	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße des Halses	≤5
17	3-220	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels mit Röntgenkontrastmittel	≤5
18	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	≤5
19	3-225	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Bauches mit Röntgenkontrastmittel	≤5
20	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	≤5
21	3-222	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Brustkorbs mit Röntgenkontrastmittel	≤5
22	3-802	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) von Wirbelsäule und Rückenmark	≤5
23	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	≤5
24	3-823	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	≤5
25	3-822	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	≤5
26	3-226	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Beckens mit Röntgenkontrastmittel	≤5
27	1-204	Untersuchung des Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeits-Systems	≤5
28	1-206	Untersuchung der Nervenleitung	≤5
29	8-810	Übertragung von Blutplasma und Blutplasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	≤5
30	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	≤5

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Angiographiegerät	Endoskop
Audiometrie-Labor	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)
Belastungs-EKG/ Ergometrie	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)
Computertomograph (CT)	Magnetresonanztomograph (MRT)
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärzte	1
Belegärzte nach § 121 SGB V	0

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Neurologie

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt
 Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw.
 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
 (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)
 Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw.
 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
 (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	Logopäden
Ergotherapeuten	Psychologen, Neuropsychologen

1000 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Perinatalzentrum Level 1 gem. GBA

Direktor: **Professor Dr. med. Reinald Repp**

Sekretariat

Sylvia Schwarz-Bämpfer 0661 84-5571 Chefarztsekretärin
 Telefax 0661 84-5573
 E-Mail Sekr.Kinderklinik@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Dr. med. Johannes Weber, ltd. Oberarzt
 Dr. med. Ulrich Salzberger
 Dr. med. Gunter Isselstein

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Neonatologische/ pädiatrische Intensivmedizin	• Neonatologie • Kinderintensivstation
Baby-NAW	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	• Diabetes mellitus
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	• Neuropädiatrie
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	• Kinderkardiologie
Diagnostik und Therapie von Allergien	• Allergologie
Interdisziplinäre postoperative Versorgung	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	• Pädiatrische Gastroenterologie
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	• Asthmabehandlung
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/ neurodegenerativen Erkrankungen	
Kindertraumatologie (Interdisziplinäre Behandlung mit der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie)	

Versorgungsschwerpunkte

Erläuterungen

Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
Versorgung von Mehrlingen
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten
Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)
Pädiatrische Psychologie
Spezialsprechstunde

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Leistungsangebote

Psychologische Betreuung	Erzieherinnen-Betreuung
Schule für kranke Kinder	Klinik-Clown
Frühgeborenen Ambulanzschwestern	Eltern-Mitaufnahme

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Serviceangebote

Spezielle seelsorgerische Betreuung	Elternessen
Physiotherapie auf neurophysiologischer Grundlage	Spielzimmer
Multimediaeinrichtungen	Mutter-Kind-Parkplätze
Kinderbibliothek	

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten	3734
------------------------------	------

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.
Interdisziplinär chirurgisch versorgte Patienten werden hier nicht aufgeführt.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	364
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	306

3	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	249
4	A08	Infektionen des Darmes durch Viren und sonstige näher bezeichnete	218
5	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht eingeordnet	206
6	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren	199
7	J20	Akute Entzündung der Bronchien	112
8	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht eingeordnet	79
9	B34	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation	76
10	R11	Übelkeit und Erbrechen	74
11	J03	Akute Entzündung der (Rachen-)Mandeln	71
12	R51	Kopfschmerz	64
13	G40	Fallsucht (Epilepsie)	57
14	A02	Sonstige Salmonelleninfektionen	55
15	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	51
16	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	50
17	F10	Störungen der Psyche und des Verhaltens durch Alkohol	49
18	P39	Sonstige Infektionen, die für die Phase um die Geburt spezifisch sind	44
19	E10	Zuckerkrankheit Typ I (insulinabhängig)	42
20	P70	Vorübergehende Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für das ungeborene Kind und das Neugeborene spezifisch sind	39
21	J15	Lungenentzündung durch Bakterien, anderenorts nicht eingeordnet	39
22	R56	Krämpfe, anderenorts nicht eingeordnet	35
23	N12	Nierenentzündung (des Bindegewebes), nicht als akut oder chronisch bezeichnet	34
24	R06	Störungen der Atmung	32
25	P22	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen	32
26	R63	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen	28
27	R68	Sonstige Allgemeinkrankheitszeichen	26
28	J12	Lungenentzündung durch Viren, anderenorts nicht eingeordnet	24
29	B27	Pfeiffer-Drüsenfieber	21
30	B99	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	20

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	575
2	1-208	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns durch Reize (evozierter Potentiale)	373
3	9-262	Nachgeburtliche Versorgung des Neugeborenen	236
4	3-800	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels	192
5	8-711	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen	136

6	9-402	Psychosomatische Therapie	113
7	8-560	Phototherapie	95
8	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über eine Vene	82
9	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	79
10	8-770	Maßnahmen für die Atmung im Rahmen der Wiederbelebung	76
11	1-204	Untersuchung des Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeits-Systems	56
12	9-500	Patientenschulung	36
13	3-200	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels	34
14	8-714	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen	25
15	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	21
16	8-984	Multimodale Komplexbehandlung bei Zuckerkrankheit	17
17	3-802	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) von Wirbelsäule und Rückenmark	17
18	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	15
19	1-797	Vielfältige (endokrinologische) Funktionsuntersuchung des Hormonsystems	15
20	3-806	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Muskel-Skelettsystems	14
21	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	12
22	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	11
23	1-316	PH-Wertmessung (Säure-) der Speiseröhre	8
24	8-771	Herz-Lungen-Wiederbelebung	6
25	1-242	Hörprüfung	6
26	1-315	Druckuntersuchung des Afters und Enddarmes	6
27	5-285	Rachenmandel-Entfernung	≤5
28	5-640	Operationen an der Vorhaut des männlichen Gliedes	≤5
29	8-144	Ableitung von Körperflüssigkeiten (zur Behandlung) aus der Pleurahöhle (Raum zwischen Lunge und Brustwand)	≤5
30	5-460	Anlegen eines (künstlichen) Darmausganges, doppelläufig, als selbständiger Eingriff	≤5

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Allgemeine Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz
2	Chefarztsprechstunde	Privatambulanz
3	Entwicklungsneurologische Sprechstunde für Frühgeborene	Ermächtigungsambulanz
4	Kinderkardiologische Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Hochfrequenzoszillationsbeatmung
 pH-Metrie des Oesophagus
 Inkubatoren
 Stickstoffmonoxidapplikationen
 C13-Atemtests
 Rektomanometrie
 Iontophorese
 Beatmungsgeräte
 Herz-Kreislauf-Monitore
 Audiometrie-Labor
 Belastungs-EKG/ Ergometrie

Computertomograph (CT)
 Elektroenzephalographiegerät (EEG)
 Endoskop
 Magnetresonanztomograph (MRT)
 Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät
 Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung
 Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)
 Uroflow/ Blasendruckmessung

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16
Davon Fachärzte	5
Belegärzte nach § 121 SGB V	0

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Kinder- und Jugendmedizin	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
---------------------------	--

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	99
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	64
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	30

Spezielles therapeutisches Personal

Diabetesfachberater	Musiktherapeuten
Arzthelfer	Physiotherapeuten
Diätassistenten	Psychologen
Erzieher	

2900 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Direktor: **Professor Dr. med. Georg Wiedemann**

Sekretariat

Angelika Dietz 0661 84-5721 Chefarztsekretärin
Telefax 0661 84-5722
E-Mail Psychiatrie@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Dr. med. Rainer Hoffmann, ltd. Oberarzt
Dr. med. Doris Krasz
Dr. med. Georg Nikisch
Ingrid Sperber

Funktionsoberärztin

Frau Michaela Behr

Tagesklinik

Pflegestützpunkt: 0661 84-5751

Institutsambulanz

Sekretariat/Anmeldung: 0661 84-5734

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Interdisziplinärer Konsildienst	
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
Psychologische und neuropsychologische Diagnostik	
Bewegungstherapie	
Hirnleistungstraining	
Ergotherapie / Arbeitstherapie	
Tagesklinische Behandlung	
Psychotherapie im Einzel- und Gruppensetting unter Einsatz spezifischer verhaltenstherapeutischer und tiefenpsychologischer Verfahren nach Indikation	
Sozio- und Milieuthherapie, Sozialdienst	
Psychopharmakotherapie	
Bewältigungsorientierte Therapie (Psychoedukation) für Psychosekranke	
Gestaltungstherapie	
psychiatrische und somatische Diagnostik	

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Psychotherapiestation	
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
Spezialprechstunde	

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Leistungsangebote

Fachpsychiatrische Pflege	krankungen
Hippotherapie/ Therapeutisches Reiten	Angehörigengruppen
Einzel- und Gruppenpsychotherapie: Angststörungen, posttraumatische Belastungsstörungen, Essstörungen, affektive Störungen, Entspannungsverfahren, Psychoedukation bei psychotischen Er-	Nutzung der umfassenden diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten des Klinikums

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Serviceangebote

Sportmöglichkeiten	Fernsehraum
Psychiatriegarten	Teeküche für Patienten

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten	1441
------------------------------	------

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	382
2	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	175
3	F20	Schizophrenie	168
4	F33	Wiederkehrende depressive Störung	113
5	F32	Depressive Episode	103
6	F25	Psychische Erkrankung mit Zeichen einer Schizophrenie, als auch einer affektiven Psychose (Schizoaffective Störungen)	70
7	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	65
8	F31	Psychose mit nachfolgend oder gleichzeitig auftretenden Symptomen der Schizophrenie u. manisch-depressiver Erkrankungen (Bipolare affektive Störung)	55
9	F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	34
10	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer Substanzen mit Wirkung auf die Psyche	33
11	F03	Nicht näher bezeichnete chronische Verwirrtheit	27
12	F41	Andere Angststörungen	27
13	F11	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Betäubungsmittel (Opioide)	16
14	F01	Chronische Verwirrtheit durch Gefäßerkrankungen	15
15	F23	Akute vorübergehende psychotische Störungen	15
16	F07	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	14
17	F22	Anhaltende wahnhafte Störungen	12
18	F13	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Beruhigungsmittel oder Schlafmittel	11
19	G30	Alzheimer-Krankheit	11
20	F62	Andauernde Persönlichkeitsänderungen, nicht Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns	11
21	F30	Krankhaft heitere Phase (manische Episode)	9
22	R45	Krankheitszeichen, die die Stimmung betreffen	6
23	F79	Nicht näher bezeichnete Intelligenzminderung	6
24	F45	Körperliche Beschwerden ohne Befund	≤5
25	F09	Nicht näher bezeichnete organische oder symptomatische psychische Störung	≤5
26	F05	Verwirrtheit mit Erregung, Sinnestäuschung und Wahnideen (Delir), nicht durch Alkohol oder andere Substanzen mit Wirkung auf die Psyche bedingt	≤5
27	F42	Zwangsstörung	≤5
28	G40	Fallsucht (Epilepsie)	≤5
29	F44	Dissoziative Persönlichkeitsstörungen [Konversionsstörungen]	≤5
30	F71	Mittelgradige Intelligenzminderung	≤5

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Chefarztsprechstunde	Privatambulanz
2	Psychiatrische Ambulanz	Institutsambulanz
3	Psychiatrische Tagesklinik	Tagesklinik

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Therapeutische Arbeitsgeräte	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)
Angiographiergerät	
Computertomograph (CT)	Magnetresonanztomograph (MRT)
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Positronenemissionstomograph (PET)
Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16
Davon Fachärzte	5
Belegärzte nach § 121 SGB V	0

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Psychiatrie und Psychotherapie	Psychotherapie
--------------------------------	----------------

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	75
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	61
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	14

Spezielles therapeutisches Personal

Ergotherapeuten	Psychotherapeuten
Physiotherapeuten	Sozialarbeiter

2960 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik

Direktor: **Professor Dr. med. Georg Wiedemann**

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Bewegungstherapie	
Bewältigungsorientierte Therapie (Psychoedukation) für Psychosekranken	
Patienten mit affektiven Störungen, schizophrenen und schizoaffectiven Erkrankungen sowie Persönlichkeitsstörungen	
Reittherapie	
Durchführung teilstationärer Entgiftungsbehandlungen bei Patienten mit komorbiden psychischen Störungen	
Psychopharmakatherapie	
Hirnleistungstraining	
Psychotherapie im Einzel- und Gruppensetting unter Einsatz spezifischer verhaltenstherapeutischer und tiefenpsychologischer Verfahren nach Indikation	
Behandlungen, die nicht zwingend einer vollstationären Behandlung bedürfen, ambulant aber nicht ausreichend versorgt werden können	
Sozio- und Milieuthherapie, Sozialdienst	
Fachpsychiatrische Pflege	
Nutzung der umfassenden diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten des Klinikums	
Psychologische und neuropsychologische Diagnostik	
Gestaltungstherapie	
Psychiatrische und somatische Diagnostik	
Ergotherapie	
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
Spezialsprechstunde	

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen allen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Leistungsangebote

Gutachtenerstellung

Angehörigengruppen

Hippotherapie/ Therapeutisches Reiten

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen allen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten 184

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F20	Schizophrenie	54
2	F33	Wiederkehrende depressive Störung	39
3	F32	Depressive Episode	27
4	F25	Psychische Erkrankung mit Zeichen einer Schizophrenie, als auch einer affektiven Psychose (Schizoaffective Störungen)	15
5	F31	Psychose mit nachfolgend oder gleichzeitig auftretenden Symptomen der Schizophrenie u. manisch-depressiver Erkrankungen (Bipolare affektive Störung)	13
6	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	12
7	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	9
8	F41	Andere Angststörungen	≤5
9	F12	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Cannabinoide (Hassisch)	≤5
10	F45	Körperliche Beschwerden ohne Befund	≤5

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Chefarztsprechstunde	Privatambulanz
2	Psychiatrische Ambulanz	Institutsambulanz

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung

Nein

Stat. BG-Zulassung

Nein

Apparative Ausstattung

Angiographiegerät	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)
Belastungs-EKG/ Ergometrie	Magnetresonanztomograph (MRT)
Computertomograph (CT)	Positronenemissionstomograph (PET)
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1
Davon Fachärzte	1
Belegärzte nach § 121 SGB V	0

Facharztqualifikation

Psychiatrie und Psychotherapie

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	4
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	3
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1

Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Psychotherapeuten
Ergotherapeuten	Sozialarbeiter
Physiotherapeuten	

3751 Radiologie-Zentrum

Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Direktor: **Privatdozent Dr. med. Christoph Manke**

Sekretariat

Dorothee Köller	0661 84-6201	Chefarztsekretärin
Nicole Mähler	0661 84-6201	Chefarztsekretärin
Yvonne Breitung	0661 84-6201	Chefarztsekretärin
Jessica Baumann	0661 84-6203	
Telefax	0661 84-6202	
E-Mail	Dorothee.Koeller@klinikum-fulda.de	
	Nicole.Maehler@klinikum-fulda.de	
	Yvonne.Breitung@klinikum-fulda.de	
	Jessica.Baumann@klinikum-fulda.de	

Ltd. Oberarzt

Dr. med. Manfred Stallknecht

Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie

Direktor: **Professor Dr. med. Erich Hofmann**

Sekretariat

Diana Seifert	0661 84-6221	Chefarztsekretärin
Telefax	0661 84-6222	
E-Mail	DSeifert.RAZ@klinikum-fulda.de	

Ltd. Oberarzt

Dr. med. Hans-Thomas Harbeck

Klinik für Radioonkologie / Strahlentherapie Tumorklinik

Direktor: **Professor Dr. med. Horst Jürgen Feldmann**

Sekretariat

Beate von Oppenkowski	0661 84-6341	Chefarztsekretärin
Telefon	0661 84-6342	
E-Mail	BvOppenkowski.RAZ@klinikum-fulda.de	

Ltd. Oberarzt

Dr. med. Michael Herbolzheimer

Klinik für Diagnostische und Therapeutische Nuklearmedizin

Direktor: **Privatdozent Dr. med. Andreas Hertel**

Sekretariat

Helene Perlich 0661 84-6331 Chefarztsekretärin
Telefax 0661 84-6332
E-Mail HPerlich.RAZ@klinikum-fulda.de

Oberärztin

Dr. med. Desiree Brandt

Institut für Medizinische Physik und Strahlenschutz

Direktor: **Dr. rer. nat. Peter Schneider**

Sekretariat

Cornelia Baumbach 0661 84-6311 Chefarztsekretärin
Christine Bien 0661 84-6311 Chefarztsekretärin
Telefax 0661 84-6312
E-Mail CBien.RAZ@klinikum-fulda.de
Cornelia.Baumbach@klinikum-fulda.de

Stellv. Physikerin

Dipl.-Phys. Cornelia Wefringhaus

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Konventionelle Röntgenaufnahmen	
Native Sonographie	
Eindimensionale Dopplersonographie	
Duplexsonographie	
Sonographie mit Kontrastmittel	
Endosonographie	
Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	
Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	
Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
Computertomographie (CT), nativ	
Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
Optische laserbasierte Verfahren	
Arteriographie	

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Phlebographie	
Lymphographie	
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren	
Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
Intraoperative Anwendung der Verfahren	
Quantitative Bestimmung von Parametern	
Oberflächenstrahlentherapie	
Orthovoltstrahlentherapie	
Hochvoltstrahlentherapie	
Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	
Radioaktive Moulagen	
Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	
Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	
Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	
Therapie mit offenen Radionukliden	
Radiojodtherapie	

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Abteilungsspezifische Leistungsangebote

24 Std-Dienst für Röntgen, CT und Angiographie
 Arzt des Fachgebiets 24 Std. erreichbar
 Beratung von Hausärzten und Fachärzten in der Versorgung von schilddrüsenerkrankten Patienten
 CT gezielte Biopsie, Drainage, perkutane Gastrostomie
 Dosismittlung und -bewertung bei Schwangeren
 Elektronische Bildarchivierung und -befundung (PACS)
 Gefäßdilatation, Stent, Thrombektomie, Lyse, Endoprothesen Aorta

Interdisziplinäre Tumorkonferenz
 Kardio-CT, virtuelle Koloskopie
 Mitglied im Brustzentrum
 Nuklearmedizin-Therapie-Station
 PTCD, TIPS, Chemoembolisation, Thermoablation
 Regelmäßige Strahlenschutzunterweisungen nach RöV und StrlSchV
 Schmerztherapie (Facettenblockade, PRT, Sympathikusblockade)
 Vertebroplastie, Kyphoplastie, Myomembolisation

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten 578

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E05	Überangebot von Schilddrüsenhormonen im Blut	421
2	C73	Krebs der Schilddrüse	75
3	I70	Blutgefäßverkalkung	58
4	I65	Verschluss und Verengung von arteriellen Blutgefäßen vor dem Gehirn gelegen ohne daraus folgenden Gehirnfarkt	≤5
5	M48	Sonstige degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	≤5
6	I60	Blutung zwischen den Hirnhäuten (Subarachnoidalblutung)	≤5
7	I67	Sonstige Krankheiten von Blutgefäßen des Gehirns	≤5
8	G95	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes	≤5
9	C22	Krebs der Leber und der in der Leber gelegenen Gallengängen	≤5
10	I71	Umschriebene krankhafte Wandausbuchtung der Hauptschlagader und Fehllumenbildung (Dissektion)	≤5
11	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	≤5
12	M43	Sonstige Deformationen (Formänderungen) der Wirbelsäule und des Rückens	≤5
13	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	≤5
14	C85	Sonstige Art von Non-Hodgkin-Lymphoms (Krebs des Lymphgewebes)	≤5
15	M84	Veränderungen der Knochenkontinuität (lückenlose Oberfläche)	≤5
16	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	≤5
17	T82	Komplikationen durch Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate) im Herzen und Gefäßen	≤5
18	I77	Sonstige Krankheiten der Arterien und kleinste arterielle Blutgefäße (Arteriolen)	≤5
19	M51	Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	≤5
20	M54	Rückenschmerzen	≤5
21	N17	Akutes Nierenversagen	≤5
22	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht eingeordnet	≤5

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-531	Behandlung mit radioaktiven Jod	502
2	3-701	Radioaktive Funktionsuntersuchung der Schilddrüse (Szintigraphie)	274
3	3-70x	Andere Radioaktive Funktionsuntersuchung (Szintigraphien)	207
4	8-836	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch)	91
5	3-70c	Radioaktive Funktionsuntersuchung des gesamten Körpers (Szintigraphie) zum Auffinden eines Krankheitsprozesses	65
6	3-607	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße der unteren Gliedmaßen	54
7	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	39
8	3-605	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße des Beckens	33
9	3-608	Röntgenuntersuchung eines speziellen arteriellen Blutgefäßes (Spezialkatheter)	31
10	3-604	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße des Bauches	27
11	3-800	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels	8
12	3-600	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße im Schädel	8
13	1-204	Untersuchung des Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeits-Systems	7
14	3-203	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) von Wirbelsäule und Rückenmark	6
15	3-222	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Brustkorbs mit Röntgenkontrastmittel	≤5
16	3-821	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Halses mit Kontrastmittel	≤5
17	3-801	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Halses	≤5
18	3-601	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße des Halses	≤5
19	3-820	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels mit Kontrastmittel	≤5
20	3-202	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Brustkorbs	≤5
21	3-70b	Aufnahme- und Ausscheidungstest mit radioaktiven Teilchen (Radionukliden)	≤5
22	5-395	Operation an Blutgefäßen mit Flecken (Patchplastik) zur Gefäßerweiterung oder Defektdeckung	≤5
23	3-225	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Bauches mit Röntgenkontrastmittel	≤5
24	3-223	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Röntgenkontrastmittel	≤5
25	5-381	Ausschälen einer verschlossenen oder verengten Arterie	≤5
26	3-74x	Schnittbilderstellung von Organen u. Geweben mit radioaktiven Materialien zur Untersuchung des Stoffwechsels (PET) an anderer Stelle	≤5
27	3-705	Radioaktive Funktionsuntersuchung des Muskel-Skelettsystems (Szintigraphie)	≤5
28	3-200	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels	≤5
29	3-802	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) von Wirbelsäule und Rückenmark	≤5
30	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	≤5

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Chefarztspprechstunde	Privatambulanz
2	Radiologische Sprechstunden	Ermächtigungsambulanz

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	284
2	3-614	Röntgendarstellung der venösen Blutgefäße einer Gliedmaße mit Darstellung des Abflussbereiches	141
3	3-607	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße der unteren Gliedmaßen	107
4	3-604	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße des Bauches	106
5	3-605	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße des Beckens	104
6	3-606	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße der oberen Gliedmaßen	11
7	3-601	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße des Halses	9
8	3-600	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße im Schädel	7
9	3-602	Röntgenuntersuchung des Hauptschlagader-Bogenabschnittes	7
10	8-836	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch)	≤5

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Linearbeschleuniger	Angiographiegerät
Vakuumbiopsie (Mammotom)	Belastungs-EKG/ Ergometrie
PACS (digitale Röntgenbefundung und -archivierung)	Computertomograph (CT)
Bestrahlungsplanungssystem	Magnetresonanztomograph (MRT)
Echokardiographie	Mammographiegerät
Afterloading	Positronenemissionstomograph (PET)
Ultraschallgeräte	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
Biopsiegeräte	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät
Laboranalysegeräte	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	27
Davon Fachärzte	15
Belegärzte nach § 121 SGB V	0

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Nuklearmedizin	Magnetresonanztomographie
Radiologie	Röntgendiagnostik
Strahlentherapie	

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	10
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

Spezielles therapeutisches Personal

Dipl.-Physiker	MTRA
Dipl.-Ingenieure	Arzthelfer

3650 Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin

Die Klinik ist seit September 2007 nach DIN ISO 9001/2000 zertifiziert.

Direktor: **Professor Dr. med. Clemens-Alexander Greim**

Sekretariat

Renate Burgstedt	0661 84-6041	Chefarztsekretärin
Ulrike Kirsch	0661 84-6042	
Telefax	0661 84-6043	
E-Mail	Sek.Anaesth@klinikum-fulda.de	

Oberärzte

Dr. med. Rainer Meissel, ltd. Oberarzt
 Dr. med. Jürgen Schwuchow, ltd. Oberarzt
 Dr. med. Thomas Rathjen
 Dr. med. Peter Münstedt
 Dr. med. Kirsten Kleschin
 Dr. med. Norbert Mikulasch
 Dr. med. Robert Horodko
 Dr. med. Thomas Orfgen

Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Ultraschallgestützte Regionalanästhesie	
Pumpenlose extrakorporale Zirkulation	
Notärztliche Versorgung	
Mikrodialyse	
Rechtsherzkatheterisierung	
Behandlung des Kreislaufversagens	
Nierenersatzverfahren	
Beatmung	
Infektionsbehandlungen	
Herzchirurgische Intensivmedizin	
Links- und Rechtsherz-Assist-Device	
Behandlung des Multiorganversagens	
Hirndruckmessung	
Organsupportive Maßnahmen	
Chirurgische Intensivmedizin	
Polytrauma-Versorgung	
Differenzierte Beatmungstherapie	
Transösophageale Echokardiographie	

Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
Intraaortale Gegenpulsation	
Bronchoskopie	
Sepsistherapie	
Herz-Zeit-Volumen-Messung	
Hirndrucktherapie	
Thorax-Drainage-Therapie	
Tracheotomie	
Defibrillatorthherapie	
Neurochirurgische Intensivmedizin	

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

Alle Leistungsangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Leistungsangebote unseres Hauses auf der Seite 17 dieses Berichtes.

Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik

Alle Serviceangebote des Klinikums stehen sämtlichen Abteilungen zur Verfügung. Sie finden eine detaillierte Übersicht über die Angebote unseres Hauses auf der Seite 18 dieses Berichtes.

Fallzahlen der Klinik

Anzahl stationärer Patienten 151

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	23
2	I61	Blutung aus den Hirngefäßen	14
3	I60	Blutung zwischen den Hirnhäuten (Subarachnoidalblutung)	11
4	I35	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten	8
5	I21	Akuter Herzinfarkt	6
6	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	≤5
7	I46	Herzstillstand	≤5
8	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	≤5
9	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	≤5
10	A41	Sonstige Blutvergiftung	≤5
11	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	≤5
12	C34	Krebs der unteren Luftwege (Bronchien) und der Lunge	≤5
13	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	≤5

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
14	K22	Sonstige Krankheiten der Speiseröhre	≤5
15	I33	Akute und subakute Entzündung der Herzinnenhaut, meist der Herzklappen	≤5
16	I71	Umschriebene krankhafte Wandausbuchtung der Hauptschlagader und Fehllumenbildung (Dissektion)	≤5
17	G06	Abszesse und Granulome innerhalb der Schädelhöhle (intrakraniell) und in der Wirbelsäule (intraspinal) gelegen	≤5
18	S12	Knochenbruch im Bereich des Halses	≤5
19	C20	Mastdarmkrebs	≤5
20	I63	Infarkt des Gehirns	≤5
21	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	≤5
22	C16	Magenkrebs	≤5
23	T43	Vergiftung durch Substanzen mit Wirkung auf die Psyche, anderenorts nicht eingeordnet	≤5
24	I70	Blutgefäßverkalkung	≤5
25	I44	Unterbrechung der Erregungsleitung des Herzens (atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock)	≤5
26	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	≤5
27	C18	Dickdarmkrebs	≤5
28	A40	Blutvergiftung durch Streptokokken	≤5
29	T71	Erstickung	≤5
30	S27	Verletzung sonstiger und nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb	≤5

Prozeduren nach OPS

Die Daten betreffen nur die auf dieser Fachabteilung entlassenen Patienten.

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	298
2	3-200	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels	178
3	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	133
4	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	115
5	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	114
6	8-855	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche und Filter)	107
7	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	101
8	8-390	Lagerungsbehandlung	78
9	8-810	Übertragung von Blutplasma und Blutplasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	72
10	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	58
11	3-225	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Bauches mit Röntgenkontrastmittel	55
12	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	47
13	3-226	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Beckens mit Röntgenkontrastmittel	41
14	3-222	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Brustkorbs mit Röntgenkontrastmittel	37

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
15	3-220	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Schädels mit Röntgenkontrastmittel	33
16	8-771	Herz-Lungen-Wiederbelebung	33
17	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	26
18	5-984	Operationstechnik kleinstmögliche Eingriffe	24
19	3-203	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) von Wirbelsäule und Rückenmark	24
20	5-572	Künstlicher Blasenausgang	23
21	8-924	eingreifende Überwachung des Nervensystems	21
22	5-311	Vorübergehende Eröffnung der Luftröhre nach außen zur (Be)Atmung	21
23	8-932	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie	20
24	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	20
25	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	18
26	3-600	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße im Schädel	18
27	3-207	Computertomographie (Röntgenschnittaufnahme) des Bauches	15
28	8-853	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutfilterverfahren)	15
29	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	12
30	3-601	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße des Halses	11

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Art der Ambulanz
1	Ambulanz	über MVZ Osthessen
2	Chefarztprechstunde	Privatambulanz

Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

Apparative Ausstattung

Echokardiographie	Monitoring-Überwachungssysteme
Elektroenzephalographiegerät (EEG) - Fachkonsil ITS	Narkosegeräte
Elektrokardiographie (EKG) - Fachkonsil ITS	Neuromonitoring
Elektromyographie - Fachkonsil ITS	PACS (digitale Röntgenbefundung und -archivierung)
Endoskopiesysteme inkl. Videosysteme - Bronchoskopie	Transösophageale Echokardiographie
Farbdoppler / Farbduplexgeräte	Ultraschallgeräte
Kreislaufunterstützungssysteme (extrakorporales Herz, Ballonpumpen) - ITS	

Personelle Ausstattung

Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	46
Davon Fachärzte	24
Belegärzte nach § 121 SGB V	0

Facharztqualifikation/Zusatzweiterbildung

Anästhesiologie	Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin
-----------------	--

Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	60
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	59
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	59

TEIL C:

QUALITÄTSSICHERUNG

Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

#	Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate (in %)
1	Ambulant erworbene Pneumonie	301	96,35
2	Aortenklappenchirurgie, isoliert ¹		100
3	Cholezystektomie	342	100
4	Geburtshilfe	1401	100
5	Gynäkologische Operationen	555	99,64
6	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	105	100
7	Herzschrittmacher-Implantation	160	100
8	Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/ -Explantation	39	100
9	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	377	100
10	Hüftgelenknahe Femurfraktur	144	100
11	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	42	100
12	Karotis-Rekonstruktion	91	100
13	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	308	100
14	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	100
15	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie ¹		100
16	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	1774	100
17	Koronarchirurgie, isoliert ¹		100
18	Mammachirurgie	327	100
19	Nierenlebendspende	<20	100
20	Nierentransplantation	<20	100
21	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Koppelung an die Leistungsbereiche 2, 17, 19 und 11, 12, 13, 15, 16 ²		
	Gesamtauswertung	6238	100

¹ Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

² Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

#	Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewert. durch Strukt. Dialog	Vertr.-bereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich
1	Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	2	88,1% - 99,3%	49 / 51	96,1%	= 100%
2	Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	2	95,8% - 98,8%	334 / 342	97,7%	= 100%
3	Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	8	0% - 2,2%	entfällt	0,5%	<= 1,5%
4	Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	91,8% - 100%	35 / 35	100%	>= 95%
5	Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	92,4% - 100%	38 / 38	100%	>= 95%
6	Geburtshilfe: Anwesenheit eines auf die Behandlung von Frühgeborenen spezialisierten Arztes bei der Geburt	Anwesenheit eines Pädia- ters bei Frühgeborenen	8	95,9% - 100%	114 / 115	99,1%	>= 90%
7	Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	95,8% - 99,1%	273 / 279	97,8%	>= 90%
8	Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	98,1% - 100%	244 / 245	99,6%	>= 95%
9	Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2	59,3% - 75,8%	100 / 147	68%	>= 90%

#	Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewert. durch Strukt. Dialog	Vertr.-bereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich
10	Herzschrittleinsatz: Auswahl des Herzschrittle- chersystems	Leitlinienkonforme Sys- temwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	87,9% - 95,8%	136 / 147	92,5%	>= 90%
11	Herzschrittleinsatz: Entscheidung für die Herz- schrittle-Behandlung und die Auswahl des Herz- schrittlechersystems	Leitlinienkonforme Indika- tionsstellung und leitli- nienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herz- rhythmusstörungen	2	57% - 73,4%	96 / 147	65,3%	>= 80%
12	Herzschrittleinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplika- tionen: chirurgische Kom- plikationen	8	0% - 1,9%	entfällt	0%	<= 2%
13	Herzschrittleinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplika- tionen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0% - 2,9%	entfällt	0,6%	<= 3%
14	Herzschrittleinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplika- tionen: Sondendislokation im Vorhof	8	0% - 2,5%	entfällt	0%	<= 3%
15	Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,5% - 2,8%	entfällt	1,3%	<= 9%
16	Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0% - 1,3%	entfällt	0,3%	<= 5%
17	Hüftgelenkersatz: Entzündung des künstlichen Hüftgelenkes	Postoperative Wundinfek- tion	8	0,1% - 1,7%	entfällt	0,5%	<= 3%
18	Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Hals- schlagader ohne erkennbare Krankheitsanzeichen	Indikation bei asymptoma- tischer Karotisstenose	8	68,7% - 91,4%	32 / 39	82%	>= 80%
19	Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Hals- schlagader mit erkennbaren Krankheitsanzeichen	Indikation bei symptoma- tischer Karotisstenose	8	88,9% - 99,9%	40 / 41	97,6%	>= 90%
20	Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infol- ge einer Operation zur Erwei- terung der Halsschlagader	Perioperative Schlaganfäl- le oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis- Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	entfällt	entfällt	1,5%	<= 8,5% (95%- Perzenti- le)
21	Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,6% - 3,4%	entfällt	1,6%	<= 6%
22	Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfek- tion	8	0% - 1%	entfällt	0%	<= 2%
23	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entschei- dung für die Herzkatheter- Untersuchung	Indikation zur Koronaran- giographie Ischämiezei- chen	8	83,7% - 89,2%	866 / 992	87,3%	>= 80%

#	Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewert. durch Strukt. Dialog	Vertr.-bereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich
24	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung	Indikation zur PCI	2	10,5% - 18,5%	41 / 299	13,7%	<= 10%
25	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	84,8% - 93,3%	160 / 179	89,4%	>= 85%
26	*Operation an den Herzkranzgefäßen: Sterblichkeitsrate während des stationären Aufenthaltes	Letalität: Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach logistischem KCH-SCORE	9	entfällt	entfällt	10,5%	<= 6,7% (95%-Perzentile)
27	Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	2	80,6% - 95,4%	52 / 58	89,7%	>= 95%
28	Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	91,6% - 97,7%	160 / 168	95,2%	>= 95%
29	Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: brusterhaltender Therapie	3	59,8% - 76,7%	88 / 128	68,8%	>= 95%
30	Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	3	50,7% - 74,1%	35 / 56	62,5%	>= 95%

Erläuterung der Bewertungsschlüssel:

- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

*Kommentar zu "Operation an den Herzkranzgefäßen: Sterblichkeitsrate während des stationären Aufenthaltes "

Die risikoadjustierte Krankenhaussterblichkeitsrate des Erfassungsjahres 2006 ist nach übereinstimmender Auffassung der Fachexperten der BQS-Fachgruppe Herzchirurgie durch strukturelle Probleme innerhalb des Krankenhauses bedingt. Die Krankenhausleitung hat in Abstimmung mit dem neu berufenen Chefarzt der herzchirurgischen Abteilung zwischenzeitlich erhebliche Veränderungen an diesen Strukturen vorgenommen. Die Fachexperten der BQS-Fachgruppe Herzchirurgie werden diesen Veränderungsprozess beratend begleiten.

Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

#	Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewert. durch Strukt. Dialog	Vertr.-bereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich
1	Lungenentzündung: Rascher Behandlungsbeginn mit Antibiotika	Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden	8	91% - 96,1%	261 / 278	93,9%	>= 78,3%
2	Lungenentzündung: Entlassung der Patienten in stabilem Gesundheitszustand	Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien	8	76,2% - 100%	11 / 11	100%	>= 95%
3	Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei hüftgelenknahen Oberschenkelbrüchen	Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	0% - 2,1%	entfällt	0%	<= 7,9%
4	Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei hüftgelenknahen Oberschenkelbrüchen	Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	8	0% - 2,1%	entfällt	0%	<= 5,6%
5	Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei der Versorgung mit künstlichem Gelenkersatz an Hüfte und Knie	Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Knie und Hüfte: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	0,4% - 1,6%	6 / 739	0,8%	<= 2,3%

#	Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewert. durch Strukt. Dialog	Vertr.-bereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich
6	Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei der Versorgung mit künstlichem Gelenkersatz an Hüfte und Knie	Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Knie und Hüfte: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	8	0,1% - 1%	entfällt	0,4%	<= 1,7%
7	Geburtshilfe: Übersäuerung des kindlichen Blutes nach der Geburt	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung	8	0% - 0,4%	entfällt	0,1%	<= 0,3%

Erläuterung der Bewertungsschlüssel:

- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

#	Leistungsbereich	Erläuterungen
1	Neonatalerhebung	Klinikum nimmt regelmäßig und mit Erfolg an der externen Qualitätssicherung auf Landesebene teil. Eine Darstellung der Ergebnisse ist durch den GBA nicht vorgesehen. Im Berichtsjahr wurden 411 Fälle (=100 %) dokumentiert.
2	Schlaganfall	Klinikum nimmt regelmäßig und mit Erfolg an der externen Qualitätssicherung auf Landesebene teil. Eine Darstellung der Ergebnisse ist durch den GBA nicht vorgesehen. Im Berichtsjahr wurden 879 Fälle (=100 %) dokumentiert.

Externe stationäre Qualitätssicherung in Hessen - Neonatologie

Klinikum FD

Qualitätsindikatoren	Referenzwerte	Klinikwert [CI-Intervall]	Klinikwert VJ [CI-Intervall]
1. Häufig augenärztliche Untersuchung bei Frühgeborenen (<1500 Gramm und/oder < 32 Woche)	> 90,0 %	92,6 % [78,4 ; 98,7]	89,7 % [75,3 ; 97,1]
2. Häufig Hörscreening bei Frühgeborenen < 1500 Gramm	> 80,0 %	96,8 % [85,6 ; 99,8]	92,3 % [81,3 ; 97,9]
3. Selten Aufnahmetemperatur < 36° C	<= 7,0 %	5,1 % [3,4 ; 7,3]	4,9 % [3,3 ; 7,1]
4. Möglichst geringe Sterblichkeit bei Frühgeborenen (<1500 Gramm und/oder < 32 Woche)	nicht definiert	6,4 % [1,7 ; 15,8]	6,1 % [1,1 ; 17,4]
5. Selten Pneumothorax unter Beatmung	< 15,0 %	2,2 % [0,1 ; 9,9]	5,3 % [1,7 ; 15,1]
6. Selten IVH > II° bei Frühgeborenen < 1500 Gramm	< 10,0 %	0 % [0 ; 8]	4,8 % [1,4 ; 13,1]
7. Selten ROP > II° bei Frühgeborenen < 1500 Gramm	nicht definiert	10,7 % [3 ; 25,4]	5,9 % [0,8 ; 14,2]
8. Selten BPD bei Frühgeborenen < 1500 Gramm	< 15,0 %	11,1 % [3,8 ; 23,7]	11,6 % [1,1 ; 17,4]

Qualitätsindikatoren - Übersicht

Zentrum 2022

	Klinikwert in % [95 % CI]	Referenzwerte in %		Trend
cCT oder MRT bei Schlaganfall	97,0 [95,1 ; 98,3]	Ziel: > 90,0 Auffälligkeit: < 80,0		
Echokardiographie bei Hirninfarkt / TIA	54,9 [47 ; 62,6]	Ziel: > 60,0 Auffälligkeit: < 41,7		
Transösophageale Echokardiographie bei Hirninfarkt / TIA	60,8 [52,8 ; 68,8]	Ziel: n.b. Auffälligkeit: n.b.		
Darstellung der hirnversorgenden Arterien bei Hirninfarkt / TIA	96,2 [94,1 ; 97,8]	Ziel: > 90,0 Auffälligkeit: < 80,0		
Erkennung von Schluckstörungen bei Schlaganfall	19,1 [16,4 ; 24,1]	Ziel: n.b. Auffälligkeit: n.b.		
Durchführung von logopädischer Therapie	79,9 [74,4 ; 85,3]	Ziel: > 80,0 Auffälligkeit: < 60,0		
Durchführung von Physiotherapie / Ergotherapie	93,2 [90,6 ; 95,1]	Ziel: > 90,0 Auffälligkeit: < 70,0		
Antithrombotische Therapie - Antiaggregation als Sekundärprophylaxe	87,8 [84,3 ; 90]	Ziel: n.b. Auffälligkeit: < 80,0		
Antithrombotische Therapie - Antikoagulation bei Vorhofflimmern als Sekundärprophylaxe	59,4 [48,2 ; 70,7]	Ziel: > 59,4 Auffälligkeit: < 24,0		
Krankenhaussterblichkeit nach akutem Schlaganfall	3,2 [1,9 ; 5]	Ziel: n.b. Auffälligkeit: n.b.		
Pneumonierate nach Schlaganfall	8,0 [6,2 ; 10,6]	Ziel: n.b. Auffälligkeit: n.b.		

Klinikwert in %

[95 % CI]

Wert der eigenen Klinik für das entsprechende Qualitätsmerkmal.

Das Konfidenzintervall (CI-Intervall) kennzeichnet den Bereich, in dem der Klinikwert unter Ausschluß zufälliger Faktoren mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% liegt.

Somit wird eine Überprüfung auf signifikante Auffälligkeiten ermöglicht und farblich dargestellt mit folgenden Bedeutungen:

Referenzwerte in %

Fest definierte Grenzwerte der Qualitätswerte in %.

Ziel: Bereich für gute Qualität

Auffälligkeit: Bereich außerhalb des Referenzbereiches.

Anzustreben ist ein Klinikwert, der das geforderte Ziel erreicht.

-  Ziel erreicht, Klinikwert erreicht geforderte Rate
-  Klinikwert erreicht Zielvorgabe, jedoch nicht signifikant
-  Klinikwert im Warmbereich zwischen Ziel und Auffälligkeit
-  Klinikwert auffällig, jedoch nicht signifikant
-  Klinikwert signifikant auffällig
-  keine Aussage zur Signifikanz aufgrund zu geringer Fallzahl in der Klinik

Trend

Tendenz der Klinik gegenüber dem Klinikwert des Vorjahres

-  steigend
-  unverändert
-  fallend

Erläuterungen zu den grafischen Darstellungen der folgenden fünf Seiten:

Um einen Überblick über die Verteilung der Qualitätsindikator-Ergebnisse aller beteiligten Kliniken zu ermöglichen, werden diese zusätzlich grafisch dargestellt. Dies erfolgt in Form von sog. League tables (frei übersetzt: Krankenhaus-Liga-Tabellen).

Jeder Punkt repräsentiert den Wert einer Klinik; der Wert der eigenen Klinik ist schwarz ausgefüllt, sofern mind. 20 Fälle der jeweils ausgewerteten Untergruppe dokumentiert wurden.

Die vertikalen Linien auf beiden Seiten der Punkte markieren das 95%-Konfidenzintervall. Hierbei weisen große Intervalle (= lange Linien) auf geringe Fallzahlen hin und somit ist das Ergebnis einer solchen Klinik vorsichtig zu deuten.

Sofern für den jeweiligen Qualitätsindikator Ziel- und Auffälligkeitsbereiche definiert wurden, ist der Auffälligkeitsbereich durch eine horizontale Linie angezeigt.

Jahresauswertung 2006 vom 27.03.2007

Qualitätsindikatoren

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

#	Disease Management Programm	Erläuterung
1	Brustkrebs	Das Klinikum nimmt an dem DMP-Programm teil. Es liegt noch keine Auswertung vor.
2	Diabetes mellitus Typ 1	Das Klinikum nimmt an dem DMP-Programm teil. Es liegt noch keine Auswertung vor.
3	Koronare Herzkrankheit (KHK)	Das Klinikum nimmt an dem DMP-Programm teil. Es liegt noch keine Auswertung vor.

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus nimmt in den Bereichen

- Labor
- Pathologie
- Radiologie

an externen vergleichenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

#	Leistungsbereich	Mindestmenge (im Be- richtsjahr)	Erbrachte Menge (im Be- richtsjahr)
1	02 - Nierentransplantation (inkl. Lebend- spende) (2006)	25	4
2	03 - Komplexe Eingriffe am Organsys- tem Ösophagus (2006)	10	21
3	04 - Komplexe Eingriffe am Organsys- tem Pankreas (2006)	10	38
4	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	50	308

Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

#	Leistungsbereich	Ausnahmetatbestand	Ergänzende Maßnahme
1	02 - Nierentransplantation (inkl. Lebendspende) (2006)	Das Klinikum ist durch Bescheid der Aufsichtsbehörde für das Jahr 2006 von der Mindestmengenrege- lung ausgenommen.	Das hessische Sozialministerium hat mit Erlass vom 13.07.2005 auf Grund der hervorragenden medizinischen Leistungen im Bereich der Nieren- transplantation die Standortgenehmi- gung des Klinikums Fulda für Nieren- transplantationen für weitere fünf Jahre beschieden und damit eine Ausnahmegenehmigung von der Mindestmengenregelung für das Kli- nikum Fulda erlassen. Für die Nieren- transplantationen findet eine beson- dere Qualitätskontrolle wie folgt statt: 1. Regelmäßige, engmaschige Nachkontrollen der Nierentransplan- tierten durch ihre zuständigen Dialy- seärzte, in zunächst 14tägigen, später in mehrmonatigen Abständen. 2. Regelmäßige Datenmeldungen unse- rer transplantierten Patienten an die Collaborative Transplant Study Prof. Opelz/Heidelberg. 3. Regelmäßige Datenerfassung und statistische Aus- wertung, Befragungsaktion der zu- weisenden Dialyseärzte.

TEIL D:

QUALITÄTSMANAGEMENT

Leitbild der Klinikum Fulda gAG

Das Selbstverständnis des Klinikums Fulda wird durch ein humanistisches Weltbild christlicher Prägung bestimmt. Im Mittelpunkt steht der Mensch. Die Anerkennung seiner persönlichen Würde und Bedürfnisse ist uns ein Anliegen und die Voraussetzung für individuell abgestimmtes Handeln. In diesem Sinne bekennen wir uns zu den folgenden Leitgedanken und Zielen:

Menschlichkeit und Freundlichkeit

Am Klinikum Fulda wird ein Geist der Offenheit gepflegt. Der Umgang miteinander ist geprägt von Toleranz, Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung. Diese Grundlage sozialer Kompetenz wollen wir ständig weiterentwickeln.

Qualifikation und Innovation

Als akademisches Lehrkrankenhaus nutzen wir die Chancen der Hochleistungsmedizin sowie die Erkenntnisse der Pflegeforschung. Zukunftsweisenden Entwicklungen und Technologien stehen wir in allen Bereichen des Hauses aufgeschlossen gegenüber. Das Klinikum fördert die Einführung wissenschaftlicher Neuerungen durch eigene Forschungstätigkeit. Eine hohe Qualifikation der Mitarbeiter und eine umsichtige Personalentwicklung haben für uns großen Stellenwert. Wir setzen auf ein bewährtes, praxisnahes System der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Motivation und Leistung

Die Mitarbeiter des Klinikums streben in allen Bereichen an, eine optimale Leistung zu erbringen. Das Bewusstsein unserer besonderen Verantwortung für den Patienten gibt uns hohe Motivation und stärkt unsere Leistungsbereitschaft. Wir fördern eigenverantwortliches Handeln. Loyalität, Kritikfähigkeit sowie Lob und Anerkennung sind für uns wichtige Voraussetzungen für ein harmonisches Betriebsklima.

Kundenorientierung und Geborgenheit

„Kunden“ sind unsere Patienten, deren Angehörige und Besucher. Wir nehmen unsere Patienten als selbstbestimmende Persönlichkeit an. Grundsätzlich wollen wir Menschen so behandeln, wie wir in ähnlicher Situation selbst behandelt werden möchten. Diese Prinzipien gelten auch hausintern im Verhältnis der Mitarbeiter und Abteilungen zueinander.

Gesundheitsförderung und Prävention

Das Klinikum Fulda versteht sich als modernes Gesundheitszentrum. In diesem Sinne sind Information, Aufklärung und Beratung der Bevölkerung in der Region Fulda für uns eine wichtige Aufgabe. Wir legen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit Fachkollegen und kooperierenden Institutionen.

Transparenz und Teamfähigkeit

Grundlage einer vertrauensvollen, lösungsorientierten Zusammenarbeit sind Offenheit und ein konstruktiver Austausch von Informationen. Dazu brauchen wir teamorientierte Hierarchien sowie die Bereitschaft, die Fähigkeit des Einzelnen anzuerkennen und seine Grenzen zu respektieren.

Qualität und Wirtschaftlichkeit

Das Klinikum Fulda ist sich seiner Verantwortung gegenüber der Solidargemeinschaft der Krankenversicherten bewusst. Konsequentes Qualitätsmanagement sowie der verantwortungsvolle, kosten- und umweltbewusste Einsatz begrenzter Ressourcen sind wichtige Elemente, die dazu beitragen, den Standort „Klinikum Fulda“ - und damit auch dessen Arbeitsplätze - langfristig zu sichern.

Qualitätspolitik

Qualitätsverbessernde Maßnahmen, hierzu gehört auch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems, sind zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dabei dienen alle Anstrengungen der kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse und der Behandlungsergebnisse. Zielvorgaben, Zielvereinbarungen, Abweichungsanalysen und Transparenz - vor allem nach Innen - gehören dabei zu den Grundsätzen in der Realisierung.

Dabei zählen die Einführung und Weiterentwicklung eines QM-Systems nach den Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2000 zu den grundlegenden Eckpfeilern der Qualitätspolitik.

Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

Die Mitarbeiter/innen der Klinikum Fulda gAG arbeiten seit Mitte 2004 an der Einführung eines strukturierten Qualitätsmanagementsystems, das den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000 Norm entspricht. Es ist inzwischen in etwa 90% der Kliniken und Institute eingeführt. Ziel des Qualitätsmanagements ist es, gute Medizin, Pflege und Technik zur Heilung und Gesundheitsversorgung von Patienten, unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten, sicherzustellen.

Die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems ist eine grundsätzliche Notwendigkeit, die in systematischer Weise die Etablierung von Rückmeldesystemen (Protokolle, Aufzeichnungen, Checklisten, etc.) bedingt. Aus der Tatsache, dass die Arbeit in einem Krankenhaus eine gefahrgeneigte Tätigkeit ist, leitet sich die Anforderung ab, systematisch, an Zielkriterien dokumentierten Anforderungen, den Nachweis über einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit prospektiver Festlegung von Korrekturmaßnahmen zu definieren.

Für die Patienten soll das Qualitätsmanagement zu einer optimierten Behandlung, kürzeren Wartezeiten und zu mehr Sicherheit und Transparenz führen. Die Vorhersehbarkeit und Nachvollziehbarkeit im Qualitätsmanagementprozess dient den Mitarbeitern/innen als Entscheidungshilfe (Leitlinien, Behandlungspfade) und Sicherheit an den Schnittstellen durch klar strukturierte, abgestimmte Abläufe mit Vermeidung von Doppelarbeiten. Da sich alle als zuverlässige Partner im Behandlungsprozess wiederfinden, steigt die Arbeitszufriedenheit. Gewünscht wird eine Qualitätsmanagement-Kultur, die es erlaubt, die Arbeit in Frage stellen zu lassen, um ein Verbesserungspotential zu erreichen.

Durch patientenorientierte Prozessgestaltung soll, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, sichergestellt werden, dass die bestmögliche Medizin und Pflege ermöglicht wird, die Prozesse da optimiert werden, wo es erforderlich ist, die Wirtschaftlichkeit verbessert wird, wo Spielräume erkannt werden (Kosten reduzieren bei besserer oder gleich bleibender Qualität) und alle Abläufe, insbesondere die, die an Schnittstellen zu anderen Kliniken, Instituten und Bereichen entstehen, besser und vollständiger abgewickelt werden.

Das Entlassungsmanagement wird zentral über das zertifizierte Patienten-Beratungs-Zentrum gesteuert, um den Übergang des Patienten aus dem Klinikum in die nachstationäre Versorgung bzw. die Häuslichkeit reibungslos zu gestalten.

Qualitätsziele

Das Hauptziel ist eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung in allen Fachgebieten des Klinikums, gemessen an den internationalen medizinischen Standards, gerade auch unter den Herausforderungen des sich ändernden Gesundheitsmarktes und der ökonomischen Unwägbarkeiten.

Um dieses Hauptziel zu erreichen, wird eine weitere Verbesserung der Qualifikation, der Leistung und der Motivation der Mitarbeiter angestrebt. Dazu werden Anstrengungen im Bereich Fort- und Weiterbildung unternommen.

Die einzelnen Kliniken, Institute und Bereiche sollen nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert werden.

Der Informationsfluss und die Kommunikation intern und nach extern soll verbessert werden, um allen Mitarbeitern die Entscheidungsprozesse und -gründe nachvollziehbar zu machen.

Um die Qualitätsziele zu erreichen ist eine Qualitätsoffensive 2007 und Zukunftsoffensive 2010 gestartet worden. Hierbei wird nach einem vorgegebenen Schema die Zertifizierungsreife der einzelnen Abteilungen hergestellt und

die Zertifizierung durchgeführt.

Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen und Patienteninterviews zur Zufriedenheit mit den Strukturen, Prozessen und den Ergebnissen sollen die Qualitätsoffensive des Klinikums unterstützen.

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement ist Aufgabe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Aufbauorganisation des Qualitätsmanagements besteht aus zwei ernannten Qualitätsmanagementbeauftragten des Klinikums, dem Qualitätsmanagement-Koordinationskreis und den Qualitätskreisen der Kliniken, Institute und Bereiche. Zwei Beratungsfirmen unterstützen den Etablierungsprozess und begleiten die einzelnen Bereiche bei der Fortführung und Zertifizierung des Qualitätsmanagements.

Die Gesamtleitung des Qualitätsmanagementprozesses liegt in den Händen der beiden Qualitätsmanagementbeauftragten des Klinikums, zwei Institutsdirektoren.

Im Qualitätsmanagement-Koordinationskreis sind Qualitätsmanagementbeauftragte repräsentativer Bereiche, der Kliniken und Institute, der Pflege, der Administration und Technik einschließlich Betriebsrat vertreten. Er bearbeitet und begleitet Schnittstellenthemen. Durch regelmäßige Informationsweitergabe und Berichterstattung ist die Geschäftsführung (Vorstand) über den aktuellen Stand des Projekts unterrichtet. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand und dem Medizinischen Direktor.

Instrumente des Qualitätsmanagements

Die zertifizierten Kliniken, Institute und Zentren unterwerfen sich regelmäßig internen und externen Audits zur Aufrechterhaltung ihrer Qualitätsprozesse.

Eine Patientenbefragung wurde durchgeführt.

Ein zentrales Risikomanagement wurde etabliert. Die ersten Beurteilungen von Kliniken, Instituten und Bereichen liegen vor und sollen für alle Abteilungen des Klinikums erstellt werden. Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen finden flächendeckend statt.

Das Beschwerdemanagement ist Teil des Qualitätsmanagements und ist an der Schnittstelle stationär/ambulant im Patienten-Beratungs-Zentrum etabliert.

Der Bereich Hygiene und Transfusionsmedizin wird durch verantwortliche Ärzte in den einzelnen Kliniken und Instituten sichergestellt. Koordinierend ist die übergeordnete Kommission tätig.

Qualitätsmanagement-Projekte

Seit 2004 sind folgende Qualitätsmanagement-Projekte angelaufen bzw. in Bearbeitung:

- Reorganisation der Überwachungseinheiten mit Integration in den Stationsbetrieb
- Erprobung eines einheitlichen Projektmanagements
- Beratung eines strukturierten Informationsmanagements
- Klärung des Verfahrens zur Freigabe und Genehmigung von Qualitätsmanagement-Handbüchern
- Überarbeitung eines Maßnahmenkatalogs für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Hygiene
- Strukturierte Einführung und Überwachung des Medizin-Produkte-Gesetzes
- Aufbau eines Konzepts zur Schulung von Qualitätsmanagement-Beauftragten
- Aufbau eines Beschwerdemanagements
- Reorganisation der Erstellung von Arzt-Briefen mit dem Ziel der sicheren, elektronischen und schnellen Erstellung, Archivierung und Rückverfolgung - auch als „Kundenpflege“ der einweisenden Ärzte
- Aufbau eines zentralen Bettenbelegungsmanagements
- Reorganisation des internen Transportwesens
- Reorganisation des OP-Managements inklusive Einführung eines DV-assistierte Systems

Davon wurden folgende Projekte abgeschlossen:

- Reorganisation der Überwachungseinheiten
- Verfahren zur Freigabe und Genehmigung von Qm-Handbüchern
- Überarbeitung eines Maßnahmenkatalogs für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Hygiene
- Strukturierte Überwachung des MPG
- Reorganisation der Erstellung der Arztbriefe
- zentrales Bettenbelegungsmanagement

Neue Projekte ab 2006 sind:

- Einführung eines zentralen Risikomanagements, auch für den medizinischen Bereich
- Einführung eines zentralen EDV-Systems, das die einzelnen Bereiche abbildet und den jeweiligen Stand nachverfolgt.
- Vereinheitlichung des Aufnahme- und Entlassmanagements
- Zentrales Wundmanagement
- Erfassung des Ernährungszustandes der Patienten
- Vorgehen bei Pandemien
- Sichere Patientenidentifikation
- Weiterentwicklung im Bereich Service und Unterkunft

Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Klinikum hat sich an verschiedenen Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt.

Zunächst findet innerhalb des Krankenhauses eine Bewertung auf Klinikebene statt, die in Verantwortung des jeweiligen Qualitätsmanagementbeauftragten liegt.

Darüber hinaus wurde das Qualitätsmanagementsystem verschiedener Kliniken/Institute/Zentren extern zertifiziert.

Hier sind nennen:

- Apotheke und Pharmazeutisches Servicezentrum mit Patientenberatungszentrum
- Institut für Pathologie
- Darmzentrum mit den angeschlossenen Kliniken und Instituten
- Brustzentrum mit den angeschlossenen Kliniken und Instituten
- Stroke Unit

Zudem nehmen alle Kliniken und Institute an freiwilligen und verpflichtenden externen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil, deren Ergebnisse abteilungsübergreifend hausintern dargestellt werden.

Aus allen Bewertungen werden kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen und neue Zielvorgaben abgeleitet.

TEIL E:

ERWÄHNENSWERTES / HIGHLIGHTS 2006

Um es gleich vorwegzunehmen: Am Klinikum gibt es keine ruhigen Jahre, und kein Berichtszeitraum ist wie der andere. Das gilt auch für das Jahr 2006. Wieder hat es im Klinikum und in dessen unmittelbarem Umfeld zahlreiche berichtenswerte Neuerungen und Ereignisse gegeben, von denen in diesem Kapitel einige umrissen werden sollen. Besonders sichtbare und öffentlichkeitswirksame Meilensteine und Innovationen waren die Fertigstellung der Aufstockung über dem Eingangsbereich und die Einrichtung eines Darmzentrums sowie eines Schädelbasiszentrums. Wiederum fanden in Fulda auf Initiative von Ärzten des Klinikums etliche medizinische Kongresse und Fortbildungsveranstaltungen statt. Diese tragen dazu bei, den guten Namen des Hauses weiterzuverbreiten. Zwei langjährige, in der Fachwelt überregional, ja international bekannte Direktoren gingen in den Ruhestand, und in beiden Fällen bewarben sich jeweils mehrere Dutzend hochkarätige Experten aus ganz Deutschland um die Nachfolge. Dass das Klinikum für Anregungen von außen und Kooperationen offen ist, zeigen die Kurzberichte unter der Überschrift „Erwähnenswert“ – wobei dieser Abschnitt wohlgerne nur eine kleine Auswahl zeigen kann. Die tatsächliche Dynamik am Klinikum Fulda lässt sich in einer solchen Rückschau nur andeuten, nicht aber lückenlos dokumentieren.

Meilensteine und Innovationen

Mit gebündelten Kräften gegen den Krebs – Darmzentrum gegründet

Darmkrebs ist in Deutschland mit jährlich ca. 60.000 Neuerkrankungen der häufigste bösartige Tumor. Dabei sind die Heilungschancen bei rechtzeitiger Erkennung („Vorsorge-Darmspiegelung“) und richtiger Behandlung gut. Diagnose und Therapie verlangen viel fachliche Kompetenz – von der Radiologie über Innere Medizin, Onkologie, Strahlentherapie und Chirurgie bis zur Pathologie. Am Klinikum Fulda sind diese Fachbereiche vertreten und arbeiten eng zusammen.

Das Darmzentrum Klinikum Fulda wurde im März 2006 gegründet. Zu den Initiatoren gehören die Direktoren der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Priv.-Doz. Dr. med. Achim Hellinger) und der Medizinischen Klinik II mit Schwerpunkt Gastroenterologie (Prof. Dr. med. Daniel Jaspersen). Ähnlich wie das Brustzentrum des Klinikums Fulda benötigt das Darmzentrum keine eigenen Räumlichkeiten. Vielmehr geht es um die Festschreibung einer intensiven Kooperation zwischen all jenen Bereichen, die bei Darmerkrankungen beteiligt sind. Das reicht von den diagnostisch und therapeutisch tätigen Kliniken über Labor und Apotheke bis hin zum Patienten-Beratungs-Zentrum.

Je professioneller die einzelnen Bereiche zusammenarbeiten, desto günstiger sind die Heilungschancen der Patienten. Unter einem Dach und im Bedarfsfall nur wenige Minuten voneinander entfernt, findet man alles, was für eine optimale Versorgung benötigt wird: von den High-Tech-Diagnosegeräten des Radiologie-Zentrums bis zu erfahrenen Internisten und Chirurgen, die sich wiederum der Kompetenz des Instituts für Pathologie und der Krankenhausapotheke bedienen.

Die interdisziplinäre Tumorklinik bietet Krebspatienten eine individuell abgestimmte Behandlung. Durch operative Eingriffe und/oder eine Chemotherapie stehen die Chancen gut, die Erkrankung zu heilen oder zumindest in den Griff zu bekommen.

Die fachliche Qualität des Darmzentrums Klinikum Fulda hat die Deutsche Krebsgesellschaft (OnkoZert) bestätigt. Dass alle Prozesse ineinandergreifen und die Strukturen vorbildlich sind, bescheinigte der TÜV (DIN ISO 9001).

Seeds“ gegen Prostatakrebs: Vielversprechende neue Therapie

Alljährlich werden in Deutschland etwa 28.000 neue Fälle von Prostatakrebs diagnostiziert. Dies ist bei Männern die häufigste Krebserkrankung und nach dem Lungenkrebs die mit der höchsten Mortalitätsrate. Die primär zuständige Klinik für Urologie und Kinderurologie unter Leitung von Prof. Dr. med. Tilman Kälble genießt in Deutschland einen hervorragenden Ruf.

Im Berichtsjahr wurde hier von Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. Moritz Braun ein neues Verfahren eingeführt, mit dem dieser zuvor bereits an der Universitätsklinik Köln Erfahrungen sammeln konnte. Die Therapie erfolgt in enger Kooperation mit dem Institut für Radioonkologie/Strahlentherapie und dem Institut für Medizinische Physik und Strahlenschutz. Bei der neuen Therapie wird der Krebs von innen her bestrahlt: Den Patienten werden 50 bis 60 reiskorn-große Metallstäbchen (Seeds) in die Prostata implantiert. Die Seeds enthalten einen radioaktiven Jodkern. Nach und nach gibt er Strahlung in geringen Dosen an das in unmittelbarer Nähe befindliche Gewebe ab und zerstört so den Tumor.

Das neuartige Verfahren wird vor allem bei älteren Patienten angewandt, deren Prostatakarzinom lang-

samer wächst und noch keine Tochtergeschwulste im Körper gebildet hat. Damit kann der operative Eingriff oder die klassische Strahlentherapie ersetzt werden. Die Betroffenen können das Klinikum zu- meist schon am darauffolgenden Tag wieder verlas- sen. Inkontinenz tritt seltener auf als nach Operatio- nen.

Funktional in zeitgemäßer Optik: Aufstockung über dem Eingangsbereich

Im Sommer 2006 konnten die drei neuen Etagen des Aufstockungsbaus über dem Haupteingang des Kli- nikums in Dienst gestellt werden. Nach knapp 14- monatiger Bauzeit zogen hier die Chefarztbereiche der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Medizinischen Klinik III ein. Für eine Übergangs- zeit werden Pflegedienstleitung und Patienten- Beratungs-Zentrum im 4. Obergeschoss die zentrale Lage des Gebäudeteils nutzen. Insgesamt stehen dem Klinikum nun zusätzliche 1.000 Quadratmeter Nutz- fläche zur Verfügung. Die Baukosten betrugen rund 3,3 Millionen Euro.

Der Vorstand hatte sich zu dem Bauvorhaben ent- schlossen, um der Platznot vor allem im Erdgeschoss des Klinikums zu begegnen. Ursprünglich waren nur zwei neue Geschosse vorgesehen, die über der Cafe- teria „TRIO“ und dem Chefarztbereich der Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie errichtet werden sollten. Die vom Architektur- und Ingenieurbüro Staubach + Partner empfohlene leich- te Stahlkonstruktion ermöglichte dann aber eine weitere Etage für die dringend benötigten Nutzflä- chen.

„Wohlfühl-Atmosphäre“: Neue Räume für die Endoskopie-Abteilung

Im Rahmen der Gesamtmodernisierung des Kli- nikums Fulda wurde im Mai 2006 der erste Bauab- schnitt der gastroenterologischen Endoskopie der Medizinischen Klinik II fertig gestellt. Dieser Bereich war bislang sehr beengt untergebracht.

Ein zentrales Anliegen der Planer bestand darin, für die Patienten eine angenehme Atmosphäre zu schaf- fen, um ihnen damit etwas von der Angst vor der „Untersuchung mit dem Schlauch“ zu nehmen.

Wie bisher werden Patienten mit modernsten Video- Endoskopen untersucht. Völlig neu ist aber die un- mittelbare Befunderstellung mit Videobildern am Computer sofort nach der Untersuchung. Ebenso kann mit allen Röntgenbildern (z. B. von Gallen- gangsspiegelungen) verfahren werden. Zudem sind die Bilder sofort im hauseigenen elektronischen Archivierungssystem (PACS) eingebunden, so dass das Bildmaterial überall am Klinikum direkt gesich- tet werden kann.

Psychoonkologie: Hilfe bei der Krankheitsbewälti- gung

Das ganzheitliche Behandlungs- und Therapieange- bot für Krebspatienten wird am Klinikum nun durch eine umfassende psychologisch-psychotherapeu- tische Unterstützung bei der Bewältigung der Er- krankung ergänzt.

Zunehmend mehr Krebspatienten und deren Ange- hörige sehen sich mit der Aufgabe konfrontiert, die Diagnose Krebs, die oft intensive und belastende Behandlung sowie die mit der Erkrankung verbun- denen Risiken und Beeinträchtigungen seelisch zu verarbeiten. Im Zentrum psychoonkologischer Arbeit steht die Befindlichkeit des krebserkrankten Patienten in seiner aktuellen Lebenssituation mit allen sozialen Bezügen. Ziele der Psychoonkologie sind die Beglei- tung und Unterstützung der Betroffenen bei der Bewältigung ihrer Erkrankung und die Schaffung möglichst guter Voraussetzungen für den Krank- heitsverlauf neben der medizinischen Therapie. Seit November 2006 finden betroffene Krebspatienten am Klinikum Fulda psychologischpsychotherapeutische Unterstützung. Mit einer Diplom-Psychologin, die in der Tumorklinik, im Brustzentrum sowie im Darm- zentrum tätig ist und als Ansprechpartnerin für die onkologischen Patienten dient, bietet das Klinikum Fulda seinen Patienten eine Ausweitung des bereits bestehenden psychoonkologischen Behandlungsan- gebots sowie professionelle psychoonkologische Begleitung und Therapie. Die Unterstützung folgt dem Leitbild „Individuelle Hilfe zur Selbsthilfe“.

Kooperation der Kopf-Disziplinen: Schädelbasis- zentrum eingerichtet

Im Verlauf der Jahre entstanden am Klinikum Fulda mehrere gut eingespielte Zentren, in denen bestimm- te Krankheitsbilder von verschiedenen Seiten be- leuchtet und behandelt werden. Das im Oktober 2006 offiziell eröffnete Interdisziplinäre Schädelba- siszentrum ergänzt dieses Angebot. Der einige Mo- nate zuvor verabschiedete langjährige Direktor der HNO-Klinik, Prof. Dr. med. Wolfgang Draf, hatte sich seit Langem dafür starkgemacht. Die Idee ist ebenso einfach wie überzeugend: Es geht um die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit aller Disziplinen, die sich mit der Schädelbasis befassen, also dem Terrain zwischen Hirnschädel und Ge- sichtsschädel. Schließlich ist das Klinikum Fulda auf diesem Gebiet hervorragend aufgestellt und verfügt über Spezialisten aller relevanten Bereiche: HNO, Neurochirurgie und Neurologie, Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie, Radioonkologie und Strahlentherapie, Tumorklinik, Pathologie sowie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Alle wesentli-

chen Kopf-Disziplinen sind hervorragend vertreten. Dieses Know-how und die lange Erfahrung der Experten in einem Schädelbasiszentrum mit dem Ziel der optimalen Versorgung zusammenzuführen, drängte sich geradezu auf. Übergeordnetes Ziel ist es, das Wissen und Können verschiedener Spezialdisziplinen zu bündeln, um den Patientinnen und Patienten auf diese Weise noch mehr Qualität und Leistung zu bieten.

Kampf dem Übergewicht: Das Adipositaszentrum Osthessen

Bereits etwa jeder dritte Erwachsene und zunehmend mehr Kinder leiden unter krankhaftem Übergewicht (morbid Adipositas). Dies führt häufig zu Folgeerkrankungen – vom Bluthochdruck über Diabetes bis zum Gelenkverschleiß. Im April 2006 wurde am Klinikum gemäß den Richtlinien der Deutschen Adipositas Gesellschaft das „Adipositaszentrum Osthessen“ ins Leben gerufen. Die kooperierenden Kliniken (die Medizinische Klinik II, die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie) bieten Betroffenen eine ganzheitlich angelegte individuelle Therapie.

Personalia

Neuer Medizinischer Direktor: Handlungsfähige Führungsstruktur

Seit November hat die Klinikum Fulda gAG einen Medizinischen Direktor. Auf Beschluss des Aufsichtsrats wurde Priv.-Doz. Dr. med. Achim Hellinger in dieses Amt berufen. Er ist Direktor der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie. Die personelle Entscheidung war nach dem Ausscheiden von Prof. Goerig als Medizinischem Vorstand notwendig geworden.

Priv.-Doz. Dr. Hellinger stammt aus Essen, ist Vater von drei Kindern und war Oberarzt in der Universitätsklinik Marburg, bevor er 2003 in Fulda die Leitung der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie übernahm. Im Sommer des Berichtsjahres gründete er zusammen mit seinem Kollegen Prof. Dr. Daniel Jaspersen am Klinikum das Darmzentrum.

Mit der von den Medien als „Binnenlösung“ begrüßten Entscheidung hat das Klinikum Fulda neue Verantwortungsstrukturen: Der bisherige Vorstandsvorsitzende Dipl.-Volksw. Claus-Dieter Schad ist nun alleiniger Vorstand. Als Generalbevollmächtigter ist der Medizinische Direktor enger Partner des Vorstands. Als Chefarzt und Medizinökonom ist er auf diese Aufgabe gut vorbereitet. Zum Führungsteam gehören ferner drei Vertreter der Chefärzte, die Pflegedirektorin sowie der Kaufmännische Direktor, der Finanzdirektor, der Personaldirektor und der Technische Direktor. Diese zehn Personen bilden die Leitungskonferenz.

Wechsel in der HNO-Klinik:

Prof. Wolfgang Draff verabschiedet

Nach 26-jähriger Tätigkeit wurde der Direktor der HNO-Klinik, Prof. Dr. med. Wolfgang Draff, im Januar 2006 in einem Festakt in den Ruhestand verabschiedet. Alle Redner würdigten seine großen Verdienste und internationalen Erfolge. Als Nachfolger

wurde Prof. Dr. med. Konrad Schwager eingeführt. Seit 1979 leitete Prof. Draff die Geschicke der HNO-Klinik, die weit über die Grenzen Osthessens hinaus hoch angesehen ist. Draff gilt als einer der Vorreiter der endonasalen mikroendoskopischen Chirurgie der Nasennebenhöhlen. Die von ihm seit 1986 durchgeführten Operationskurse und viele weitere Veranstaltungen haben zahllose deutsche und ausländische Fachärzte nach Fulda geholt. Insofern sei Prof. Draff als „Motor der Entwicklung der Schädelbasischirurgie“ stets nicht nur ein „Zugpferd“ des Klinikums, sondern ein „Botschafter Fuldas“ gewesen, betonte der Vorstandsvorsitzende Dipl.-Volksw. Claus-Dieter Schad in seinen Abschiedsworten.

Nachfolger von Prof. Draff wurde Prof. Dr. Konrad Schwager. Er hatte während der letzten 10 Jahre die Position eines Oberarztes an der HNO-Klinik der Universität Würzburg inne – zuletzt als leitender Oberarzt und stellvertretender Klinikdirektor.

Prof. Schwagers klinisches Arbeitsfeld liegt in erster Linie auf dem Gebiet der operativen Therapie, wobei er das gesamte Fachgebiet abdeckt. Zu seinen klinischen Schwerpunkten gehören die Mikrochirurgie des Mittelohres sowie die große Tumorchirurgie der Weichteile, des Gesichtsschädels und des Felsenbeins, einschließlich der Rekonstruktion durch Lappenplastiken. Er führt die Zusatzbezeichnungen „Spezielle HNO-Chirurgie, Plastische Operationen und Allergologie“.

Der neue Klinikdirektor ist Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher und berufsständischer Fachgesellschaften. Seine Habilitationsschrift beschäftigt sich mit der Untersuchung der Verwendbarkeit des Materials Titan im Mittelohr. Er bringt umfangreiche administrative Erfahrung ein.

Prof. Langohr verabschiedet: Chefarzt-Wechsel in der Neurologie

Im Oktober 2006 ging der Direktor der Neurologischen Klinik, Prof. Dr. med. Hans-Dieter Langohr, nach 23-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Sein zentrales Thema war stets der Schlaganfall, der in den westlichen Industrienationen zu den häufigsten Todesursachen zählt. Im Sommer 1995 wurde unter seiner Leitung in Fulda eine neue Wachstation eröffnet. 1997 begann Prof. Langohr offensiv für einen weiteren qualitativen Sprung in der Versorgung von Schlaganfall-Patienten zu werben: die Stroke Unit (Eröffnung: 1999).

Jährlich 200.000 Schlaganfälle in Deutschland, 50.000 davon mit Todesfolge, untermauerten diese Forderung. Studien hatten gezeigt, dass die Zahl derer, die nach einer Behandlung in einer Schlaganfall-Spezialstation von einer Behinderung verschont bleiben, um 20 bis 30 Prozent höher liegt als ohne Stroke Unit. Neuer Direktor der Neurologischen Klinik ist Prof. Dr. med. Andreas Hans Jacobs. Er studierte Humanmedizin in Regensburg, München, Dublin und Bonn und habilitierte 2001 an der Universität zu Köln. Neben seiner Lehrbefugnis und Facharztanerkennung verfügt er über die Zusatzbezeichnung „Neurologische Intensivmedizin“. Prof. Jacobs verfügt über jahrelange klinische Praxis wie auch über umfangreiche Leitungs- und Lehrerfahrung, hat zahlreiche medizinische Gutachten und Forschungsarbeiten verfasst und wurde mehrfach mit renommierten Preisen ausgezeichnet.

„Weitsicht und Beharrlichkeit“: Empfang für Claus-Dieter Schad

Am 18. Mai 2006 beging der Vorstandsvorsitzende der Klinikum Fulda gAG, Dipl.-Volksw. Claus-Dieter Schad, seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlass hatte Oberbürgermeister Gerhard Möller Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Medizin zu einem Empfang in den Marmorsaal des Stadtschlusses eingeladen. Der OB und andere Redner würdigten die großen Verdienste Schads für die Zukunftssicherung des Klinikums.

Hämostaseologie: Zusatzbezeichnung für Prof. Höffkes

Prof. Dr. med. Heinz-Gert Höffkes, Direktor der Tumorklinik am Klinikum Fulda, erhielt im Herbst 2006 von der Landesärztekammer Hessen die Berechtigung zur Führung der Zusatzbezeichnung „Hämostaseologie“.

Die Weiterbildung umfasst die Erkennung und Behandlung von okkulten und manifesten Thrombosenneigungen und Blutungsübeln bei vererbten und erworbenen Hämostasestörungen (Blutgerinnungsstörungen). Zur Blutgerinnungs-Diagnostik arbeitet die Tumorklinik eng mit dem Institut für Laboratoriumsmedizin am Klinikum Fulda zusammen.

Neuer Infektiologe: Prof. Dr. Jaspersen

Dem Direktor der Medizinischen Klinik II, Prof. Dr. med. Daniel Jaspersen, wurde im Dezember 2006 von der Landesärztekammer Hessen die Zusatzbezeichnung „Infektiologe“ verliehen. Damit können an der Medizinischen Klinik II zukünftig neben Internisten, Gastroenterologen und Diabetologen auch Infektiologen ausgebildet werden.

Das Klinikum Fulda verfügt seit vielen Jahren über die einzige anerkannte Infektionsstation Osthessens. Sie hat 12 Betten und wird von Prof. Jaspersen geleitet. Hier können Patienten mit ansteckenden Infektionskrankheiten wie Tuberkulose isoliert und behandelt werden.

Nachschlagewerk von Prof. Greim: „Intensivmedizinische Methoden“

Prof. Dr. med. Clemens-Alexander Greim (Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin) und sein Leitender Oberarzt Dr. med. Jürgen Schwuchow sind die Autoren eines 2006 im Thieme Verlag veröffentlichten Buches mit dem Titel „Intensivmedizinische Methoden“. Es schlägt eine Brücke zwischen den langjährig an der Klinik praktizierten Vorgehensweisen und den aktuellen leitlinienorientierten Therapiekonzepten bei häufig auftretenden intensivmedizinischen Krankheitsbildern. Das Buch ist somit Nachschlagewerk und Leitfaden für die stationsärztliche Tätigkeit.

Neue Psychiatrie-Seelsorgerin: Sitta von Schenck

Die katholische Diplomtheologin Sitta von Schenck übernahm an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie die Aufgaben einer Seelsorgerin. Unter anderem hält sie auf den Stationen der Psychiatrie wöchentliche Sprechstunden ab. Damit steht sie allen psychisch kranken Menschen und Suchtpatienten, deren Angehörigen sowie den Mitarbeitern der Klinik zu vertraulichen Gesprächen zur Verfügung. Darüber hinaus hält sie Andachten auf den Stationen ab, insbesondere vor Weihnachten und Ostern. Die seelsorgliche Begleitung in Abstimmung mit dem katholischen Geistlichen wird von vielen Menschen gern angenommen.

Kooperationen

Kinder- und Jugendpsychiatrie: Erster Schritt zur Tagesklinik

Früher als gedacht kann in Osthessen eine Versorgungslücke geschlossen werden. Das Klinikum Fulda und das Herz-Jesu-Krankenhaus wollen eine Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie betreiben. Standort ist eine ehemalige Privatklinik am Stadtrand von Fulda (Pöschelklinik). Der Mietvertrag wurde im Sommer 2006 von den beiden Geschäftsführern unterzeichnet. In der Pöschelklinik, die nach modernen architektonischen und behandlungstherapeutischen Aspekten grundsanitiert werden soll, wird übergangsweise für einige Jahre das tagesklinische Angebot für die psychiatrisch erkrankten Kinder und Jugendlichen untergebracht sein. Parallel dazu wird eine stationäre und tagesklinische Einrichtung am Standort Gerloser Weg des Herz-Jesu-Krankenhauses entstehen. Es sollen rund 1,7 Mio. € investiert werden, um in der neuen Tagesklinik rund 900 m² zusätzliche Nutzfläche zu schaffen. Eine im Dezember 2005 veröffentlichte Studie zur Bestandsaufnahme der psychischen Gesundheit in Europa dokumentiert, dass europaweit 27 Prozent der Bevölkerung an psychischen Störungen leiden. Die Studie zeigt auch, dass sich die Mehrheit der Störungen bereits in der Kindheit und im Jugendalter manifestieren. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, in

der Region ein entsprechendes Versorgungsangebot im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu schaffen.

Projekt mit dem Antoniusheim: Förderberufsschule

Nach intensiven Verhandlungen haben die Klinikum Fulda gAG und die St. Antoniusheim gGmbH einen Kooperationsvertrag geschlossen, der eine noch engere Zusammenarbeit beider Institutionen vorsieht. Dabei geht es um die teilweise gemeinsame räumliche Nutzung des Schulzentrums des Klinikums (Haimbach), das sich in direkter Nachbarschaft zum St. Antoniusheim befindet. Eines der sich abzeichnenden Projekte ist die Errichtung einer Förderberufsschule in den Räumen des Schulzentrums.

Praxisbezüge für den Unterricht: Austausch mit dem Domgymnasium

Im Mai 2006 schlossen das Klinikum Fulda und die Rabanus-Maurus-Schule (Domgymnasium) eine Vereinbarung. Ziel des „Kooperationsnetzes Unternehmen der Region und Schule (KURS)“ ist es, Schulen mit einem heimischen Unternehmen zu verbinden. Die Vorteile für die Schulen liegen in der Öffnung zur Wirtschaft im direkten Umfeld und verstärktem Praxisbezug. Partnerschaften dieser Art helfen den Schülern bei der Berufswahlorientierung.

Erwähnenswert

Roland Koch wirbt für Organspende – Ministerpräsident lobt Klinikum

Hohen Besuch hatte das Klinikum im November des Berichtsjahres: Im Rahmen einer Landeskampagne zur Förderung der Organspende in Hessen besuchte Ministerpräsident Roland Koch das Klinikum Fulda. Die von Koch und Sozialministerin Silke Lautenschläger gestartete Aktion hat das Motto „Organe spenden kann Leben retten – ich bin dabei“. Ziel ist es, die Organspende in Betrieben, Vereinen und in der Familie zu thematisieren. Hintergrund ist die im Vergleich zu den europäischen Nachbarn in Deutschland deutlich geringere Bereitschaft zur Organspende. Infolge dessen sind hierzulande die Wartezeiten für Organtransplantationen vergleichsweise lang. Mindestens 12.000 Menschen warten auf ein Spenderorgan. Jeden Tag sterben drei Patienten auf der Warteliste, ehe sie ein neues Organ erhalten haben. Nur zwölf Prozent der Bevölkerung verfügen über einen Spenderausweis. Eine intensivierte Öff-

entlichkeitsarbeit für Organspenden soll die Spendenbereitschaft der Region erhöhen.

Das Klinikum Fulda ist seit Januar 2000 ein offiziell ausgewiesener Standort für Nierentransplantationen unter der Leitung von Prof. Dr. med. Tilman Kälble (Direktor der Klinik für Urologie und Kinderurologie) sowie Prof. Dr. med. Winfried Fassbinder (Direktor der Medizinischen Klinik III). Für die erfolgreiche Arbeit wurde das Klinikum Fulda im Juli 2004 von der hessischen Sozialministerin sowie der Deutschen Stiftung für Organtransplantation (DSO) ausgezeichnet.

Baubeginn Rettungszentrum: 100 Millionen Investition bis 2012

Mitte Februar 2006 übergab der Staatssekretär des hessischen Finanzministeriums, Dr. Walter Arnold, den Bewilligungsbescheid der Hessischen Landesregierung für die Fördergelder in Höhe von 4,7 Mio. € für den Neubau des Rettungszentrums. Am 10. Juni

erfolgte dann der erste Spatenstich. Der Bau entsteht südlich der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und bündelt den gesamten ein- und ausgehenden Patiententransport. Landeplattform, Hangar und Tankstelle für den Hubschrauber „Christoph 28“ befinden sich später neun Meter über dem Grund. Der Hangar wird eine Fassade in den gelben Farben des ADAC erhalten und dem heimkehrenden „Christoph 28“ als gut sichtbare Landmarke dienen. Jährlich werden bis zu 2.000 Notfallpatienten per Hubschrauber ins Klinikum gebracht. Unterhalb der Landeplattform befindet sich die Liegendkrankeneinfahrt. Über Aufzüge gelangen die Patienten zu einer 50 Meter langen Gangway, die das Rettungszentrum direkt an die Notfallaufnahme des Klinikums Fulda anbindet. Im Anschluss an die Einfahrt befinden sich die Rettungswache mit Einstellplätzen für Notarzt und Rettungswagen sowie die Unterkünfte für Notarzt und Rettungssanitäter. Mit dem Baubeginn wurde ein anspruchsvolles mehrstufiges Programm zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Klinikums Fulda gestartet. Bis zum Jahr 2012 sollen am Standort Pacelliallee rund 100 Millionen Euro in Bauten und Ausstattung investiert werden.

Das 1.000. Baby des Jahres – Acht Zwillinge in drei Wochen

Am 15. September um 8.42 Uhr erblickte in der Frauenklinik das 1000. Baby des Jahres das Licht der Welt. Oberbürgermeister Möller und der Vorstand der Klinikum Fulda gAG gratulierten den glücklichen Eltern Oliver und Petra Funk zu ihrem Sohn Jonathan. Damit liegt die Geburtenrate am Klinikum entgegen dem Trend des allgemeinen Geburtenrückgangs mit jährlich rund 1.400 Geburten auf hohem Niveau. Allein in den drei Wochen um den Jahreswechsel kamen in der Frauenklinik acht Zwillinge zur Welt. Die Geburtenrate von Zwillingen ist am Klinikum erhöht, da viele dieser Geburten auch Risikogeburten sein können und hier aufgrund der engen Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin eine optimale Versorgung gewährleistet ist.

Jährlich 100 Ausbildungsplätze – Hoch im Kurs am Girls Day

Mit rund 1.000 Betten und 2.600 Mitarbeitern ist das Klinikum Fulda einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region. Aus- und Weiterbildung werden hier großgeschrieben. In Haimbach betreibt das Haus ein modernes Schulzentrum zur Ausbildung pflegerischer und medizinisch-technischer Fachkräfte. 2006 schlossen hier 18 medizinisch-technische Assistenten (MTA) sowie 19 Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen erfolgreich ihre Ausbildung ab.

Anfang September traten 87 neue Schülerinnen und Schüler die Ausbildung an. Neben dem mehrgliedrigen Angebot des Schulzentrums bietet das Klinikum Fulda etliche weitere Ausbildungsplätze an. Darüber hinaus haben hier Praktikanten die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln. Abiturienten haben die Chance, eine studienbegleitende Ausbildung zum Diplombetriebswirt Fachrichtung „Öffentliche Wirtschaft/Gesundheitswesen“ zu absolvieren. Mit diesen Ausbildungsleistungen übernimmt das Klinikum soziale Verantwortung. Die Wirtschaftsregion Fulda liegt in puncto Ausbildung hessenweit vorn – und das Klinikum Fulda leistet dazu einen engagierten Beitrag.

Am 27. April 2006 fand in Deutschland zum sechsten Mal der „Girls Day – Mädchenzukunftstag“ statt. Das Klinikum Fulda hat auch diesmal die Initiative der Stadt Fulda unterstützt. Fast 120 Schülerinnen nahmen das Angebot wahr und informierten sich unter anderem über Radiologietechnik, medizinische Physik und die Labortätigkeit.

Bundesbeauftragter für Zivildienst am Klinikum Fulda

Im Oktober 2006 besuchte der neue Bundesbeauftragte für Zivildienst, Dr. Jens Kreuter, die „Zivildienststelle“ Klinikum Fulda. Hier stehen 66 Zivildienstplätze zur Verfügung, davon allein 54 im Bereich der Pflege und Betreuungsdienste. Er besuchte eine Station, die Küche und die Technik und nutzte die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit Zivildienstleistenden.

Medizinisches Versorgungszentrum: Eine Art Gemeinschaftspraxis

Ende März 2006 wurden am Klinikum die neuen Praxisräume des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Osthessen in Dienst gestellt. Das MVZ ist ein Gesundheitszentrum, in dem Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachrichtungen ambulant Patienten behandeln – ähnlich wie in einer großen Gemeinschaftspraxis. Die neuen Praxisräume mit rund 800 Quadratmetern

Fläche befinden sich im 1. Obergeschoss des Funktionsgebäudes. Alle Räumlichkeiten sind ansprechend gestaltet. Im Erdgeschoss befinden sich die Funktionsräume, vorwiegend für die ambulante Zytostatika-Therapie und weitere länger andauernde Therapien. Bereits heute versorgt das Klinikum Fulda mit rund 17.000 ambulanten Patienten pro Quartal doppelt so viele ambulante wie stationäre Patienten. Dies unterstreicht den quantitativen und qualitativen Bedarf der Region. Als neue ambulante Säule will das MVZ hoch spezialisierte fachärztliche Leistung anbieten. Der enge Kontakt zum Klinikum Fulda

stellt nicht nur die ständige Weiterbildung der Ärztinnen und Ärzte des MVZ sicher, sondern ermöglicht auch den interdisziplinären

Austausch mit den Experten des Hauses. Mit derzeit sieben Fachgebieten ist das MVZ Osthessen in dieser Art das größte in Hessen. Vertreten sind hier die Disziplinen Anästhesiologie, Frauenheilkunde, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Innere Medizin (Hämatologie, Internistische Onkologie), Laboratoriumsmedizin, Neurochirurgie und Neurologie.

Störungen durch Ärztestreik: Notfallversorgung gewährleistet

Im Sommer des Berichtsjahres litt das Klinikum mehrere Wochen lang unter Streikaktionen der Ärzte. Der bundesweite Arbeitskampf war vom Marburger Bund organisiert und diente der Durchsetzung von Gehaltsforderungen. Von den am Klinikum angestellten rund 320 Ärzten beteiligte sich etwa ein Drittel an dem Ausstand. Zeitweise mussten vier Stationen geschlossen und 135 Betten aus der Versorgung genommen werden. Betroffen waren eine Station der Kinderklinik, eine gynäkologische Station sowie eine chirurgische und eine unfallchirurgische Station. Durch den Streik war der Betrieb des Krankenhauses erheblich gestört. Die Notfallversorgung war jedoch jederzeit gewährleistet. Auch an der Tumorklinik wurde nicht gestreikt. Durch Ausfall von Behandlungen und Operationen kam es zu erheblichen Einnahmeausfällen. Selbstverständlich wurden Streiktage nicht vergütet.

Bescheid des Sozialministeriums: Versorgungsauftrag Psychosomatik

Kurz vor Jahresende erhielt das Klinikum Fulda vom hessischen Sozialministerium per Bescheid den Versorgungsauftrag für den Bereich der Psychosomatik. In der Endstufe sollen 20 vollstationäre Betten sowie sechs teilstationäre Plätze zur Verfügung stehen.

Kunst im Krankenhaus – Benefizkonzert für die Tumorklinik

Mehrfach im Jahr finden im Klinikum Fulda künstlerische Aktionen statt, die sich sowohl an Patienten als auch an die Mitarbeiter richten. Im April zeigten 32 Schülerinnen und Schüler Fuldaer Gymnasien unter der Leitung von Werner Döppner im Klinikum experimentelle Malerei. Die Ausstellung trug den Namen „Power Paint“ und bestand vorwiegend aus abstrakten Kompositionen. Im September lud die

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie unter dem Titel „Momente“ zu einer Vernissage mit Werken der Künstlerin Latifè Birenheide (geb. 1963). Ihre Arbeiten (Aquarell und Acryl auf Papier und Leinwand) zeichnen sich durch großen Abwechslungsreichtum aus. Am 29. April 2006 fand in der Kapelle des Vonderau Museums Fulda ein Benefizkonzert des Streicher-Ensembles „Pacific Trio“ für die Tumorklinik des Klinikums Fulda statt. 1979 gegründet, konzertiert das Trio alljährlich in den USA, Kanada und Europa. Das Trio gastierte auf Einladung von Prof. Dr. med. H. J. Feldmann, Direktor des Instituts für Radioonkologie/Strahlentherapie, der zusammen mit Prof. Dr. med. H.-G. Höffkes die Tumorklinik leitet.

Seit 1989 nehmen die Musiker regelmäßig CDs auf. Den Anfang machten Werke von Brahms und Schostakowitsch. Zuletzt brachte das Trio das Beethoven Tripelkonzert mit der Nationalen Tschechischen Philharmonie heraus. Die Europatournee 2006 war vor allem dem großen Cellisten Pierre Fournier gewidmet.

Ein Herz für Kinder: Spendenaktionen für die Kinderklinik

Mehrfach im Jahr profitiert die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin von der Hilfsbereitschaft Fuldaer Bürger und Unternehmen. So auch im Berichtsjahr. Anlässlich des Weltkindertages im September überreichte das Warenhaus Karstadt der Kinderklinik einen Scheck in Höhe von 3.125 i. Am 6. Dezember erhielten die Patienten Besuch vom Nikolaus. Bereits zum sechsten Mal besuchten Vertreter des Maritim Hotels Fulda sowie der Daimler Chrysler Niederlassung Fulda die Klinik und verteilten Geschenke. Über Weihnachten machten Weihnachtsengel der besonderen Art in der Kinderklinik Station: Mehrere Bürger der Stadt standen den jungen Patienten während der Weihnachtstage als Vorleser zur Verfügung. Organisiert wurde die Aktion von Christian Böhm und Prof. Dr. med. Reinald Repp, dem Direktor der Klinik. Die Bücher stellte Barbara Fritz, Inhaberin der Rathausbuchhandlung bereit.

Langjährige Bindung: Klinikum ehrte Jubilare

In einer Feierstunde ehrte das Klinikum Fulda im Mai insgesamt 30 langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine Jubilarin beging ihr 40-jähriges Dienstjubiläum, 18 Mitarbeiter ihre 25-jährige und 11 Jubilare ihre 10-jährige Betriebszugehörigkeit.

TEIL F:

WEITERGEHENDE INFORMATIONEN

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Prof. Dr. med. Reiner Dölp
Vorstand
Klinikum Fulda gAG

Priv. Doz. Dr. med. Achim Hellinger
Medizinischer Direktor
Klinikum Fulda gAG

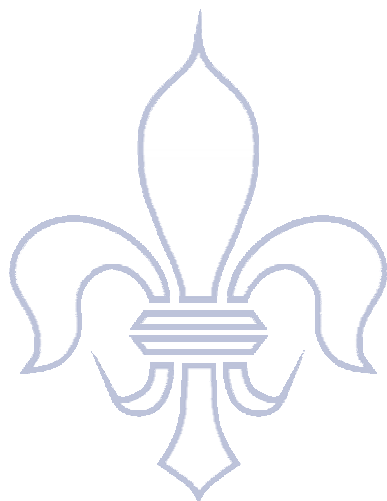
Redaktion und Layout:

Dorina Dorn
Rainer-Oliver Ibing
Dr. Werner Maus
Ulrich Meier

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

www.klinikum-fulda.de

info@klinikum-fulda.de



Klinikum Fulda
Gemeinnützige Aktiengesellschaft